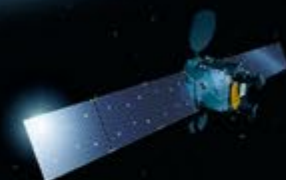


GESCHÄFTSBERICHT 2016



FASZINATION RAUMFAHRT



DIE OHB SE IN ZAHLEN

DER KONZERN

in TEUR	2016	2015	2014	2013	2012
1. Umsatzerlöse	699.184	719.706	728.147	680.121	615.982
2. Gesamtleistung	728.386	730.368	772.954	700.063	632.729
3. EBITDA	55.081	52.135	53.416	52.803	46.110
4. EBIT	42.700	40.214	40.400	36.353	30.997
5. EBT	38.009	36.698	33.874	29.728	23.979
6. Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis	22.212	20.975	25.713	19.436	14.818
7. Ergebnis pro Aktie (Euro)	1,28	1,21	1,48	1,12	0,85
8. Bilanzsumme	682.914	638.725	640.613	585.407	538.757
9. Eigenkapital	183.590	168.751	145.402	132.705	117.332
10. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	72.726	3.591	-35.020	-34.111	17.559
11. Investitionen	50.200	24.616	25.048	23.632	21.571
12. davon Investitionen in Beteiligungen	1.966	39	40	1.046	760
13. Mitarbeiter per 31. Dezember	2.298	2.056	2.086	2.412	2.493

DIE AKTIE

in EUR	2016	2015	2014	2013	2012
1. Jahresschlusskurs	18,54	20,97	19,70	17,55	15,15
2. Jahreshöchstkurs	20,78	23,60	25,06	18,63	16,50
3. Jahrestiefstkurs	17,02	16,59	17,45	14,76	11,16
4. Marktkapitalisierung zum Jahresschluss (in EUR Mio.)	324	366	344	307	265
5. Anzahl der Aktien (Stück)	17.468.096	17.468.096	17.468.096	17.468.096	17.468.096
6. Dividende (Euro)	0,40*	0,40	0,37	0,37	0,37

* Vorschlag an die Hauptversammlung

728

MIO. EUR

Konzern-
Gesamtleistung

55

MIO. EUR

EBITDA

43

MIO. EUR

EBIT

20

INHALT
GESCHÄFTSJAHR

16



10

2

Vorstandsvorwort

6

Bericht des Aufsichtsrats

FASZINATION RAUMFAHRT

36

Jahresrückblick

44

Die OHB-Aktie

48

Konzernlagebericht

69

Corporate Governance Bericht

71

Konzernabschluss

78

Konzernanhang und Erläuterungen zum Konzernabschluss

118

Service

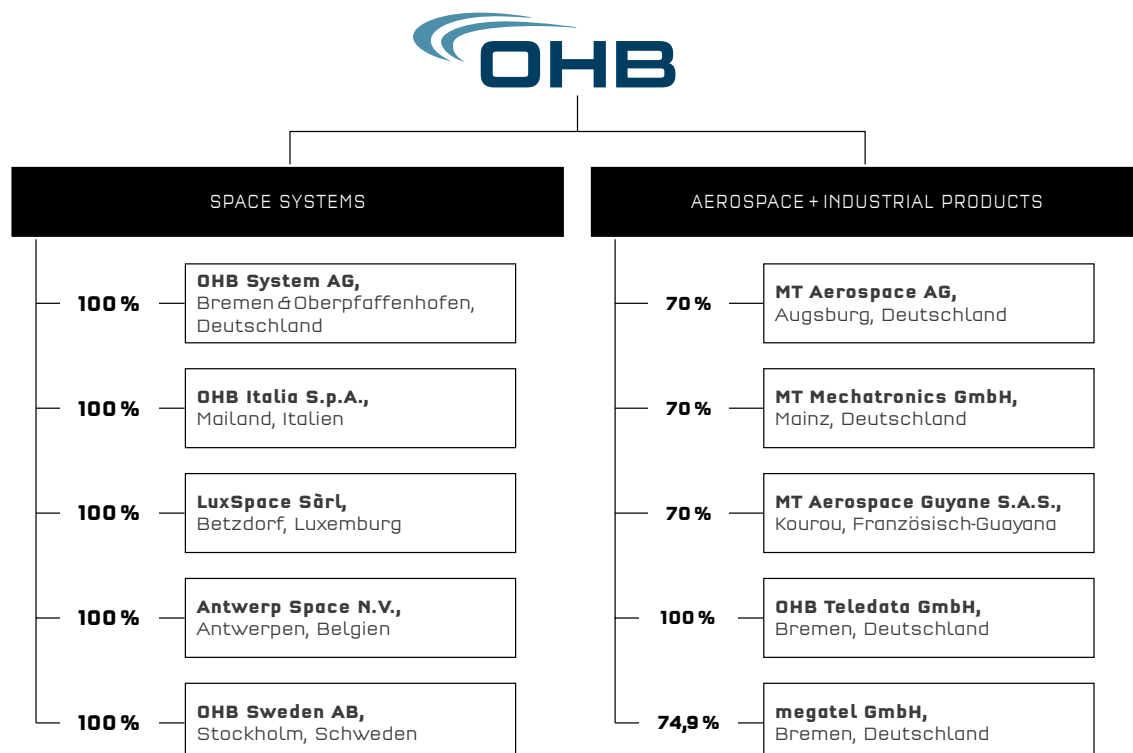
DIE OHB SE IM ÜBERBLICK

Die OHB SE ist ein europäischer Raumfahrt- und Technologiekonzern und eine der bedeutenden unabhängigen Kräfte der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie. Mit seiner 35-jährigen Erfahrung in der Entwicklung und der Umsetzung innovativer Raumfahrtsysteme und -projekte, dem Angebot von spezifischen Luft- und Raumfahrt- sowie Telematikprodukten hat sich der OHB-Konzern herausragend positioniert und für den internationalen Wettbewerb aufgestellt.

Die Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren geografisch innerhalb Europas diversifiziert und verfügt damit über Standorte in vielen wichtigen ESA-Mitgliedsländern. Diese strategischen Standortentscheidungen, und damit verbunden die bewusste räumliche Trennung innerhalb Europas, fördern die Teilhabe an zahlreichen europäischen Programmen und Missionen. Die inhaltliche Zusammenführung und Konzentration auf die jeweiligen Kernfähigkeiten wird in den beiden Unternehmensbereichen „Space Systems“ und „Aerospace + Industrial Products“ gelebt.

Im Unternehmensbereich „Space Systems“ liegt der Fokus auf der Entwicklung und Umsetzung von Raumfahrtprojekten. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und die Fertigung erdnaheer und geostationärer Satelliten für Navigation, Wissenschaft, Kommunikation und Erdbeobachtung einschließlich der wissenschaftlichen Nutzlasten. In der astronautischen Raumfahrt stehen Projekte für Ausstattung und Betrieb der Internationalen Raumstation ISS, Columbus und ATV im Vordergrund. Im Bereich Exploration erarbeiten Experten hier – mit Schwerpunkt Mars und Mond – u. a. Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems. Leistungsstarke Aufklärungssatelliten sowie die breitbandige Funkübertragung von Bildaufklärungsdaten sind darüber hinaus unsere Kerntechnologien für Sicherheit und Aufklärung.

Der Schwerpunkt des Unternehmensbereichs „Aerospace + Industrial Products“ liegt in der Fertigung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt sowie für andere Industriebereiche. Hier hat sich OHB als bedeutender Ausrüster für Aerospace-Strukturen in der Luft- und Raumfahrt positioniert und ist größter deutscher Zulieferer für das Ariane-5-Programm. Darüber hinaus ist OHB als erfahrener Anbieter von mechatronischen Systemen für Antennen und Teleskope an mehreren Großprojekten für Radioteleskope beteiligt. Telematiksysteme von OHB unterstützen weltweit die Logistik durch effiziente Transportsteuerung und Sendungsverfolgung.



DIE GESELLSCHAFTEN DER OHB SE IN EUROPA

OHB | **MT**
SYSTEM AG | AEROSPACE AG
Bremen | Bremen



LUXSPACE
SÀRL
Luxemburg



OHB
SWEDEN AB
Stockholm



MT
MECHATRONICS
GMBH
Mainz



ANTWERP
SPACE N.V.
Antwerpen



MT
AEROSPACE
GUYANE S.A.S.
Kourou



MT
MECATRONICA
LIMITADA
Santiago de Chile

MT
AEROSPACE AG
Augsburg



OHB
SYSTEM AG
Oberpfaffenhofen



OHB ITALIA S.P.A.
Mailand



VOR- STANDS- VOR- WORT

**Sehr verehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,
liebe Kunden und Geschäftspartner,**

das neue Geschäftsjahr begann für die OHB SE sogleich mit einer Premiere: In der Nacht vom 27. auf den 28. Januar dieses Jahres wurde erstmalig ein von der OHB System entwickelter und gebauter geostationärer Kommunikationssatellit ins ALL gestartet. Der Satellit des Kunden Hispasat mit dem Namen H36W-1 war im Jahr 2016 nach einer umfangreichen Testkampagne Anfang Dezember am ESA-Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guayana eingetroffen, wo er dann für den Start vorbereitet wurde, welcher noch einen weiteren wichtigen Schritt für OHB markierte: Es war der erste Start eines Satelliten, der auf der von OHB System entwickelten, modular aufgebauten Plattform SmallGEO basiert. Diese ist aufgrund verschiedener Konfigurationmöglichkeiten vielseitig verwendbar und eröffnet OHB den Einstieg in die entscheidenden Zukunftsmärkte der kommerziellen Kunden ebenso wie in die institutionellen Marktsegmente der Telekommunikation als auch der immer wichtiger werdenden Erdbeobachtung. Ebenfalls auf dieser Plattform basiert die Mission Electra: Im ersten Quartal 2016

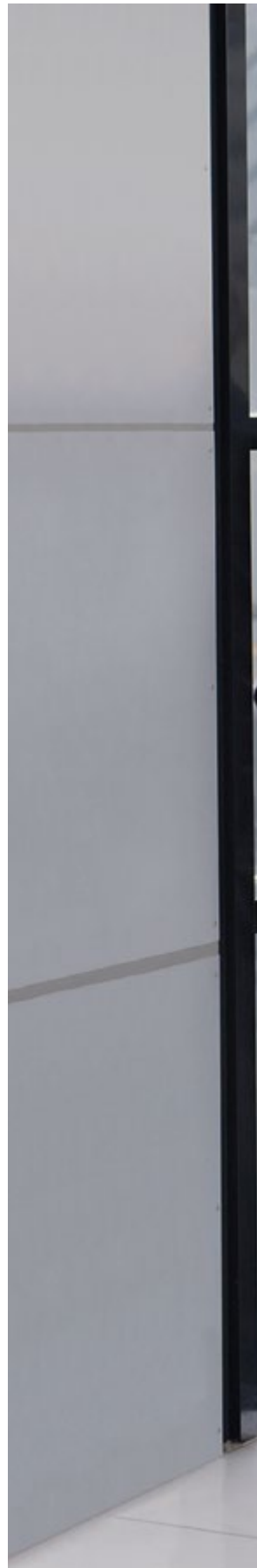
DER VORSTAND

Ulrich Schulz,
geb. 1951, Dipl.-Ing.,
Mitglied des Vorstands der OHB SE
seit 2000

Klaus Hofmann,
geb. 1960, Dipl.-Kfm.,
Mitglied des Vorstands der OHB SE
seit 2015

Marco Fuchs,
geb. 1962, Rechtsanwalt,
Vorsitzender des Vorstands der OHB SE
seit 2000

Dr. Fritz Merkle,
geb. 1950, Dipl.-Physiker,
Mitglied des Vorstands der OHB SE
seit 2014



VORSTANDSVORWORT



VORSTANDSVORWORT

unterzeichneten der luxemburgische Satellitenbetreiber SES und OHB System den Vertrag über die nächste Entwicklungsphase des Projekts, in dessen Rahmen OHB eine voll elektrische Satellitenplattform entwickeln wird, um die Masse und Startkosten von Satelliten zu reduzieren.

Zahlreiche Erfahrungen und Erkenntnisse aus der medial stark beachteten Mission ExoMars 2016, die im März gestartet wurde, helfen allen Beteiligten, die Folgemission ExoMars 2020 vorzubereiten. Im Oktober erreichte der sogenannte Spurengasorbiter, zu dem OHB einen bedeutenden Teil beigetragen hat, die Marsumlaufbahn mit dem Ziel, zukünftig die Atmosphäre des Planeten zu untersuchen und gesammelte Daten zur Erde zu senden. Neben dieser wissenschaftlichen Mission fanden noch zwei weitere Raketenstarts mit OHB-Beteiligung statt: Die OHB System AG ist als industrieller Hauptauftragnehmer für insgesamt 22 Galileo-FOC*-Navigationssatelliten verantwortlich. Nach der erfolgreichen Platzierung von sechs weiteren Satelliten im vergangenen Jahr – davon vier gleichzeitig auf einer Ariane-5-Rakete im November 2016 – befinden sich nun 14 von OHB gebaute Satelliten im All, acht weitere werden voraussichtlich noch in den Jahren 2017 und 2018 folgen. Im Dezember konnten die ESA und die Europäische Kommission den Beginn der ersten Dienste des Systems Galileo verkünden.

Auch für die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Aerospace + Industrial Products Solutions war es ein erfolgreiches Jahr, so konnte die MT Aerospace durch ihre Zulieferungen zur Ariane 5 von sieben Raketenstarts profitieren, insgesamt hat diese Rakete damit zum Jahresende 76 erfolgreiche Starts in Folge absolviert und ist damit der zuverlässigste Träger weltweit.

Die Entwicklung der ARIANE-6-Generation, die ab 2020 die heutige Ariane ablösen soll, ist

in vollem Gange. Im November hat die ESA dem Hauptauftragnehmer, Airbus Safran Launchers, den verbleibenden Teil des während der Ministerratskonferenz 2014 für die Entwicklung der Rakete beschlossenen Budgets freigegeben. Die MT Aerospace AG und Airbus Safran Launchers befanden sich bis zum Redaktionsschluss noch in Verhandlungen über die Entwicklung, MT ist jedenfalls hervorragend positioniert und mit rund 50% des deutschen Anteils von insgesamt 23% an der Ariane-6-Entwicklung und -Produktion beteiligt.

Auch die kleineren Gesellschaften des OHB-Konzerns konnten im zurückliegenden Geschäftsjahr eine Reihe interessanter Aufträge akquirieren, so liefert Antwerp Space das Kommunikations-Subsystem für die Jupiter-Mission JUICE, das mit anderen Missionen zusammen im neuen ISO-8-Reinraum in Antwerpen integriert werden wird, der im Oktober eröffnet wurde. OHB Sweden ist mit

der Lieferung des chemischen Antriebssystems sowie des Fluidteils des Mikroantriebssystems für den Satelliten EUCLID beauftragt worden. Mit EUCLID, dessen Start für das Jahr 2020 geplant ist, sollen Dunkle Energie und Dunkle Materie erforscht werden. LuxSpace wird aufgrund eines unterzeichneten Rahmenvertrags zusammen mit ORBCOMM Inc. der European Maritime Safety Agency in Echtzeit erfasste satellitengestützte AIS-Daten (SAT-AIS) zur Verfügung stellen, die zur Schiffsortung und im Rahmen sonstiger maritimer Navigations- und Sicherheitsanwendungen verwendet werden.

Die Verabschiedung des ESA-Budgets 2017 mit einer Höhe von erstmalig insgesamt (inklusive des Budgets der Europäischen Kommission) EUR 5,8 Milliarden sowie die Entscheidung über die Förderung bestimmter Projekte (beispielsweise wird ExoMars 2020 mit höherem Budget realisiert) waren wichtige Ergebnisse der Ministerratskonferenz der 22 ESA-Mitgliedsländer Anfang Dezember 2016 in Luzern



IM DEZEMBER VERKÜNDETEN DIE ESA UND DIE EC DEN BEGINN DER ERSTEN DIENSTE DES GALILEO-NAVIGATIONSSYSTEMS

Marco Fuchs
Vorsitzender des Vorstands

VORSTANDSVORWORT

(Schweiz). Im laufenden Geschäftsjahr sind die noch zu erwartenden Entscheidungen zur Auftragsvergabe folgender Projekte von Bedeutung:

- Heinrich Hertz-Mission des DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt)
- ESA-Mission ExoMars 2020 in Kooperation mit Roscosmos
- Entwicklungsvertrag zu Ariane-6-Tanks und -Strukturen mit dem Hauptauftragnehmer Airbus Safran Launchers (nachdem bereits im Oktober 2016 der Auftrag zur Entwicklung der mechanischen Systeme der Startanlagen in Kourou von CNES an die MT Mechatronics GmbH vergeben wurde)
- Vergabe des dritten Loses der noch ausstehenden Galileo-Satelliten durch die ESA/EC

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, der wirtschaftliche Erfolg Ihres Unternehmens spiegelt sich auch in der an Sie auszuschüttenden Dividende wider. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung dieses Jahr eine Dividende in Höhe von 40 Cent je Aktie (Vorjahr erstmalig 40 Cent je Aktie) zur Ausschüttung vorschlagen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen der OHB SE gilt der Dank des Vorstands für ihre im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, ihr Engagement und ihren Einsatz sowie ihre innovativen Ideen. Der Erfolg des Konzerns basiert auf ihren Schultern. Auch unseren Kunden, die in vertrauensvoller und konstruktiver Zusammenarbeit mit uns technologisch komplexe Projekte realisieren, gebührt unser Dank. Gemeinsam werden wir auch zukünftig unsere europäische Erfolgsgeschichte mit Enthusiasmus und Esprit vorantreiben.

AUSBLICK 2017

Aufgrund der aussichtsreichen Positionierung der OHB-Unternehmen im Markt gehen wir davon aus, im weiteren Jahresverlauf bedeutende Projekte akquirieren zu können. Gleichzeitig werden wir die vielen interessanten Aufträge, die wir bereits im Hause haben,

weiter kontinuierlich abarbeiten, nicht ohne die Entwicklungen auf dem Markt zu beobachten und den Fokus auf eine intensivierete Vernetzung und Erweiterung unserer europäischen Raumfahrtkompetenzen richten. Basierend auf dem kontinuierlich hohen Auftragsbestand in Höhe von rund 1,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,7 Milliarden Euro) erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr 2017 eine Steigerung der konsolidierten Gesamtleistung auf 800 Millionen Euro. Der Ausblick auf die operativen Ergebnisgrößen EBITDA mit 60 Millionen Euro und EBIT mit 44 Millionen Euro übertrefft ebenfalls die bisherigen Vorjahreswerte.



Bremen, den 20. März 2017
Marco Fuchs
Vorsitzender des Vorstands

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



DER AUFSICHTSRAT

Robert Wethmar,

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der OHB SE, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2012, geb. 1961, Rechtsanwalt, Attorney-at-Law, Partner der internationalen Anwaltskanzlei Taylor Wessing

Christa Fuchs,

Vorsitzende des Aufsichtsrats der OHB SE, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2002, geb. 1938, Kauffrau, Geschäftsführende Gesellschafterin der VOLPAIA Beteiligungsgesellschaft mbH

Prof. Heinz Stoewer,

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der OHB SE, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2005, geb. 1940, Dipl.-Ing., M. Sc., Professor em. Space Systems Engineering, Technische Universität Delft, Niederlande, Geschäftsführer Space Associates GmbH

Sehr verehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Dem Aufsichtsrat obliegt die Überwachung des Vorstands im Sinne einer kontrollierenden, aber auch gestaltenden Funktion. Diese gestaltende Funktion hat nicht nur kurzfristig, sondern auch mittel- und langfristig eine entscheidende Wirkung auf den Geschäftserfolg.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Entwicklung des Auftragseingangs, der Gesamtleistung, des Ergebnisses und der Beschäftigung der OHB SE, des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche. Der Vorstand beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats vollständig und umfassend. Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung sowie die wesentlichen Beteiligungsprojekte informieren lassen und stand dem Vorstand bei einzelnen Themen der Unternehmensakquisition und Projektausschreibungen beratend zur Seite.

In sechs ordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der laufenden Geschäfte, der Prüfung der Berichte des Vorstands, mit den Statusberichten

aktueller Projekte, laufender Ausschreibungen, Akquisitionsvorhaben sowie der Unternehmensplanung 2017. Die ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahr 2016 fanden am 16. März, am 8. April, am 25. Mai, am 13. September, am 14. November und am 14. Dezember jeweils am Sitz der Gesellschaft in Bremen statt.

In der Sitzung am 16. März 2016 standen der Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015, die aktuelle Geschäftslage sowie der erwartete Geschäftsverlauf für das laufende Geschäftsjahr inklusive der Unternehmensplanung 2016 im Mittelpunkt. Hierzu legte der Vorstand den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die OHB SE und den Konzern für das Geschäftsjahr 2015 vor. Die

Vorlage des Prüfungsberichts der BDO

AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, und der Bericht des Abschlussprüfers

wurden von dem Prüfungsleiter persönlich vorge-

nommen, der ebenfalls an dieser Sitzung teil-

nahm. Festgestellt wurden der Jahres-

abschluss und der Konzernabschluss der

OHB SE. Ebenfalls beschlossen wurde der

Bericht des Aufsichtsrats einschließlich der Er-

klärung zur Billigung des vom Vorstand aufgestellten

Abhängigkeitsberichts. Der Vor-

schlag des Vorstands zur Gewinnver-

wendung und Ausschüttung einer Dividende

in Höhe von EUR 0,40 (Vorjahr: EUR 0,37) zur

Entscheidung auf der Hauptversammlung wurde vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genom-

men und beschlossen. Der Vorsitzende des OHB SE-Betriebsrats nahm als Gast an dieser

ersten Sitzung des Jahres 2016 teil.

Der Beschluss der Tagesordnung der zweiten ordentlichen Hauptversammlung der OHB SE

am 25. Mai 2016 inklusive der Beschlussvor-

schläge sowie der Stand der Vorbereitungen zur Hauptversammlung waren die wesentli-

chen Themen der Sitzung des Aufsichtsrats



ZIEL DER OHB VENTURE CAPITAL GMBH IST DIE UNTERSTÜTZUNG VON START-UPS AUSSERHALB DES INSTITUTIONELLEN GESCHÄFTS

Christa Fuchs
Vorsitzende des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

vom 8. April 2016. Die OHB SE würde durch den vorgeschlagenen Wechsel des Wirtschaftsprüfers bereits vorab der kommenden Rechtslage, zum gesetzlich vorgeschriebenen regelmäßigen Wechsel des Wirtschaftsprüfers börsennotierter Wirtschaftsunternehmen ab dem 1. Juli 2016, genügen.

Die Sitzung am 25. Mai 2016 im Nachgang zur zweiten ordentlichen Hauptversammlung der OHB SE war die konstituierende Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats, der Frau Christa Fuchs erneut zur Vorsitzenden und die Herren Prof. Heinz Stoewer und Robert Wethmar jeweils zu stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wählte. Vorstand und Aufsichtsrat zogen ein erstes Resümee der zuvor durchgeführten Hauptversammlung, die von einer konstruktiven und positiven Stimmung geprägt war. Weiterhin berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2016 sowie über die aktuelle Geschäftslage, projektspezifische Herausforderungen und zukünftige New Space-Aktivitäten. Herr Fuchs berichtete über die Gründung der OHB Venture Capital GmbH mit Sitz in Oberpfaffenhofen. Zweck dieser Gesellschaft ist die gezielte Unterstützung von Forschung und Start-ups außerhalb des institutionellen Geschäfts.

Kurzberichte zu einzelnen Projektplanungen, zur Prävention und Abwehr von Informationssionage sowie Statusberichte zu wesentlichen Entwicklungen in den Beteiligungsunternehmen prägten die Sitzung des Aufsichtsrats am 13. September 2016. Der Vorstand der OHB SE berichtete zudem über den planmäßigen Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr sowie die aktuelle Geschäftslage 2016. Herr Fuchs gab ein Update über die Mietverhältnisse zwischen den operativen OHB-Gesellschaften und den Grundstücksgesellschaften der Familie Fuchs. Der Aufsichtsrat legte einstimmig die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft auf 33% sowie

im Vorstand der Gesellschaft auf 0% fest. Diese Zielgrößen sollen bis zum 31. Dezember 2018 Gültigkeit haben.

Die Sitzung des Aufsichtsrats am 14. November 2016 befasste sich mit der zukünftigen Personalplanung und Besetzung von Führungspositionen im Konzern. Hierzu beleuchtete Herr Fuchs das aktuelle und künftig zu erwartende Marktumfeld und die sich daraus ergebenden Herausforderungen für den OHB-Konzern. Diskutiert wurden die Situation auf Vorstandsebene einzelner Gesellschaften sowie der erweiterten Führungsebenen und die sich daraus abzuleitenden Optionen zur zukünftigen Personalentwicklung und Besetzung dieser Positionen.

27

April GIRLS-DAY

Seit dem Jahr 2002 beteiligt sich die OHB SE jährlich an diesem Berufsorientierungsprojekt

Die letzte Sitzung des Aufsichtsrats kurz vor Jahresende am 14. Dezember 2016 stand maßgeblich im Zeichen des Berichts des Vorstands zum Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2016 sowie des zu erwartenden Ergebnisses 2016. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über einzelne Gründungsaktivitäten und stellte die aktuelle Unternehmensplanung 2017/2018 inklusive Personal- und Finanzierungsplanung vor. Ebenso wurde über die von der Internen Revision durchgeführten Prüfungen innerhalb des Konzerns im Jahre 2016 berichtet sowie der Prüfungsplan für das Jahr 2017 vorgestellt und von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen. Der Syndikus stellte den Compliance-Report 2016 vor und berichtete über die wesentlichen Ereignisse. Beschlossen wurde weiterhin die gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat verfasste Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die OHB SE und ihre Organe haben sich einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dieses Selbstverständnis wird sowohl von den Mehrheitsgesellschaftern als auch dem gesamten

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Management des Konzerns mitgetragen. Hohe gesetzliche und ethische Standards werden von verantwortungsbewussten Mitarbeitern befolgt; dabei wird besonderer Wert auf Umweltschutz, höchste Qualitätsansprüche sowie Sicherheit, Gesundheit und Gleichberechtigung aller Mitarbeiter gelegt. In der bisher immer noch stark männlich dominierten Welt der Ingenieure wird es auch in den kommenden Jahren einer der geplanten Schwerpunkte sein, den Anteil an Frauen für die spannenden und interessanten Aufgaben in der Luft- und Raumfahrttechnik zu erhöhen respektive mehr Mädchen und Frauen für technische Berufe zu interessieren und zu gewinnen. Der mittlerweile schon traditionelle „Girls-Day“ im Konzern, der dieses Jahr am 27. April 2017 stattfinden wird, ist da nur der Anfang in einer Reihe von Aktionen und Maßnahmen des beruflichen Schnupperns und Einstiegs. Spezielle Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten neben den beiden Stiftungsprofessuren von OHB in Bremen und München sowie die Aus- und Weiterbildung und gezielte Förderung weiblicher Mitarbeiter bis in die Führungs- und Managementpositionen hinein werden weiterhin zur kontinuierlichen Unterstützung dieses Programms beitragen.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Vorstand berichtete zugleich auch für den Aufsichtsrat über die Corporate Governance gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB. Auf der Internetseite der OHB SE wurde die Erklärung zur Unternehmensführung öffentlich zugänglich gemacht. Der Aufsichtsrat behandelte regelmäßig die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat gaben am 14. Dezember 2016 eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ab und haben diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2016

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die dazugehörigen Lageberichte der OHB SE für das Jahr 2016 wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und

jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorgenannten Unterlagen wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichend zeitlichem Vorlauf übermittelt. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 20. März 2017 wurden diese Unterlagen jeweils in Anwesenheit und unter Einbeziehung des Abschlussprüfers erörtert.

Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss gebilligt und der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat zu. Der vom Vorstand aufgestellte Abhängigkeitsbericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH, Bremen, geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwände und billigt den Abhängigkeitsbericht des Vorstands.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für die geleistete Arbeit. Sie haben damit erneut zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr der OHB SE beigetragen.



Bremen, den 20. März 2017
Christa Fuchs
Vorsitzende des Aufsichtsrats

A portrait of Guy Perez, a middle-aged man with grey hair and glasses, wearing a blue suit, a light blue shirt, and a red tie. He is standing with his arms crossed, looking slightly to the right of the camera. The background is dark.

SCHWE- RE- LOS“

Wir bewegen uns in einem Medium, das trotz feindlicher Umweltbedingungen seine Faszination in der Verifizierbarkeit physikalischer Gesetzmäßigkeiten zeigt, die bei der Konzeption von Satelliten eine wichtige Rolle spielen. Sie müssen robust und beweglich sein, um ihre Steuerbarkeit aus einer Entfernung von 36.000 Kilometern und über 15 Jahre Lebensdauer zu gewährleisten.“

GUY PEREZ

**Vorstand Telekommunikationssatelliten
OHB System AG**



VON 0 AUF 100

Von der Idee bis zum ersten Satelliten im All sind nur zehn Jahre vergangen. An weiteren drei Telekommunikations-satelliten aus der SmallGEO-Reihe arbeitet OHB bereits auf Hochtouren.

FASZINATION UND NUTZEN

DIE NEUE FÄHIGKEIT

SATELLITENKOMMUNIKATION GEHÖRT LÄNGST ZUM ALLTAG. WIE SELBST-VERSTÄNDLICH SCHAUEN WIR DIE ÜBERTRAGUNG DER OLYMPISCHEN SPIELE, NUTZEN INTERNET VIA SATELLIT UND HABEN DANK AUSGEFEILTER LOGISTISCHER ABSTIMMUNGSPROZESSE TÄGLICH ZUGRIFF AUF FAST ALLE WAREN, DIE DER WELTWEITE MARKT ZU BIETEN HAT. DIE TECHNOLOGISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE HÖCHSTLEISTUNG DAHINTER MACHEN WIR UNS SELTEN BEWUSST. DOCH DIE GEHÖRT ZUM ALLTAG DER OHB.

Guy Perez ist CTO und verantwortlicher Vorstand für den Bereich Telekommunikationssatelliten bei OHB System. Auch nach über 30 Jahren Erfahrung in der Raumfahrtindustrie ist er noch immer begeistert von der herausfordernden Aufgabe, komplexe Systeme zu entwickeln und neue Geschäftsbereiche mit aufzubauen: „Wir haben die Möglichkeit, an den Satelliten vom weißen Blatt Papier über die Entwicklung und Realisierung bis hin zum Betrieb zu arbeiten. Von Anfang bis Ende haben wir alles in der Hand, um die technischen Anforderungen zur Zufriedenheit unserer Kunden zu erfüllen.“

Tatsächlich war vor gut zehn Jahren der Bereich Telekommunikationssatelliten für den geostationären Orbit (GEO) ein noch unbeschriebenes Blatt für OHB. In der erdnahen Umlaufbahn war das Unternehmen

OHB CTO Guy Perez verfügt über

30

Jahre Erfahrung in der Raumfahrtindustrie. Trotzdem – oder gerade deshalb – ist er noch immer begeistert von der herausfordernden Aufgabe, komplexe Systeme zu entwickeln und neue Geschäftsbereiche mit aufzubauen.

beispielsweise mit dem Radaraufklärungssystem SAR-Lupe oder den Beiträgen für die ISS längst etabliert, doch die Erfahrung mit Systemen für den GEO fehlte. Im Wettbewerb um das Satelliten-Kommunikationssystem der Bundeswehr, SatcomBW2, konnte OHB deshalb trotz technisch und wirtschaftlich guter Ansätze damals nicht überzeugen. Statt sich geschlagen zu geben, eignete sich der

Konzern Schritt für Schritt die entsprechende Systemkompetenz an. Erst in Eigeninitiative, dann mit Unterstützung des DLR, um nicht zuletzt die ESA davon zu überzeugen, die Entwicklung kleiner geostationärer Kommunikationssatelliten, sogenannter SmallGEOs, in ihrem ARTES-Programm als eigene Linie mit aufzunehmen. Es ist eine Win-win-Situation für

SMALLGEO

Die kleinen Telekommunikationssatelliten sind neuer und vielversprechender Geschäftsbereich von OHB.





GLOBALE KOMMUNIKATION

Die weltweite Vernetzung, das Internet of Things und die globale Erreichbarkeit stellen hohe Anforderungen an die Satellitenkommunikation von heute.

FASZINATION UND NUTZEN



MANPOWER UND TEAMGEIST TREIBEN DAS GESCHÄFT AN

alle Beteiligten entstanden. OHB bekommt die Chance, sich auf einem wachstumsstarken Markt zu etablieren, Deutschland erhält seine Systemfähigkeit für den Bau kleiner Telekommunikationssatelliten nach knapp 25 Jahren zurück und die Betreiber können durch mehr Diversität und Wettbewerb auf immer leistungsstärkere und günstigere Satelliten zugreifen.

Guy Perez blickt begeistert auf die Arbeiten in diesem neuen Geschäftsbereich: „Die Tatsache, dass wir hier bei OHB aus einem verlorenen Angebot eine derartige Erfolgsgeschichte machen können, begeistert mich. Im Vergleich zu anderen Unternehmen ist OHB in der Lage, in sehr kurzer Zeit verschiedene Arten von GEO-Telekom-Satelliten mit bewährter bzw. neuer Technologie zu entwickeln und zu bauen, vor allem im Bereich Antriebssysteme. Ich finde das nach wie vor beeindruckend. Und dann ist da der nicht zu unterschätzende menschliche Faktor. Die Raumfahrt ist generell noch nicht voll industriell und robotisch. Hier



treiben Manpower und Teamgeist das Geschäft an. Bei OHB ist er ausgeprägter und ambitionierter als in den großen Konzernen, weil wir ein noch verhältnismäßig junges und sehr ideenreiches Unternehmen sind. Dazu kommt unsere flache hierarchische Struktur, die die direkte Kommunikation mit dem Vorstand deutlich erleichtert.“

Diese teamorientierte Fachkompetenz ist nicht nur für die technischen Aspekte des komplexen Systems „Telekommunikationssatellit“ gefragt, sondern auch für seine wirtschaftlichen. Denn dank der wachsenden Nachfrage nach immer höheren Datenraten und Kapazitäten für das digitale Medienangebot ist dieser Markt zwar interessant, aber auch hart umkämpft. „Deshalb gilt es für uns, Prozesse weiter zu optimieren und Kosten zu reduzieren. Das erfordert die gekonnte Koordination durch Menschen. Da sind wir kontinuierlich dran, nicht nur im Bereich Telekommunikation. Wir haben hart daran gearbeitet, diese neue Systemfähigkeit aufzubauen, den Wissenstransfer von Projekt zu Projekt zu optimieren und so die Produktionszyklen immer weiter zu verkürzen. Heute sind wir für den weltweiten kommerziellen und institutionellen Wettbewerb besser gerüstet“, so der CTO.

SPIN-OFF

Auf Basis der SmallGEO-Plattform entstehen auch die MTG-Wettersatelliten.

Mehr als 300 geostationäre Kommunikationssatelliten versorgen uns bereits heute mit Multimediadiensten aller Art. Bei einer Lebensdauer von 15 Jahren müssen nach einem Bericht des BMWi jedes Jahr allein etwa 20 Satelliten ersetzt werden, um das derzeitige Versorgungsniveau zu erhalten.



HISPASAT 36W-1



BAHN- BRE- CHEND“

Wir waren schon oft Pioniere. So auch jetzt. Das Wissen um den Bau von Telekommunikationssatelliten war weg aus Deutschland. Die Systemfähigkeit für SmallGEOs ins Land zurückzuholen finde ich ebenso spannend wie das Engagement von OHB, diese Kernkompetenz so konsequent aufzubauen.“

DR. DIETER BIRRECK
Projektleiter Hispasat 36W-1



START

Der erste geostationäre Telekommunikationssatellit aus dem Hause OHB wurde mit einer Sojus-Rakete vom Weltraumbahnhof in Kourou, Französisch-Guayana, auf die Reise in seinen knapp 36.000 Kilometer entfernten Orbit gebracht.

Von dort soll er ab Ende März 2017 in Betrieb genommen werden und für den Betreiber Hispasat die Iberische Halbinsel, die Kanarischen Inseln und Südamerika gut 15 Jahre mit Multimediadiensten versorgen.

HISPASAT 36W-1

DIE
NEUE
ÄRA

Die Entwicklung von OHBs erstem SmallGEO, Hispasat 36W-1, hat Dr. Dieter Birreck als Projektleiter begleitet. Die vergangenen Jahre beschreibt er als „sehr interessante Zeit, in der wir viel gelernt haben. Denn an so einer Komplexität haben wir hier bisher noch nicht gearbeitet.“

Der Satellit ist für eine lange Lebensdauer von 15 Jahren ausgelegt, im GEO herrschen raue Umweltbedingungen wie Sonnenstürme und extreme Temperatureinwirkungen, denen die Technik standhalten muss. Zudem müssen die Bahnkorrekturen auf 1/10 Grad genau sein, damit der Satellit seine Programme stabil ausstrahlt. „Der erste Satellit ist immer ein großer Schritt. Wir haben ein komplettes, sehr komplexes Design entwickelt, gemanagt, umgesetzt und in elf Monaten Testphase intensiv durchgecheckt. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir ab Ende März im Orbit eine gute

Performance nachweisen werden“, so Dr. Dieter Birreck, der jetzt zum zweiten Mal an einer OHB-Pioniergeschichte mitschreibt, denn er gehörte bereits zum SAR-Lupe-Angebots-Team. „Das SAR-Lupe-Angebot mit einem relativ kleinen Team zu machen, so gut abzuschneiden und dabei auch noch die große Konkurrenz hinter sich zu lassen, war schon beeindruckend. Damals wie heute war es unser Antrieb zu wissen: wir können das, es lohnt sich und wir werden neue Märkte erschließen. Was ich ebenso spannend finde, ist die Tatsache, dass das Wissen um den Bau von Telekommunikationssatelliten weg war aus Deutschland.“

Der Telekom-Markt hat einen besonderen Stellenwert, da er durch den internationalen Wettbewerb zwar kommerziell sehr herausfordernd ist, aber gleichfalls kontinuierlich nach neuen Missionen fragt, ergo den größten Marktanteil innerhalb der Raumfahrtbranche hat. OHB hat richtig viel Engagement und auch Geld in die Hand genommen, um diese Kernkompetenzen aufzubauen und die Systemfähigkeit für Small-GEOs nach Deutschland zurückzuholen. Wir leisten hier, wie auch schon in der Vergangenheit, echte Pionierarbeit“, so Birreck, der „die Zusammenarbeit mit vielen hervorragenden Ingenieuren, die das gleiche Ziel verfolgen“, sehr zu schätzen weiß.



DER ERSTE
SATELLIT
IST IMMER EIN
GROSSER
SCHRITT

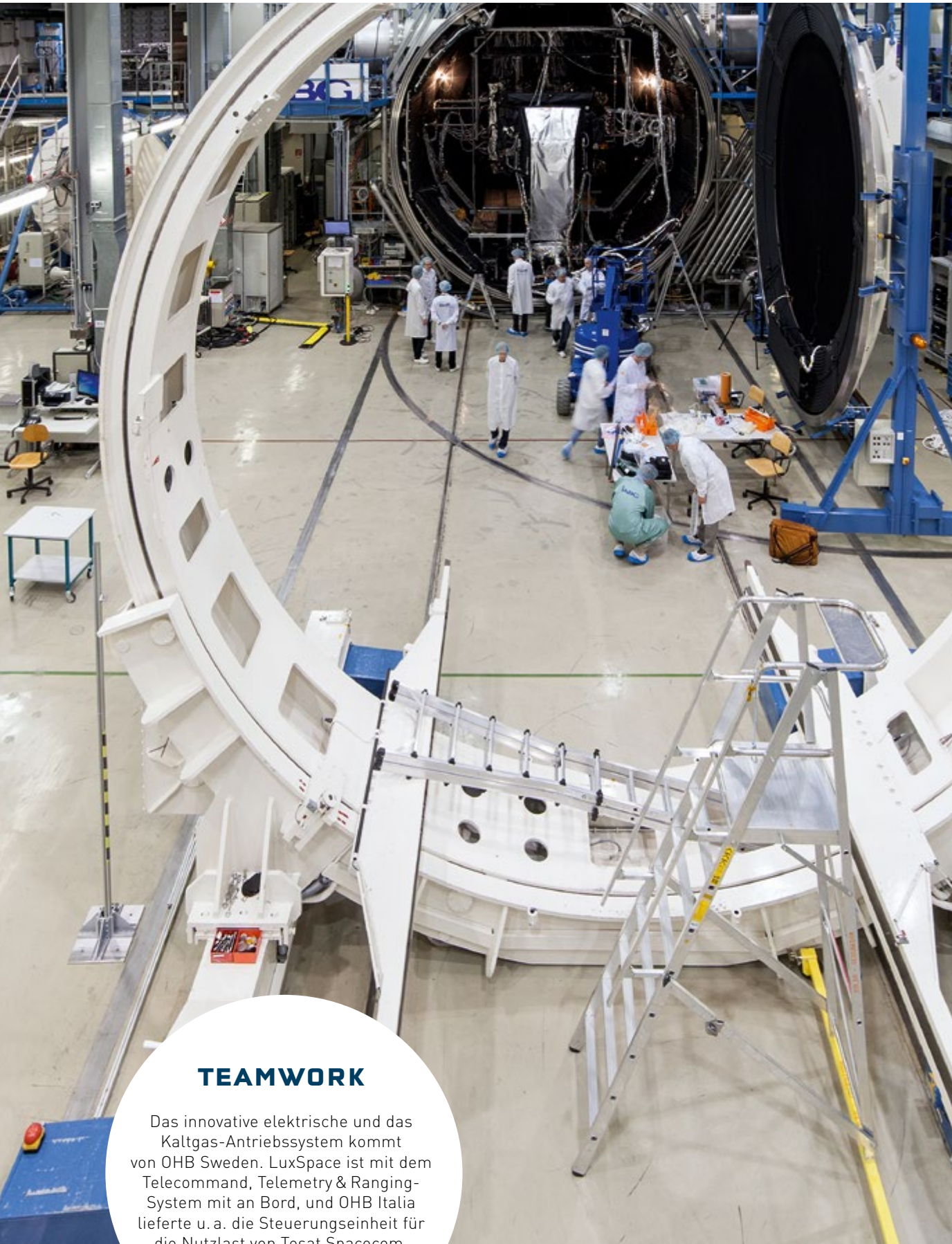
Dr. Dieter Birreck

NOVA

Nicht nur für OHB ist der Start in den GEO eine Premiere, auch die Sojus-Rakete hat auf Wunsch des Kunden erstmals einen Satelliten von Kourou aus im geostationären Transferorbit ausgesetzt.

Der Satellit ist mit drei Antriebssystemen ausgestattet: ein chemischer Antrieb sorgt für den Transport in den geostationären Orbit, ein elektrischer für die Bahnkorrekturen und für Notfälle ist ein Kaltgasantrieb mit an Bord.





TEAMWORK

Das innovative elektrische und das Kaltgas-Antriebssystem kommt von OHB Sweden. LuxSpace ist mit dem Telecommand, Telemetry & Ranging-System mit an Bord, und OHB Italia lieferte u. a. die Steuerungseinheit für die Nutzlast von Tesat Spacecom.

EDRS-C



ZIEL- SICHER

In der Raumfahrt sind Kreativität und Systemdenken gefordert, denn wir verschieben die Grenzen des Machbaren immer wieder aufs Neue. Einen Satelliten im GEO so stabil halten zu können, dass sein hochempfindlicher Laser punktgenau die Kommunikation mit rund 40.000 km entfernten erdnahen Satelliten aufnehmen kann, ist eine besondere Leistung.“

ANDREAS LINDENTHAL
Chief Operating Officer
OHB System



EDRS-C HIGH-SPEED-DATA

EDRS-C ist der zweite SmallGEO und der erste dedizierte Satellit des Europäischen laserbasierten Datenrelaisystems EDRS. Seine Integration im Bremer Reinraum ist weit vorangeschritten. Mit EDRS soll ein neuer Standard weltraumgestützter Kommunikation geschaffen werden: höhere Datenraten, die sicherer und in Echtzeit übertragen werden.

EDRS-C

DIE
NEUE
PRÄZI-
SION

Als im Mai 2013 der Vertrag für EDRS-C unterzeichnet wurde, sind die Arbeiten am ersten SmallGEO Hispasat 36W-1 fortgeschritten und erste Teile wie das Strukturkonzept, das Softwarekonzept sowie das erworbene Know-how bezüglich zahlreicher Module, Geräte und deren Lieferanten konnten bereits genutzt werden.

„Doch EDRS-C ist innerhalb der SmallGEO-Produktlinie tatsächlich speziell, da er neben der Telekommunikationsnutzlast von Avanti ein Laserkommunikationsterminal mit an Bord



hat. Das erfordert ein hohes Maß an Stabilität und deshalb eine wesentlich präzisere Lage-Regelung. Gerade auf kleineren Satelliten ist das eine echte Herausforderung“, so Andreas Lindenthal. Ein weiteres großes Thema in diesem Zusammenhang ist die Eindämmung von Mikrovibrationen, um beispielsweise Störeinflüsse von Drallrädern zu minimieren. „Auch die Anforderungen an das Thermalsystem sind aufgrund des Lasers anders als bei dem Vorgänger.“ Um einen Satelliten mit so speziellen Anforderungen für eine Lebensdauer von 15 Jahren zu konzipieren, braucht es ein gutes Entwicklungsteam. Bei OHB arbeiten

rund 100 Personen gemeinsam auf

dieses Ziel hin. „Wir haben tolle

Mitarbeiter und sind heute

technisch top auf dem

Gebiet der SmallGEOs.

Seit wir unseren ersten

Telekommunikations-

satelliten erfolgreich

im ALL haben, werden

wir weltweit wahr-

genommen in diesem

Segment. Wir können

den Markt nun aktiv

mit gestalten und un-

sere technischen Lö-

sungen anbieten.“ OHB

besetzt dabei die Nische

der kleineren Satelliten.

Die gewinnen dank der Ent-

wicklungen auf dem Trägermarkt

zunehmend an Attraktivität. „Wenn

man dazu noch unser Angebot der vollen

Elektrifizierung nimmt, haben wir insgesamt

ein super Portfolio.“



WIR HABEN TOLLE
MITARBEITER UND SIND
HEUTE TECHNISCH TOP
AUF DEM GEBIET
DER SMALLGEOS

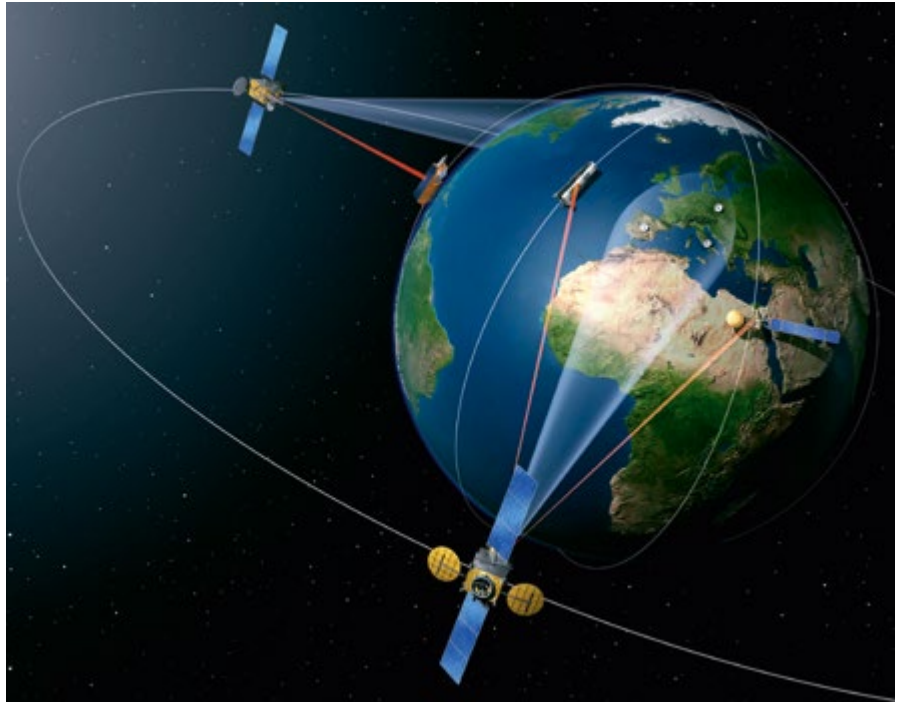
Andreas Lindenthal

ERSTER DEDIZIERTER RELAIS-SATELLIT FÜR EDRS

LASER-KOMMUNIKATION

Das System sieht eine Konstellation geostationärer Relais-Satelliten vor, die zukünftig Daten niedrig fliegender Satelliten empfangen und zur Erde übermitteln sollen.

EDRS sendet 1,8 Megabit pro Sekunde in Echtzeit. Besonders wichtig sind diese Daten im Katastrophenschutz.



ELECTRA



KOM- MER- ZIELL “

Das Spannende an Electra ist, dass wir in dieser Satellitenklasse und mit dieser Technologie nicht aufholen müssen. Wir sind in der Entwicklung gleich auf mit der Konkurrenz. Wir sind angestachelt vom Wettbewerb, denken sehr kommerziell und passen die Technik entsprechend den Marktanforderungen und Kundenwünschen an.“

DR. ALEXANDER SCHNEIDER
Projektleiter Electra





ELECTRA ENTWICKLUNG

Mit Electra entwickelt OHB System eine extrem wettbewerbsfähige, kleine geostationäre Satellitenplattform basierend auf einem rein elektrischen Antrieb für den Start von Satelliten mit einer Masse von ca. drei Tonnen. Um dieses Ziel zu erreichen, ging der weltgrößte Satellitenbetreiber SES 2013 eine erste private und öffentliche Partnerschaft mit der ESA und OHB System ein. Nach zweieinhalb Jahren intensiver Studienarbeit wurde der Vertrag zur weiteren Umsetzung und Realisierung des Vorhabens im Februar 2016 unterzeichnet.

ELECTRA

DIE
NEUE
LEICHT-
TIGKEIT

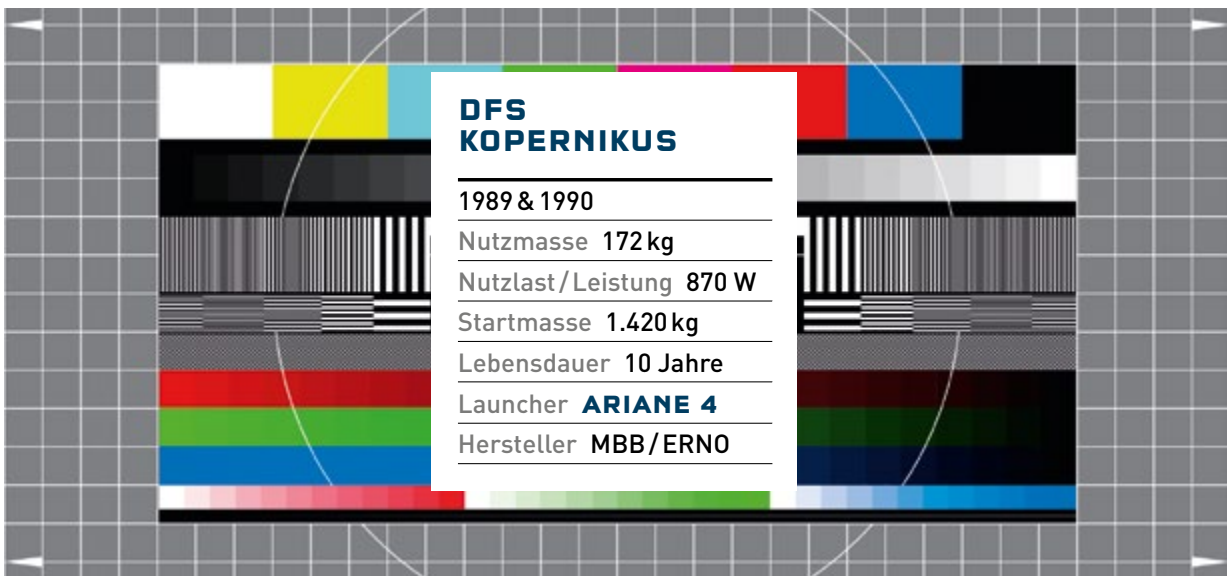
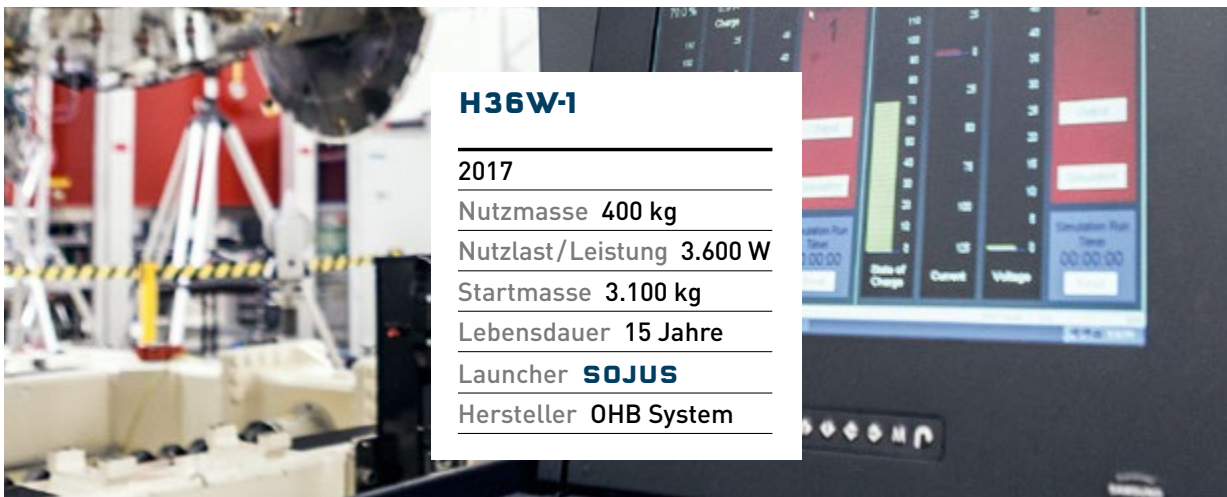
„**Electra ist** in vielerlei Hinsicht sehr vielversprechend. Durch den rein elektrischen Antrieb und die daraus resultierende Gewichtsersparnis kann auf der Plattform mehr Nutzlast und mehr Leistung für die Kunden untergebracht werden. Das zentrale Auslegungskriterium ist immer die geforderte Nutzlastperformance“, sagt Dr. Alexander Schneider, Electra-Projektleiter bei OHB System. Vorher war er drei Jahre für Struktur- und Thermalauslegung von SmallGEO verantwortlich und hat danach EDRS-C vom Angebot bis zum Auftrag vier Jahre lang geleitet. „Wir haben uns ein extrem kommerzielles Denken

angeeignet, wie es auf dem Telekom-Markt gefragt ist. Wir mussten herausfinden, was die Kunden genau wollen, wie die Zielpreise sind, welche Lieferanten geeignet sind und vor allem, was wir besser machen können als die Konkurrenz“, so Schneider.

Boeing hatte den Markt 2012 mit zwei rein elektrischen Satelliten à 7 kW Leistung „überrascht“. Das galt es für das Electra-Team zu übertrumpfen. „Damals lagen wir noch bei 7 kW auf 600 kg Nutzlastmasse. Wir mussten also in allen Bereichen das Maximum rausholen. Durch den rein elektrischen Antrieb und die Verwendung neuer Technologien sind wir heute bereits bei 9,5 kW und 800 kg Nutzlastmasse. Der Return on Investment (ROI) muss für die Betreiber so früh wie möglich erreicht sein. Wir haben durch entsprechende Konfiguration unserer Satelliten die Möglichkeit, dass der ROI früher erreicht wird. Ich finde den Spielraum, den wir hier haben, sehr spannend. Extremer Leichtbau muss nicht mehr sein, da das Gewicht nicht mehr gegen Satellitentreibstoff aufgerechnet werden muss. Das eröffnet ganz neue Möglichkeiten. In Zukunft wollen wir mit ein bis zwei Electra-Satelliten pro Jahr den institutionellen und den kommerziellen Markt adressieren. Dafür sind wir, auch dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern, schon heute sehr gut aufgestellt“, so Schneider.

DIE VOLL ELEKTRISCHE KONFIGURATION DER SMALLGEO-PLATTFORM IST FÜR OHB EIN STRATEGISCHES PRODUKT, DESSEN BEDEUTSAMKEIT BEI ZUKÜNFTIGEN VERTRÄGEN WEIT ÜBER DAS TELEKOMMUNIKATIONS-SEGMENT HINAUSGEHT

ERSTER SMALLGEO MIT REIN ELEKTRISCHEM ANTRIEB



Die Leistung von Telekommunikationssatelliten wird durch innovative Entwicklungen und technische Verbesserungen kontinuierlich gesteigert.

HEINRICH HERTZ



KONKUR- RENZ- FÄHIG“

Satelliten aus Deutschland auf System- und auch Subsystemlevel wieder konkurrenzfähig zu machen, dabei in 36.000 Kilometern ein äußerst anspruchsvolles Technologiepaket fernzusteuern und das Ganze auch noch wirtschaftlich hinzukriegen, hat einen besonderen Reiz.“

DOMINIK LANG
Direktor Marketing & Sales





HEINRICH HERTZ

Heinrich Hertz ist eine nationale Satellitenmission, die das DLR in Kooperation mit dem BMWi und dem BMVg ins Leben gerufen hat. Nachdem 2002 die Mission des letzten deutschen Fernmeldesatelliten DFS Kopernikus zu Ende ging, soll mit Heinrich Hertz nun erstmals wieder ein in Deutschland entwickelter und gebauter Kommunikationssatellit betrieben werden, der für deutsche Forschung, Wirtschaft und auch Sicherheit einen wichtigen Beitrag liefert. OHB hat mit vielen deutschen Partnerfirmen, Agenturen und Instituten als industrieller Hauptauftragnehmer die Phasen 0-B erfolgreich abgeschlossen und das Konzept maßgeblich mitgestaltet.

HEINRICH HERTZ

DER NEUE STANDARD

Systemkompetenz nachhaltig wieder aufzubauen. Dieses Ziel verfolgt OHB mit der konsequenten Entwicklung kleiner geostationärer Kommunikationssatelliten. „Heinrich Hertz wird am meisten von den Erfahrungen profitieren, die wir innerhalb der ersten SmallGEO-Projekte schon sammeln konnten“, so Dominik Lang, Direktor Marketing & Sales und Projektleiter Heinrich Hertz in den Entwicklungsphasen O-B. „Die Heinrich Hertz-Mission ist die konsequente Weiterentwicklung der Produktlinie, die wir mit SmallGEO immer erreichen wollten. Wir nutzen unsere Standardplattform, wir bauen unsere Kompetenzen im Bereich neuester und innovativer Nutzlasttechnologien aus und wir realisieren wichtige Elemente am

Boden. OHB kann damit seine Leistungsfähigkeiten in allen Bereichen der Satellitenkommunikation unter Beweis stellen“, so Lang weiter.

Im Falle von H2Sat gibt es zwei Anwender. Das BMWi ermöglicht es Forschungsinstitutionen, Hochschulen und der deutschen Raumfahrtindustrie, neue Technologien wie leistungsfähige Antennen, Prozessoren, Wanderfeldröhren, Filter, Datenbusarchitekturen und Ionentriebwerke über einen längeren Zeitraum unter den extremen Umweltbedingungen des Weltraums zu testen

Heinrich Hertz (H2Sat) ist ein äußerst ambitioniertes Vorhaben zur Erprobung und Verifikation von rund zwölf neuartigen Technologien für die Satellitenkommunikation im Weltraum. Zudem dient zusätzliche Nutzlastkapazität der Bundeswehr zur Ergänzung ihrer bereits operativen Satellitenkommunikation durch SatcomBW.

DIE HEINRICH HERTZ-MISSION IST DIE KONSEQUENTE WEITERENTWICKLUNG DER SMALLGEO-PRODUKTLINIE

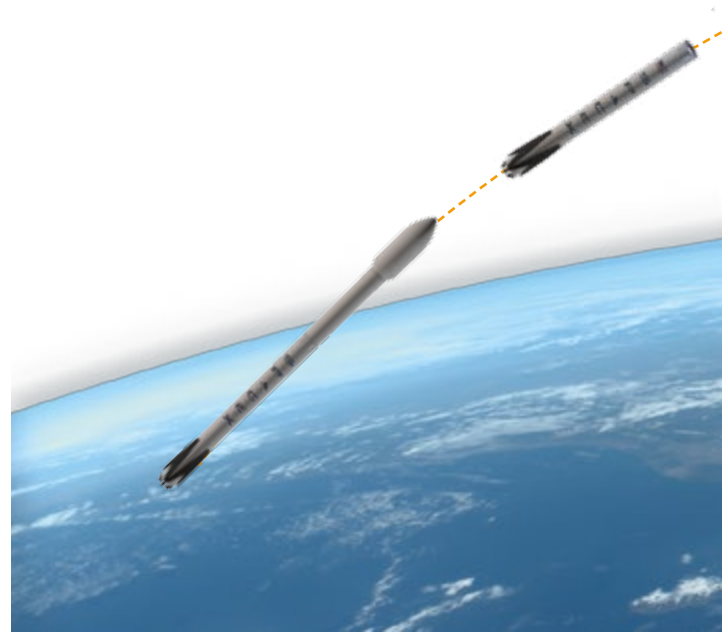
Dominik Lang

Heinrich Hertz spielt eine große Rolle bei der Zielsetzung der Bundesregierung, Deutschland auf diesem Gebiet wieder konkurrenzfähig zu machen und verlorene



BMVG MIT AN BORD

Dr. Gerd Gruppe, Generalmajor Benedikt Zimmer und Andreas Wolke nach der Unterzeichnung der Ausführungsvereinbarung für die Heinrich Hertz-Mission beim DLR.



ERSTER DEUTSCHER FERNMELDESATELLIT SEIT DFS KOPERNIKUS

und zu verifizieren. Auch im Bereich der Datenübertragung werden neue innovative Verfahren getestet, um die stark steigenden Anforderungen an Datenmenge, Datensicherheit und Mobilität am Boden und in der Luft für die Zukunft bedienen zu können. Für diese zahlreichen Anforderungen hat Heinrich Hertz wesentliche Elemente mit einer sehr flexiblen Nutzlast realisiert, die im Orbit schaltbar und konfigurierbar ist. Frequenzen müssen ein- und umgestellt werden, die geografische Abdeckung ist dabei veränderbar. Für die hohe Rechenleistung, die H2Sat insgesamt erbringen muss, erprobt Heinrich Hertz verschiedene Nutzlastrechnertechnologien mit an Bord.

„Unser Heinrich Hertz-Angebot beinhaltet das komplette System inklusive der Bodenstationen. Das ist End-to-End und eine Erweiterung unserer Gesamt-Systemkompetenz im Bereich SmallGEO. Jetzt haben wir alle Elemente zusammen, um im internationalen kommerziellen Telekommunikationssatellitenmarkt Fuß zu fassen und in Zukunft die erste Wahl für Satellitenkommunikationslösung für und aus Deutschland zu sein“, so der Direktor Marketing & Sales.

HEINRICH RUDOLF HERTZ

Dem deutschen Physiker gelang es im Jahr 1886 erstmalig, elektromagnetische Wellen im freien Raum von einem Sender zu einem Empfänger zu übertragen. Damit legte er den Grundstein für die moderne Kommunikations- und Medientechnik.

(Quelle: DLR)

23. AUGUST

OHB betreut nach Auftrag des DLR zahlreiche der neuen Kommunikationstechnologien für die Satellitenmission Heinrich Hertz. Entwickelt von unterschiedlichen Industrieunternehmen und Instituten werden sie auf dem Satelliten unter den extremen Umweltbedingungen im Weltraum getestet. Durch diese sogenannte In-Orbit-Verifikation stellen die Technologien unter Beweis, dass sie für zukünftige Satellitenmissionen einsatzfähig sind.

AUFSTIEG EINES SATELLITEN

Die einzelnen Schritte vom Start bis zum Zielorbit: Separation der ersten Stufe, Absprennen des Fairings, Zündung der zweiten Stufe, Trennung der Nutzlast von der zweiten Stufe und Flug des Satelliten in den geostationären Orbit.



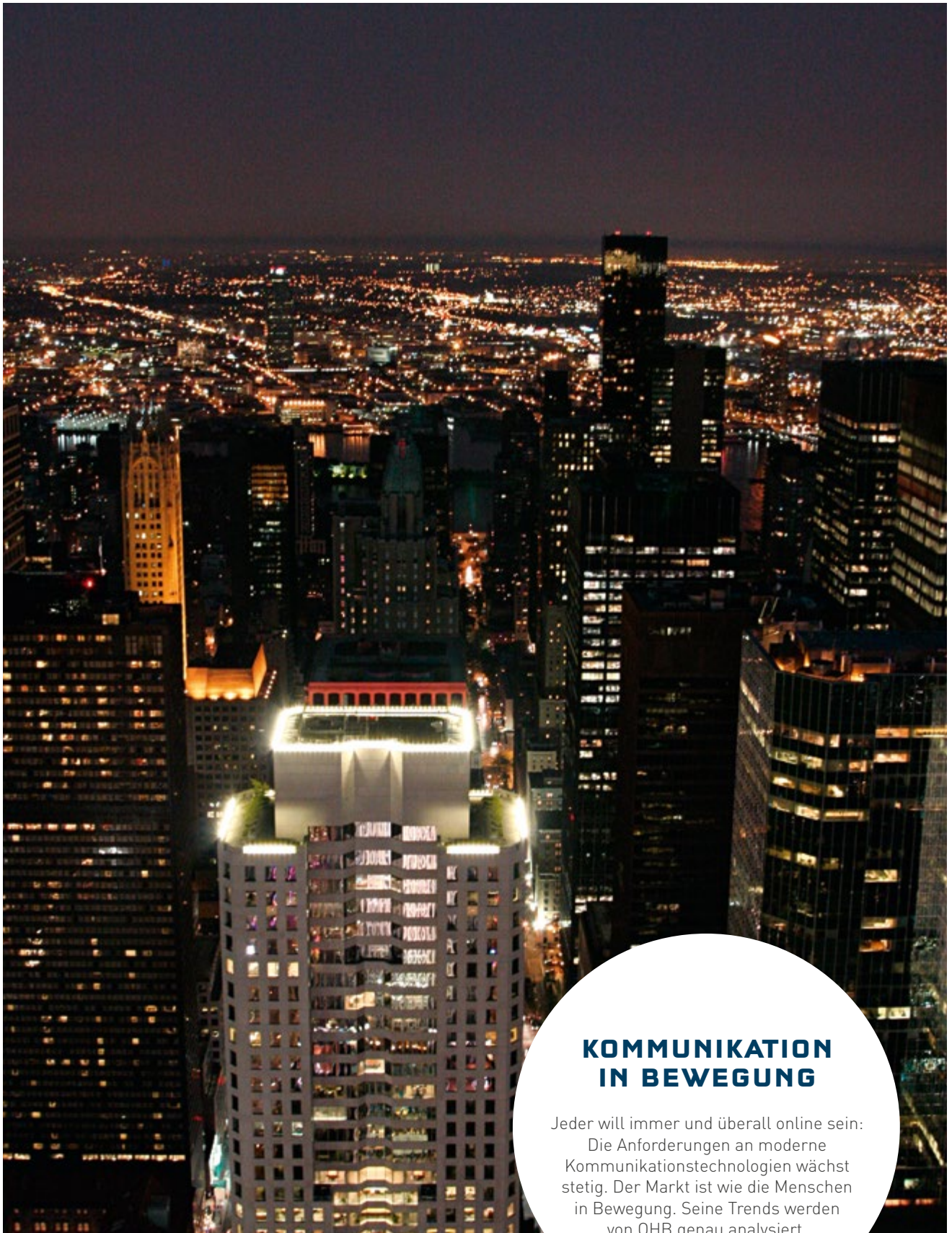


FUTU- RIS- TISCH“

Wir können heute mit Raumsonden kommunizieren, die 500 Mio. Kilometer von der Erde entfernt sind. In der Raumfahrt bewegen wir uns immer im Randbereich der technologischen Möglichkeiten. Was noch nicht da ist, muss erfunden bzw. entwickelt werden. Die Anforderungen sind extrem, intensiv und herausfordernd.“

CARSTEN BOROWY
Abteilungsleiter Zukunftsprogramme
Telekommunikationssatelliten





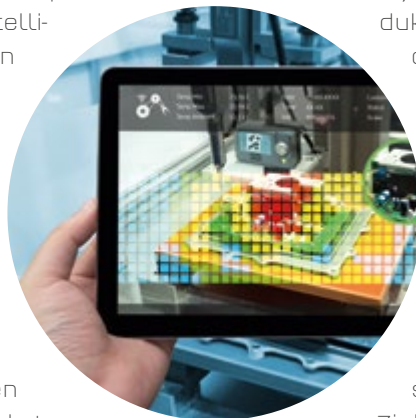
KOMMUNIKATION IN BEWEGUNG

Jeder will immer und überall online sein:
Die Anforderungen an moderne
Kommunikationstechnologien wächst
stetig. Der Markt ist wie die Menschen
in Bewegung. Seine Trends werden
von OHB genau analysiert.

THE FUTURE OF TELECOM @ OHB

DAS
GANZE
IM
BLICK

Zum weiteren Ausbau des Geschäftsbereichs Telekommunikation wurde bei OHB System Mitte 2016 die Abteilung „Zukunftsprogramme Telekommunikationssatelliten“ ins Leben gerufen. Carsten Borowy steht ihr vor und beobachtet und analysiert die Trends am Markt: „Das Kernelement, um im kommerziellen Markt Fuß zu fassen, ist das Verstehen der Kundenbedürfnisse. Das heißt zunächst ganz nüchtern Informationen sammeln, mit Anwendern sprechen, Vorschläge präsentieren und diskutieren. Auch die Raumfahrtagenturen liefern uns wertvolle Beiträge, wie wir auf diesem Gebiet weiter wachsen können.“



Außerdem betrachtet das Team um Borowy natürlich den Markt der potenziellen Kunden. „Der ist extrem dynamisch geworden. Früher war die reine TV-Übertragung das tägliche Brot. Heute müssen Anbieter und Satellitenbetreiber sich umstellen. Zum klassischen Broadcasting kommt heute die wachsende Forderung nach Streaming-Diensten, bei denen jeder Nutzer weltweit das Angebot jederzeit abrufen kann. Das Verhalten der Anwender hat sich extrem gewandelt. Die Menschen sind globaler unterwegs, das Internet of Things, die Vernetzung von allem mit jedem, erfordert immer mehr Kapazitäten. Die Nutzlasten brauchen heute sehr viel mehr

Funktionalität. Und das auf Basis zunehmender Anforderungen an die Sicherheit der Daten und Übertragungen für unsere digitale Gesellschaft. Der Grundstein für unsere SmallGEO-Aktivitäten wurde gelegt, als wir im Wettbewerb eine Lücke im Marktsegment für kleine geostationäre Satelliten erkannt haben. Jetzt erarbeiten wir mit entsprechender Erfahrung Ideen, wie zukünftige Missionskonzepte für deutsche Satellitenkommunikationssysteme aussehen können, unter anderem in der im Dezember beauftragten Studie „Satcom2025“, so der Abteilungsleiter, zu dessen Aufgabenbereich auch Space 4.0 und die damit einhergehenden veränderten Entwicklungs- und Produktionszyklen gehören. „Wir setzen uns intensiv mit neuen Produktionsmethoden wie 3D-Druck von Teilen und Virtual Reality für die Integrationsprozesse auseinander, damit sich die einzelnen Produktionsschritte nicht gegenseitig ausbremsen. Dazu kommen modulare Produktlinien, der Zugriff auf COTS (commercial off-the-shelf)-Produkte und Lean Manufacturing-Ansätze. Wir greifen bereichsübergreifend mehr und mehr auf Standardisierung und Industrialisierung zu. Diesen scheinbaren Widerspruch zwischen sehr konservativen und sehr innovativen Zielen finde ich reizvoll. Denn am Ende müssen wir immer am Rande der physikalischen Machbarkeit sehr zuverlässig sein“, so Borowy.



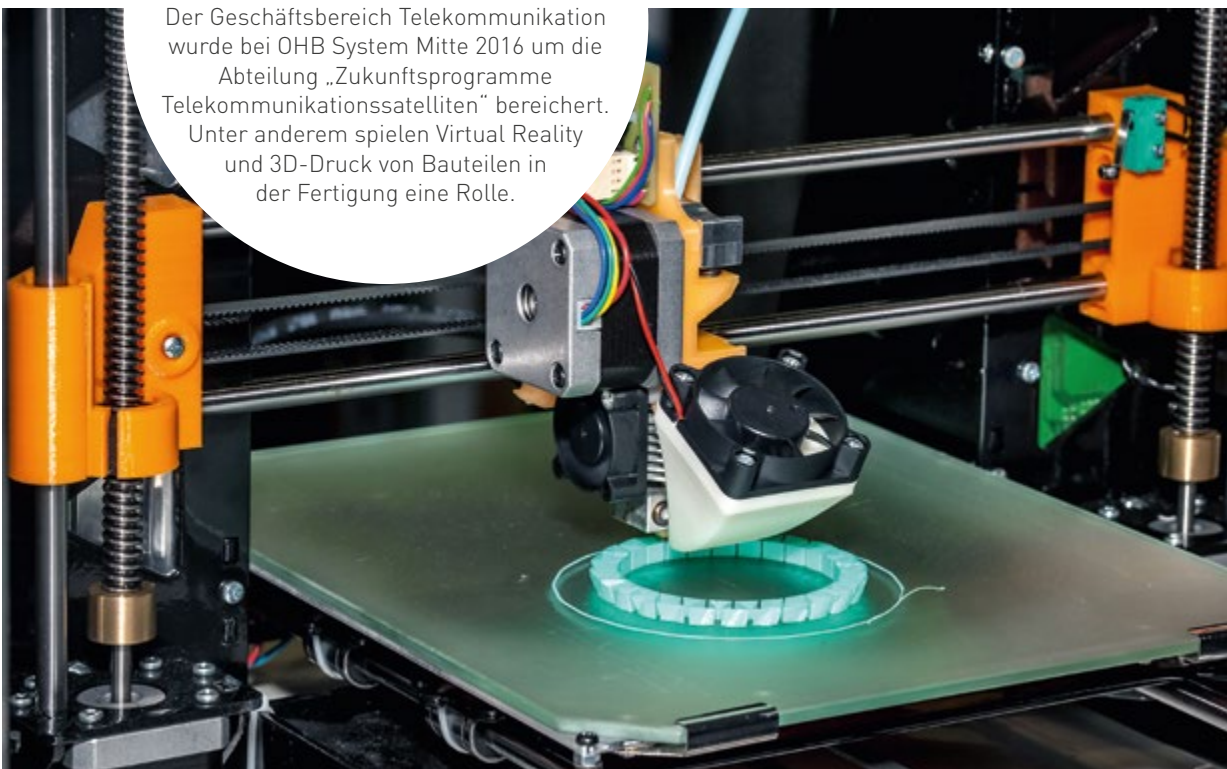
**WÜRDEN ALLE
DERZEIT GEPLANTEN
MEGAKONSTELLATIONEN
REALISIERT
WERDEN, HÄTTEN
WIR AUF EINEN
SCHLAG 8.700 SATELLITEN
IM ERDNAHEN
ORBIT**

Carsten Borowy



**SMARTE
IDEEN FÜR DIE
ZUKUNFT**

Der Geschäftsbereich Telekommunikation wurde bei OHB System Mitte 2016 um die Abteilung „Zukunftsprogramme Telekommunikationssatelliten“ bereichert. Unter anderem spielen Virtual Reality und 3D-Druck von Bauteilen in der Fertigung eine Rolle.



JAHRESRÜCKBLICK

2016 IM ÜBER- BLICK

**FORSCHUNGSSATELLIT EUCLID
MIT ANTRIEBEN VON OHB
SWEDEN**

27. Januar Die ESA und Thales Alenia Space (Italien) haben OHB Sweden damit beauftragt, für einen Gesamtwert von etwa EUR 12 Mio. sowohl das chemische als auch Teile des Mikro-Antriebssystems für den EUCLID-Wissenschaftssatelliten zu liefern. Mit dem chemischen Antriebssystem werden im Wesentlichen Transferkorrekturen auf der Reise durchs All durchgeführt. Die Kaltgas-betriebenen Mikroantriebe dienen zur Lageregelung des Satelliten. Ab Ende 2020 soll EUCLID das Licht entfernter Galaxien auffangen, um die Ausdehnung des Weltalls zu vermessen. Dadurch können wesentlich genauere Modelle zur Entwicklung des Universums aufgestellt und der Frage nach dem Einfluss von Dunkler Materie und Dunkler Energie nachgegangen werden.



OHB LOGISTIC SOLUTIONS GEGRÜNDET

11. Februar Der OHB-Konzern erweitert mit Gründung der OHB Logistic Solutions GmbH seine Aktivitäten im Bereich logistischer Produkte und Dienstleistungen und positioniert sich auf dem wachsenden Markt „Industrie 4.0“. Die Geschäftsführer Jens Kuckertz und Saad Buresli konzentrieren sich insbesondere auf die Kommerzialisierung der von OHB entwickelten Mobilbox zur weltweiten Echtzeitüberwachung von seegehenden Containern und den damit verbundenen wertschöpfenden Dienstleistungen zur Optimierung globaler Logistikabläufe. Davon profitieren in erster Linie Spediteure, Reedereien und Industriekunden.

1 QUARTAL



**LOGISTIC
SOLUTIONS**

Neue Aktivitäten im Bereich Container-Tracking

EUCLID

Dunkle Materie und Dunkle Energie machen rund 95% der gesamten Dichte im Universum aus. Über ihre Natur ist allerdings bisher nur wenig bekannt. Die Forschungsmission EUCLID soll Aufschluss geben.

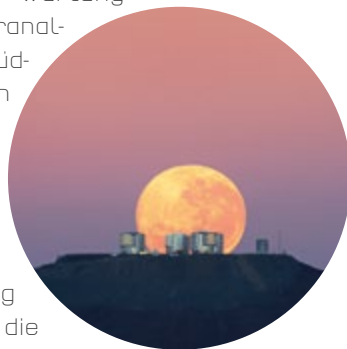


NEUES OHB-RAUMFAHRTZENTRUM EINGEWEIFT

18. April Das neue OHB-Raumfahrtzentrum für „Optik und Wissenschaft“ wurde mit zahlreichen hochrangigen Gästen aus Politik und Wirtschaft feierlich eingeweiht. Mit gut 360 Angestellten ist es am Raumfahrtstandort Oberpfaffenhofen in direkter Nachbarschaft zum DLR angesiedelt. Herzstück des neuen Reinraum-Komplexes sind zwei nebeneinander liegende Hallen der ISO5-Klasse mit je 150 Quadratmetern Grundfläche und eine ISO8-Halle mit 300 Quadratmetern. Dies ermöglicht die Integration auch großer optischer Raumfahrtsysteme. Erste Nutzer sind die Großprojekte EnMAP und MTG.

SERVICEVERTRAG FÜR OBSERVATORIUM IN CHILE AUFGESTOCKT

17. Mai Die chilenische MT Mecatronica hat sich mit ihrem Serviceangebot für Wartung und Engineering-Support für das Paranal-Observatorium der Europäischen Südsternwarte ESO im internationalen Wettbewerb erneut durchgesetzt. Der Vertrag mit einem Gesamtvolumen von EUR 3 Mio. hat eine Laufzeit von drei Jahren und beinhaltet die Option auf zwei Jahre Verlängerung. Bereits 2012 gelang es dem Team der MT Mecatronica, die ESO-Ausschreibung über einen Servicevertrag für das modernste optische Observatorium in der chilenischen Atacama-Wüste für sich zu gewinnen.



2 QUARTAL



ERÖFFNUNG DES NEUEN RAUM- FAHRTZENTRUMS

Das neue OHB-Raumfahrtzentrum in Oberpfaffenhofen ist eines der modernsten Zentren der Raumfahrtindustrie für Optische Systeme und Wissenschaftsmissionen. Horst Seehofer war einer der Festredner bei der feierlichen Eröffnung im April.

JAHRESRÜCKBLICK

EXO- MARS SPECIAL

NEUE ÄRA EUROPÄISCHER MARSERKUNDUNG

14. März Das deutsch-russische Gemeinschaftsprojekt ExoMars 2016 startete an Bord einer Proton-Rakete vom kasachischen Kosmodrom in Baikonur. Nach gut sieben Monaten schwenkte der zu dieser ersten Missionsetappe gehörende Orbiter mit Landemodul erfolgreich in eine elliptische Umlaufbahn des Roten Planeten ein. OHB System hat mit Struktur, Thermal- und Antriebssystem das Herzstück des Spurengasorbiters (TGO) geliefert. Der Satellit sendet bereits beeindruckende Bilder vom Mars und liefert erste Messdaten. Der Lander Schiaparelli gilt aufgrund eines Softwarefehlers als verloren, lieferte bei seinem Aufprall aber wertvolle Daten für die Folge-mission ExoMars 2020.



Der TGO soll ab Ende 2017, wenn er seine kreisförmige Ziel-Umlaufbahn in 400 Kilometer Höhe erreicht hat, nach Spuren von Methan in der Mars-Atmosphäre suchen und Aufschluss darüber geben, ob diese Gase geologischen oder sogar biologischen Ursprungs sind. Außerdem dient der Forschungssatellit als Datenrelais für die zweite ExoMars-Missionsetappe 2020, für die die ESA-Minister Ende 2016 grünes Licht gegeben haben. OHB System ist als Hauptauftragnehmer für den Carrier, der eine Oberflächenplattform und einen Rover zum Roten Planeten bringt, sowie für zahlreiche Instrumente auf dem Rover vorgesehen. Antwerp Space wurde zudem im Oktober 2016 von der ESA mit dem Lander Radioscience-Instrument (LaRa) für die Oberflächenplattform beauftragt. LaRa soll Messwerte höchster Präzision über die Ausrichtung und Rotation des Roten Planeten liefern und so zu einem besseren Verständnis seiner inneren Struktur beitragen. Darüber hinaus kann das Instrument den Einfluss der Massenverteilung, wie beispielsweise die Wanderung des Eises von den Polkappen in die Atmosphäre, und deren Auswirkungen auf die Rotation des Mars untersuchen.

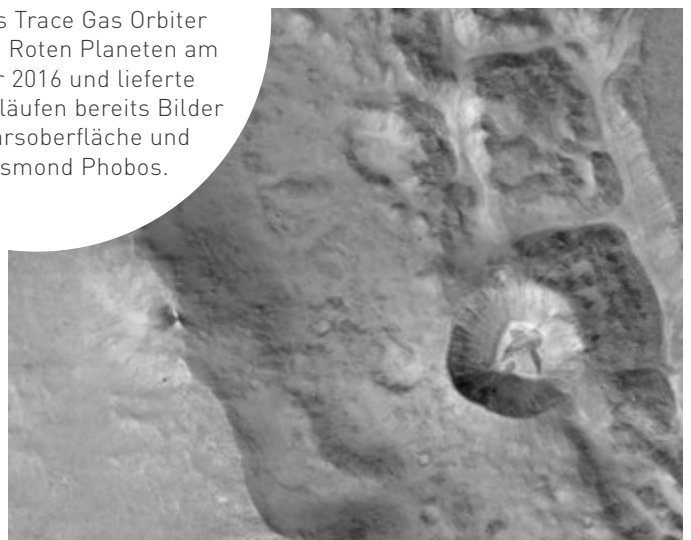
EXOMARS

ExoMars 2016 startete am 14. März 2016 mit einer Proton-M-Rakete vom kasachischen Kosmodrom in Baikonur.



**ROTER PLANET
UNTER DER LUPE**

Der ExoMars Trace Gas Orbiter erreichte den Roten Planeten am 19. Oktober 2016 und lieferte in ersten Testläufen bereits Bilder von der Marsoberfläche und vom Marsmond Phobos.



JAHRESRÜCKBLICK



SERVICEVERTRAG VON DER EUROPEAN MARITIME SAFETY AGENCY

1. August LuxSpace und ihr Partner ORBCOMM haben einen Rahmenvertrag für das satellitengestützte Automatic Identification System (AIS) mit der European Maritime Safety Agency (EMSA) abgeschlossen. Die Behörde mit Hauptsitz in Lissabon ist einer der größten Nutzer der in Echtzeit erfassten globalen satellitengestützten AIS-Daten, denn sie ist für die Seeverkehrssicherheit, die Überwachung der schiffseitigen Seeverschmutzung und die Sicherheit an Bord von Schiffen für die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten zuständig. Der Vertrag hat bei einer festen Laufzeit von vier Jahren einen Wert von bis zu EUR 10,2 Mio.

LUXSPACE

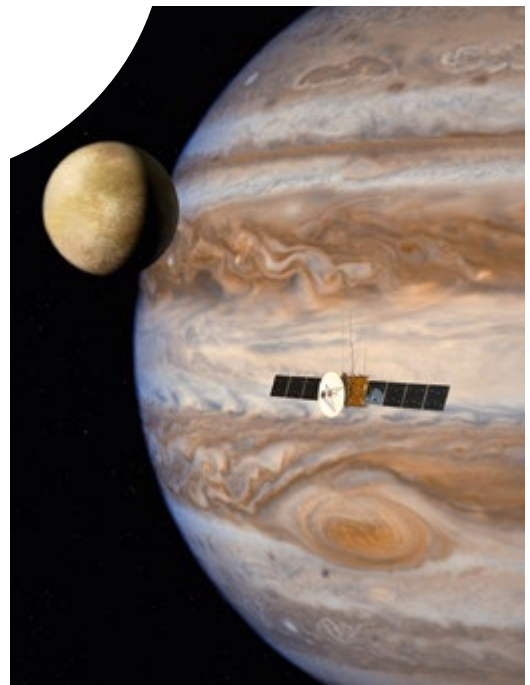
Mit satellitengestütztem AIS wird der gesamte globale Seeverkehr überwacht.



ANTWERP SPACE AN JUPITER-RAUM-SONDE JUICE BETEILIGT

16. August JUICE steht für JUpiter ICy moons Explorer und wird die erste große ESA-Mission aus dem Cosmic Vision 2015-2025 Programm sein. Die Raumsonde soll im Jahr 2022 gestartet werden und im Jahr 2029 am Jupiter ankommen, um den riesigen Gasplaneten und drei seiner größten Monde – Ganymed, Callisto und Europa – detailliert zu beobachten. Vom Hauptauftragnehmer Airbus Defence & Space wurde Antwerp Space für rund EUR 18 Mio. beauftragt, das komplette Kommunikations-Subsystem zu entwickeln, zu integrieren und zu testen, bevor es auf der JUICE-Raumsonde installiert wird. Konstruktion und Fertigung der einzelnen Komponenten werden unter Regie von Antwerp Space an verschiedene Unternehmen in ganz Europa vergeben. Das Kommunikations-Subsystem wird die Verbindung zur Erde während der gesamten JUICE-Mission sicherstellen.

3 QUARTAL



JUICE

Die Raumsonde JUICE soll ab 2029 die Monde Ganymed, Callisto und Europa des Gasriesen Jupiter näher unter die Lupe nehmen.

AUFTRAG FÜR ARIANE-6-STARTANLAGEN

10. Oktober MT Aerospace und die französische Raumfahrtbehörde CNES haben in Paris einen Vertrag über die Realisierung der Ariane-6-Startanlagen am Weltraumbahnhof in Kourou, Französisch-Guayana, unterzeichnet. Der Auftragswert in Höhe von EUR 23 Mio. umfasst die Planung, Lieferung und Inbetriebnahme der mechanischen Systeme für die Startanlagen der zukünftigen Trägerrakete Ariane 6. Die Übergabe der Anlagen an CNES und ESA ist für Mai 2018 geplant. MT Aerospace ist maßgeblich an der Entwicklung und Industrialisierung des ARIANE 6-Trägersystems beteiligt. Mit einem Industrieanteil von etwa 10% treibt die MT Aerospace als „Risk-Share-Partner“ und „Cluster Prime“ für Metall-Strukturen technische Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit für diese zukünftige Trägerrakete voran.

HIGHTECH-REINRAUM VON ANTWERP SPACE EINGEWEIHT

26. Oktober Antwerp Space hat im Beisein der belgischen Staatssekretärin für Wissenschaftspolitik, Elke Sleurs, sowie des Bürgermeister der Stadt Antwerpen, Bart De Wever, ihren neuen Reinraum offiziell eingeweiht. In dieser hochmodernen Einrichtung wird das Unternehmen Komponenten für wichtige internationale Weltraumprojekte wie ExoMars, JUICE und ARGO fertigen. Der neue Reinraum mit einer Fläche von

100 Quadratmetern und einer Höhe von 3 Metern entspricht den Anforderungen der ISO-Kategorie 8. Er gewährleistet eine geschützte Umgebung, in der der Anteil der Staubpartikel in der Luft, die Temperatur (ca. 22 °C) und die relative Luftfeuchtigkeit genau gesteuert werden, um beispielsweise Korrosion oder das Versagen der elektrischen Systeme zu vermeiden.

OHB AN ESA-ERDBEOBACHTUNGSMISSION FLEX BETEILIGT

7. November OHB System trägt maßgeblich zur ESA-Erderkundungsmission FLuorescence Explorer (FLEX) bei. OHB wurde vom Hauptauftragnehmer Leonardo-Finmeccanica als Kernteampartner ausgewählt und entwickelt und realisiert nun wichtige Bestandteile des Satelliten-Instruments. Für ein Auftragsvolumen von EUR 30 Mio. ist OHB System zuständig für eines der beiden Spektrometer, beide Kamerasysteme sowie die optische Spaltbaugruppe. Mit dem FLEX-Spektrometer wird es zum ersten Mal möglich sein, die Photosynthese-Aktivität von Pflanzen direkt aus dem Weltraum zu beobachten. Der bei der Photosynthese auftretende Fluoreszenzeffekt wird genutzt, um den Gesundheitszustand der Vegetation zu untersuchen. FLEX soll im Jahr 2022 starten und mit Sentinel-3, einem weiteren Erdbeobachtungssatelliten der ESA, in Tandem-Formation fliegen. So können die Daten von zwei weiteren Instrumenten in die Auswertung einbezogen werden, um die Aussagekraft zu erhöhen.

4

QUARTAL



EINWEIHUNG DES REINRAUMS

Roberto Aceti
(Geschäftsführer Antwerp Space);
Bart De Wever
(Bürgermeister der Stadt Antwerpen);
Elke Sleurs
(belgische Staatssekretärin für Wissenschaftspolitik);
Oliver Salisch
(Geschäftsführer Antwerp Space);
dahinter:
Marco Fuchs
(Vorstandsvorsitzender OHB SE).

GALILEO SPECIAL

EUROPÄISCHES NAVIGATIONSSYSTEM GALILEO GEHT IN BETRIEB

17. November Erstmals wurden vier der von OHB System entwickelten und gebauten Galileo-FOC*-Satelliten zugleich mit einer Ariane 5 ES-Rakete vom Weltraumbahnhof in Kourou, Französisch-Guayana, ins All gebracht. Bisher wurden die Satelliten im Doppelpack mit einer Sojus-Rakete gestartet, so auch im Mai 2016. Damit sind jetzt 14 der insgesamt 22 FOC-Navigationssatelliten, für die OHB als industrieller Hauptauftragnehmer verantwortlich ist, im Orbit. Mitte Dezember verkündeten die ESA und die Europäische Kommission, dass das europäische Satelliten-Navigationssystem Galileo jetzt mit ersten Diensten für Behörden, Unternehmen und Bürger in Betrieb geht. Die volle Systemfähigkeit des unabhängigen europäischen Navigationssystems soll 2020 erreicht werden, wenn die Satellitenkonstellation und die Bodeninfrastruktur komplett ausgebaut sind.

17
NOVEMBER



NAVIGATIONS- QUARTETT

Start vom Weltraumbahnhof in Kourou, Französisch-Guayana:

Im November 2016 wurden gleich vier Satelliten auf einmal von einer Ariane 5 ES ins All gebracht.





DIE FLOTTE WÄCHST

14 der insgesamt 22 bei OHB beauftragten FOC-Navigations-satelliten sind bereits im Orbit.



DER DEUTSCHE AKTIENINDEX ERHOLT SICH IM VERLAUF DES BÖRSENJAHRES 2016 VON SEINEM SEHR SCHLECHTEN JAHRESSTART UND ERZIELT EINE PERFORMANCE VON 12%.

TROTZ SCHWACHEM JAHRESSTART ENDET DAS BÖRSENJAHR 2016 POSITIV

Unsicherheiten über die Entwicklung der Weltwirtschaft bescherten dem Deutschen Aktienindex (DAX) im zurückliegenden Börsenjahr den schlechtesten Start seit 25 Jahren, der Index markierte bei 8.752 Punkten am 11. Februar sein Jahrestief. Das Ergebnis der Abstimmung über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union führte im weiteren Jahresverlauf zu einem Kursverfall, zumal die Entscheidung für den Austritt nicht von den Finanzmarktteilnehmern erwartet worden war. Geopolitische Ereignisse wie der Putschversuch in der Türkei oder terroristische Anschläge in europäischen Großstädten hatten dagegen keine Auswirkungen auf die Aktienmärkte. Die geldpolitischen Aktivitäten der Europäischen Zentralbank sorgten für eine positive Gegenbewegung, die bis Jahresende anhielt, im Dezember noch einmal angetrieben von der Verlängerung des Anleihekaufprogramms, die die Europäische Zentralbank Anfang Dezember verkündete. Gleichzeitig stellte sie in Aussicht, dass die Zinsen weiterhin auf sehr niedrigem Niveau bleiben würden, sodass der DAX zum Jahresende noch einmal deutlich an Wert gewann – vermutlich auch gestützt durch die Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA, die entgegen den allgemeinen Erwartungen nicht zu einem Einbrechen der Kurse führte. Der DAX erzielte im Jahresverlauf eine Performance von

12% und beendete das Jahr mit einem Schlusswert von 11.481 Punkten. Der Index TecDAX, der die deutschen Technologiewerte abbildet, ging am 30. Dezember 2016 mit einem Wert von 1.811 aus dem Handel und erreichte eine positive Kursentwicklung von 1%.

OH B-AKTIENKURS

Die negative Entwicklung der Referenzmärkte (DAX und TecDAX) zu Jahresbeginn wurde von der OH B-Aktie nicht in gleichem Maße nachvollzogen. Allerdings galt dies auch für die folgende Aufwärtsbewegung der Märkte, die Mitte Februar einsetzte, sodass die OH B-Aktie zum Jahresende einen Kursverlust von 7% verzeichnete. Der Kurs schwankte dabei in einer Bandbreite zwischen dem Jahrestief von EUR 17,02 und dem Jahreshoch von EUR 20,78 **SIEHE GRAFIK G 01**. Das börsentägliche durchschnittliche Handelsvolumen der OH B-Aktie veränderte sich auf 4.752 Aktien gegenüber dem Vorjahr (9.600 Aktien).

EIGENE ANTEILE

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 hielt die OH B SE 80.496 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,46% **SIEHE GRAFIK G 02**. Die Anzahl eigener Aktien blieb damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 konstant.

STAMMDATEN DER OH B-AKTIE

ISIN	DE0005936124
Börsenkürzel	OH B
Handelssegment	Prime Standard
Sektor	Technology
Subsektor	Communications Technology
Indizes	Prime All Share, Tec All Share, CDAX
Designated Sponsor	DZ Bank AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA
Grundkapital	EUR 17.468.096
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien

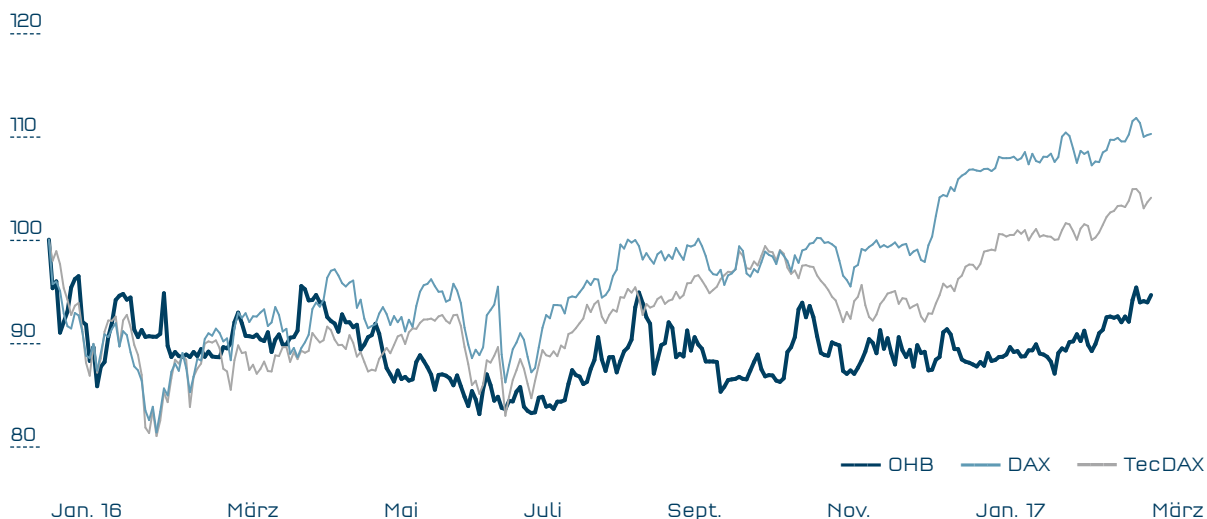
IR-KONTAKT

Martina Lilienthal
Investor Relations
Tel.: +49 (0)421 2020-720
Fax: +49 (0)421 2020-613
E-Mail: ir@ohb.de

G01

ENTWICKLUNG DER OHB-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX UND TECDAX

IM ZEITRAUM VOM 01.01.2016–28.02.2017 (INDEXIERT)



KENNZAHLEN DER OHB-AKTIE

in EUR	2016	2015	2014	2013
Jahresschlusskurs	18,54	20,97	19,70	17,55
Jahreshöchstkurs	20,78	23,60	25,06	18,63
Jahrestiefstkurs	17,02	16,59	17,45	14,76
Marktkapitalisierung (Ultimo) in Mio.	324	366	344	307
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Xetra + Parkett) in Stück	4.752	9.600	13.771	13.322
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) (Ultimo)	14,59	17,33	13,31	15,67
Ergebnis pro Aktie (EPS)	1,27	1,21	1,48	1,12
Dividende pro Aktie	0,40*	0,40	0,37	0,37
Dividendenrendite (Ultimo)	2,16 %	1,91 %	1,88 %	2,11 %

* Vorschlag an die Hauptversammlung

ANALYSTENBEWERTUNG

Datum	Institut	Kursziel in EUR	Empfehlung
März 2017	DZ Bank	25,00	kaufen
Februar 2017	HSBC Trinkaus & Burkhardt	25,00	kaufen
Februar 2017	Equinet Bank	20,00	neutral
Februar 2017	Bankhaus Lampe	23,00	kaufen
Februar 2017	Commerzbank	20,00	halten

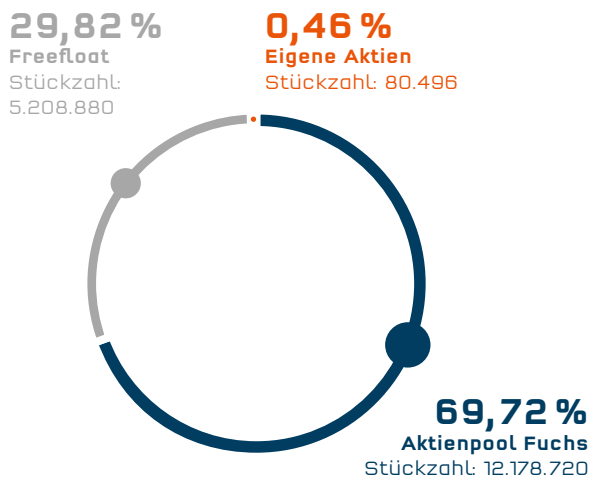
INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Mit dem traditionell im Februar stattfindenden Capital Market Day startete die Gesellschaft auch im zurückliegenden Geschäftsjahr ihre Investor Relations-Aktivitäten. Die Veranstaltung fand ausnahmsweise nicht am Hauptsitz in Bremen, sondern am neu gebauten Standort der OHB System AG in Oberpfaffenhofen statt. Am 16. Februar gaben verschiedene Vorstandsmitglieder sowohl einen Überblick über aktuelle Projekte der Tochtergesellschaften der OHB SE als auch einen Ausblick auf die wichtigsten Finanzkennziffern des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016. Das endgültige Ergebnis des Vorjahrs wurde am Vormittag des 17. März während einer Bilanzpressekonferenz in Bremen den anwesenden Pressevertretern und während einer Konferenz am Nachmittag in Frankfurt am Main den Analysten vorgestellt. Die jeweiligen Quartalsergebnisse des zurückliegenden Geschäftsjahrs wurden nach deren Veröffentlichungen in telefonischen Analystenkonferenzen am selben Tag vorgestellt und diskutiert. Im Jahresverlauf präsentierten Vorstand und Investor Relations auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen in Düsseldorf und Frankfurt am Main den Konzern.

HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLIESST DIE AUSZAHLUNG EINER DIVIDENDE IN HÖHE VON EUR 0,40

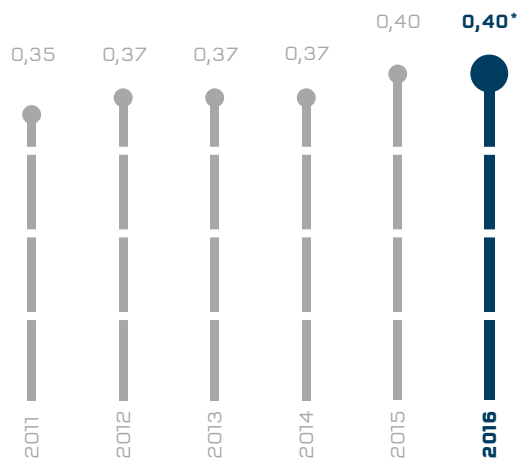
Die am 25. Mai 2016 durchgeführte ordentliche Hauptversammlung fand wie in den Vorjahren am Sitz der Gesellschaft in Bremen statt. Das Gremium beschloss an diesem Tag die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von EUR 0,40 **SIEHE GRAFIK G03** je dividendenberechtigter Stückaktie (im Vorjahr betrug die Dividende EUR 0,37). Die Ausschüttungssumme auf die 17.387.600 dividendenberechtigten Aktien betrug damit EUR 7,0 Mio. Der verbleibende Betrag des HGB-Bilanzgewinns in Höhe von EUR 19,9 Mio. wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Ein weiterer Tagesordnungspunkt auf der Agenda war die Neuwahl des Aufsichtsrats. Die amtierenden Aufsichtsratsmitglieder Christa Fuchs, Prof. Heinz Stoewer und Robert Wethmar wurden für weitere fünf Jahre in dieses Gremium gewählt. Die übrigen Tagesordnungspunkte wurden ebenfalls mit großen Mehrheiten angenommen, dies waren im Einzelnen die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Bestellung des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers, hier fand ein Wechsel des Prüfers statt: Abschlussprüfer der Gesellschaft ist nunmehr die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Bremen.

G02 AKTIONÄRSSTRUKTUR DER OHB SE ZUM 31.12.2016



IN %
Grundkapital: 17.468.096 Aktien

G03 DIVIDENDENENTWICKLUNG 2011-2016



IN EUR
* Vorschlag an die Hauptversammlung



1 Marco Fuchs eröffnet die Veranstaltung **2 + 3** Gespräche in der Pause zwischen den Präsentationen **4** Auf dem Podium: Dr. Manuel Czech, Dr. Fritz Merkle, Kurt Melching **5** Dr. Rolf Janovsky während seines Vortrags vor dem Auditorium





1

KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR 2016 BIS ZUM
31. DEZEMBER 2016

49

Grundlagen des Konzerns

51

Wirtschaftsbericht

61

Nachtragsbericht

62

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

66

Internes Kontroll- und Risikomanagement

66

Vergütungsbericht

67

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

68

Erklärung zur Unternehmensführung

69

Corporate Governance Bericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

A. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Der Luft- und Raumfahrtkonzern OHB SE vereint Aktivitäten aus verschiedenen Hochtechnologiebereichen. Die einzelnen Tochtergesellschaften sind geografisch innerhalb Europas diversifiziert, sodass die Gesellschaft über Standorte in vielen wichtigen Mitgliedsländern der Europäischen Weltraumorganisation ESA verfügt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von bestimmten Raumfahrtprojekten. Die einzelnen Tochtergesellschaften bewahren trotz der notwendigen Vorgaben der Konzernholding ihre Individualität und Unternehmenskultur auch im Konzernverbund. Die OHB SE besitzt selbst kein operatives Geschäft, unterstützt die Tochtergesellschaften aber bei Vertriebsaktivitäten und nimmt somit die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft wahr.

Das Gremium „Executive Committee“ hat im zurückliegenden Geschäftsjahr in einer Sitzung Angelegenheiten behandelt, die die Konzernstrategie und deren Umsetzung in den operativen Einheiten betreffen. Dieser Ausschuss setzt sich aus den Vorständen, weiteren Managern der OHB SE und den Geschäftsleitern einzelner Tochterunternehmen zusammen.

Unter dem Dach der OHB SE bestehen die beiden Unternehmensbereiche:

„SPACE SYSTEMS“

Der Fokus dieses Unternehmensbereichs liegt auf der Entwicklung und Umsetzung von Raumfahrtprojekten. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und die Fertigung von erdnahen und geostationären Satelliten für Navigation, Wissenschaft, Kommunikation, Erd- und Wetterbeobachtung und Aufklärung inklusive der wissenschaftlichen Nutzlasten. In der astronautischen Raumfahrt liegen die Schwerpunkte bei Projekten für die Ausstattung und den Betrieb der Internationalen Raumstation ISS. Im Bereich Exploration werden Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems mit den Schwerpunkten Mond, Asteroiden und Mars erarbeitet. Aufklärungssatelliten und breitbandige Funkübertragung von Bildaufklärungsdaten sind Kerntechnologien für die Anwendungsbereiche Sicherheit und Aufklärung.

„AEROSPACE + INDUSTRIAL PRODUCTS“

Der Schwerpunkt dieses Unternehmensbereichs liegt in der Fertigung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt sowie für andere Industriebereiche. Hier hat sich OHB als bedeutender Ausrüster für Aerospace-Strukturen in der Luft- und Raumfahrt positioniert und ist u. a. größter deutscher Zulieferer für das Ariane-5-Programm sowie

etablierter Hersteller von Strukturelementen für Satelliten. Darüber hinaus ist OHB als erfahrener Anbieter von mechatronischen Systemen für Antennen und Teleskope an Großprojekten für Radioteleskope beteiligt. Telematiksysteme von OHB unterstützen weltweit die Logistik durch effiziente Transportsteuerung und Sendungsverfolgung.

B. ZIELE UND STRATEGIEN

Der Konzern verfolgt mittelfristig das Ziel einer Steigerung des Auftragseingangs und der Gesamtleistung. Damit verbunden werden eine Bewahrung und Erweiterung des Know-hows der Mitarbeiter und eine Sicherung der Arbeitsplätze angestrebt. Die Profitabilitätsmarge (EBIT-Marge bzw. EBITDA-Marge auf die Gesamtleistung) wird gezielt in einigen Teilbereichen weiter erhöht, in anderen Bereichen wird sie mindestens auf dem bereits erreichten guten Niveau gehalten. Die Erreichung dieser Ziele wird durch verstärkte Business Development-Aktivitäten sowie durch weitere Technologieentwicklungen gestützt. Generell wird ein mindestens ausgeglichener operativer Cash-Flow angestrebt, es wird für die Umsetzung der Ziele für den mittelfristigen Zeitraum kein außergewöhnlicher Anstieg des Kapitalbedarfs erwartet.

Die Ausrichtung des Konzerns wird weiterhin auf die Raumfahrtbranche fokussiert sein, das oben beschriebene Wachstum soll in diesem Sektor organisch realisiert werden. Nach wie vor stellt das Geschäft mit institutionellen Auftraggebern die Basis der Aktivitäten der OHB SE dar, der Konzern ist hierbei klar auf den europäischen Markt konzentriert. Darüber hinaus wird die Gesellschaft mithilfe der im Bereich Space Systems entwickelten Produktlinie SmallGEO zukünftig in der Lage sein, Satellitenprodukte auch kommerziellen Kunden anzubieten, dies ist nicht auf den europäischen Markt beschränkt.

C. STEUERUNGSSYSTEM

Die finanzwirtschaftliche Steuerung im Konzern erfolgt über die Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT (Earnings Before Interest and Taxes, d. h. Gewinn vor Zinsen und Steuern) und EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation, d. h. das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Diese werden durch ein jährliches Budget festgelegt und unterjährig über Vorschaurechnungen und Ist-Zahlen berichtet sowie durch Abweichungsanalysen bis hinunter auf einzelne Projekte verfolgt. Daneben stellen Produktivitätskennzahlen, insbesondere zur Arbeitsproduktivität, relevante unternehmensspezifische Faktoren dar. Weitere wichtige nicht finanzielle Kennzahlen sind die Mitarbeiterzahlen der einzelnen Gesellschaften sowie die Fluktuationsrate, hier wird eine Zielgröße von unter 5% angestrebt. Auch die Mitarbeiterzufriedenheit stellt eine wichtige Regulierungsgröße dar, diese wird durch eine

erweiterte Karriere- und Personalentwicklung kontinuierlich erhöht. Besonderer Wert wird auf eine gute Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung der Mitarbeiter untereinander gelegt.

D. FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

OHB wendete im Berichtszeitraum für eigenfinanzierte Forschung und Entwicklung (F+E) rund EUR 44,6 Mio. auf (Vorjahr: EUR 23,9 Mio.). Die Finanzierung der F+E-Aktivitäten erfolgt zu einem Teil aus Zuwendungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) von Institutionen wie der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland, ihren Bundesländern oder Italien. Den Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft entsprechend bewegt sich der Förderanteil jeweils in Abhängigkeit von der Marktnähe des Entwicklungsprojekts zwischen 25% und 75%.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Eigenleistungen in Höhe von EUR 29,4 Mio. aktiviert, im Vorjahr waren dies EUR 16,6 Mio. Dieser Anstieg ist zurückzuführen auf die weitere Entwicklungsphase der Satellitenplattform „SmallGEO“, die als neue Produktlinie bereits als Basis für verschiedene Satellitenprogramme dient.

Im **Unternehmensbereich „Space Systems“** lag ein Augenmerk weiterhin auf Grundlagenentwicklungen in der Raumfahrt.

Neben neuen und weiterentwickelten Technologien standen neuartige Missionskonzepte, auf der Basis einer neu konzipierten universellen Plattform für niedrig fliegende Satelliten, ökonomische Startkonzepte für diese Satelliten, aber auch Projekte aus der astronautischen Raumfahrt und Exploration im Fokus der Entwicklungen. Ein weiteres wichtiges Thema sind nach wie vor Technologien im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der Plattform SmallGEO, gerade auch im Hinblick auf Kunden aus dem Bereich der kommerziellen Anwendungen. Die erheblichen Investitionen der vergangenen Jahre für diese Plattformentwicklung führten bereits zu bedeutenden Auftragsengängen und sichern mittel- und langfristig die Auslastung und Wettbewerbsfähigkeit.

Einen Schwerpunkt im Unternehmensbereich „Space Systems“ nehmen weiterhin interne Studien und Konzeptarbeiten zum Thema „New Space“ für Konstellationen mit einer großen Zahl an Satelliten auf niedrigen und mittleren Umlaufbahnen ein. Um speziell bei dieser Thematik, die

wesentlich auf unkonventionellen technischen Ansätzen und Prozessen basiert, den notwendigen Abstand zum Tages- und Agenturprojektgeschäft zu geben, liegt die Koordination und Führung dieser Themen weiterhin auf OHB SE-Ebene. In engem Kontakt mit potenziellen Investoren sind innovative Konzepte für niedrig fliegende Satellitenkonstellationen zur Breitbandinternet- und Multimedia-Kommunikation in der Entwicklung. Damit bereitet sich OHB weiter auf einen teilweisen Paradigmenwechsel in der Raumfahrt vor, der sich speziell in den Segmenten Telekommunikation und Erdbeobachtung andeutet.

Im **Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“** lag der Fokus der Aktivitäten auf der Unterstützung neuer Launcher-Technologien, Produktentwicklungen sowie Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Folgende Projekte sind an dieser Stelle besonders hervorzuheben:

Im ESA-Future Launcher Preparatory Program (FLPP) wurde das Projekt CRONUS Anfang 2016, mit der Auslegung eines Oberstufentanksystems für große Raketen, abgeschlossen. Passend hierzu wird in einem weiteren FLPP-Projekt – ISC 3000 – der Bau von großen zylindrischen Bauteilen für Tanks durch Fließdrücken entwickelt. Dieses Fertigungsverfahren bietet ein sehr hohes Potenzial hinsichtlich Kostenreduktion und Performance.

Das ESA ARTES (Advanced Research in Telecommunications Systems) L-XTA -Projekt befasst sich mit der Entwicklung von neuen großen Xenon-Hochdrucktanks für eine neue Generation von Satelliten (Neosat und Electra). Die 440-Liter- sowie 900-Liter-Xenon-Tanks werden den Kern einer neuen Produktgruppe für zukünftige Kommunikationssatelliten mit elektrischen Antrieben bilden. Im November 2016 wurde das vorläufige Design vorgestellt und akzeptiert.

Im DLR-Förderprojekt MeHR (Materialbearbeitungsverfahren zu effizienten Herstellung von Raketenbauteilen) wird an der Weiterentwicklung von Fertigungsverfahren für Raketentanks aus Aluminium gearbeitet. Das seit zwei Jahren laufende Projekt unterstützt die Entwicklungsarbeit für die Rakete Ariane 6 sehr erfolgreich. Es wird im Herbst 2017 planmäßig beendet werden.

Im Sommer 2016 wurde die MT-Technologiestrategie für das neue ESA-Programm FLPP NEO (2017–2019) festgelegt und mit dem DLR abgestimmt. Während der Ministerratskonferenz im Dezember 2016 erfolgten die entsprechenden Beschlüsse. Folgende Technologiethemata wurden

Die neue
Satellitenplattform

Small- GEO

dient bereits als Basis für
verschiedene Satelliten-
programme

hierbei verankert: Entwicklung eines „Next CryoTanksystems“ als Option für die mittelfristige Weiterentwicklung der Ariane-6-Oberstufe sowie eine Technologieentwicklung für den Bau von großen Cryo-CFK Tanks als Basis für den Bau von zukünftigen Raketen (nach Ariane 6). Des Weiteren wurde noch über eine Studie für den Aufbau und Betrieb eines zukünftigen europäischen Mini-Launchers entschieden, welche an MT Aerospace AG vergeben werden soll. Damit ist eine kontinuierliche Entwicklungsarbeit zur Unterstützung der Hauptgeschäftsziele der MT Aerospace AG abgesichert.

Im Bereich der Luftfahrt wurde die Heckrotor-Antriebswelle aus der neuen Hybridtechnologie erfolgreich am Marenco Swisshelicopter getestet. Hiermit konnten weitere Auftragseingänge für die Heckrotor-Antriebswelle in 2016 verzeichnet werden. Im Rahmen des Projekts KoLiBri konnte das CFK-Triebwerksgehäuse in Zusammenarbeit mit der EAST-4D Carbon Technology GmbH termingerecht abgeschlossen werden. Ziel ist es hierbei, Zulieferer für Rolls-Royce CFK-Triebwerksgehäuse zu werden.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

A. RAHMENBEDINGUNGEN

I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im vergangenen Jahr ist die deutsche Wirtschaftsleistung, das Bruttoinlandsprodukt (BIP), um 1,9% gestiegen, die Kennzahl liegt damit über den Vorjahreswerten (1,7% im Jahr 2015, 1,6% im Jahr 2014). Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2016 in gleichem Maße wie die Europäische Union (EU-28), die ebenfalls einen Anstieg des BIP von 1,9% verzeichnen konnte. Der Wert des BIP für Deutschland liegt in der längerfristigen Betrachtung einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre (1,4%). Auf der Entstehungsseite des BIP konnten die meisten Wirtschaftsbereiche zu dem Wachstum beitragen, besonders hervorzuheben ist hier das Baugewerbe mit einem Anstieg von fast 3%, aber auch die meisten Dienstleistungsbereiche konnten rund 2% wachsen. Auf der Verwendungsseite stand wie schon im Vorjahr der private Konsum an erster Stelle, der aufgrund einer sehr hohen Beschäftigungsquote und steigender Löhne erneut zulegte, gefolgt von den Konsumausgaben des Staates, die aufgrund der Flüchtlingskrise und der damit verbundenen Kosten einen Anstieg von 4,2% verzeichneten. Die Zahl der Arbeitnehmer mit Wohnort im Inland ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen und steigt damit im neunten Jahr in Folge auf einen neuen Höchststand von fast 43,4 Mio. Personen. Neben dieser positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes stieg die Inflationsrate gegenüber dem

vergangenen Jahr an; sie betrug 2016 im Jahresdurchschnitt in Deutschland 0,5%, im Vorjahr waren es 0,3%.

II. BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Raumfahrtindustrie nimmt – gemessen an ihrem direkten jährlichen Umsatz – im Vergleich zu anderen Industriebereichen in Europa – aber auch weltweit – zwar weitgehend eine Nischenposition ein, sie ist jedoch indirekt von unverzichtbarer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Navigationssatelliten ermöglichen es beispielsweise, die IT-Systeme weltweit zu synchronisieren, sodass innerhalb von global agierenden schnellen Finanzsystemen Transaktionen zuverlässig ausgeführt und belegt werden können. Mit Wettersatelliten gewonnene Daten erlauben ein sichereres Fliegen bei gleichzeitig kürzeren Taktzeiten, eine effizientere Landwirtschaft, die Vermeidung von Ernteverlusten sowie eine bessere Planbarkeit in den Bereichen Logistik und Tourismus. Raumfahrt liefert einen wichtigen Beitrag zu einem verbesserten Umweltschutz, lässt unter anderem Ursachen und Ströme der Migration beobachten und liefert nicht nur damit einen entscheidenden Beitrag zu ziviler und militärischer Sicherheit. Raumfahrt ist eine kleine Industrie, aber mit essenzieller Bedeutung für ein modernes leistungsfähiges und nachhaltiges Wirtschaftssystem. Raumfahrtaktivitäten sind je nach Region unterschiedlich stark ausgeprägt, aber speziell in Europa und Nordamerika ist diese Branche eine gesellschaftlich wie politisch anerkannte Schlüsselindustrie. Aufgrund der Langfristigkeit von Raumfahrtprogrammen und -projekten hat die gesamtwirtschaftliche und politische Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsregionen nur begrenzte unmittelbare Auswirkungen auf die laufenden Programme und Projekte. Des Weiteren sind je nach Region kommerzielle, zivile und militärische Raumfahrtprogramme oft sehr unterschiedlich miteinander verknüpft oder voneinander abhängig. In Europa stellen die Programme der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) und der Europäischen Union (EU) weiterhin durch ihre mehrjährigen Planungshorizonte eine stabile Entwicklung sicher. Die ESA-Ministerratskonferenz im Dezember 2016 hat dies bestätigt.

In den Vereinigten Staaten von Amerika zeichnet sich nach einigen Jahren drastischer Einschnitte und der damit verbundenen Aufkündigungen internationaler Kooperationen seit dem Jahr 2014 eine deutliche Stabilisierung ab. Das Budget der US-Raumfahrtbehörde betrug im Jahr 2016 mehr als USD 18,5 Mrd. Wie sich dies unter der neuen Administration entwickeln wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Daneben besteht aber zusätzlich noch ein Etat über USD 23,6 Mrd. des amerikanischen Verteidigungsministeriums. Insgesamt beträgt das Budget der

US-Regierung mehr als USD 44,5 Mrd. Die Raumfahrtaktivitäten der Russischen Föderation haben nach zwei Jahrzehnten der Unklarheit über die weitere Entwicklung wieder eine Perspektive erhalten. Wie sich jedoch die aktuelle wirtschaftliche Lage in Russland, beeinflusst sowohl durch die westlichen Maßnahmen als Reaktion auf den Ukraine-Konflikt als auch durch den weiteren Ölpreisverfall, auf die Raumfahrtprogramme auswirken wird, ist derzeit nicht abschätzbar. Insbesondere die USA haben ihre Kooperationen mit der Russischen Föderation stark reduziert, befinden sich aber bei der Versorgung der Internationalen Raumstation (ISS) weiterhin in Abhängigkeit von Russland, speziell was den Transport von Astronauten betrifft. Ab dem Jahr 2017 erwarten die USA durch nationale kommerzielle Betreiber wieder eine Unabhängigkeit, wie sie vor der Einstellung des Shuttleprogramms existierte. Unverändert ambitioniert treiben Japan, China, Indien, Südkorea, die Türkei und Brasilien ihre Programme zum Aufbau nationaler Raumfahrtkompetenzen und -infrastrukturen voran. Der Aufbau einer eigenen Raumstation und die langfristig erfolgreiche Landung auf dem Mond mit einem Rover und später mit Taikonauten (chinesische Astronauten) sind Kernelemente im chinesischen Raumfahrtprogramm. Aus programmatischer und wirtschaftlicher Sicht war für die europäische Raumfahrt die ESA-Ministerratskonferenz, die im Dezember 2016 in Luzern stattfand, von essenzieller Bedeutung. Die Umsetzung der hier getroffenen Entscheidungen wird 2017 beginnen, dies bezieht sich insbesondere auf die Bestätigung der Entwicklung der neuen europäischen Trägerrakete Ariane 6 und die Weiterführung der Internationalen Raumstation ISS bis zum Jahr 2024. Es wurden Programme mit einem Volumen von EUR 10,3 Mrd. bei einem deutschen Anteil von EUR 1,9 Mrd. bestätigt. In Deutschland lag das nationale Raumfahrtbudget weiterhin bei EUR 273 Mio. Damit ist das Bekenntnis der Bundesregierung zur Raumfahrt unverändert positiv.

Auf dem Markt für Raketenstarts ist weiterhin eine stabile Nachfrage für die Ariane 5 zu verzeichnen. Der nachhaltige technische Erfolg des Ariane-5-Programms ist durch die weltweit einmalige Zuverlässigkeit dieses Trägers begründet: Mit dem letzten Start des Jahres 2016 im Dezember hat diese Rakete 76 erfolgreiche Starts in Folge absolviert. Das Orderbuch lässt auch für die folgenden Jahre eine zuverlässig hohe Startkadenz für diese Rakete erwarten. Momentan ist vorgesehen, dass Ariane 5 bis ins Jahr 2023 geflogen wird. Der Erstflug der neu zu entwickelnden Rakete Ariane 6 ist für das Jahr 2020 geplant.

Im Berichtsjahr
wurden

6

weitere Satelliten für
Galileo gestartet

Mit dem Start der Entwicklung der Ariane 6 reagiert Europa auf die konkurrierende Situation weltweit: Die amerikanische Gesellschaft SpaceX ist mit der Falcon 9 trotz technischer Probleme weiterhin am Markt erfolgreich; die Länder China und Indien stehen an der Schwelle, Trägerraketen für größere Nutzlasten bauen und Missionen erfolgreich fliegen zu können. Gemeinsam erzeugen sie einen Preisdruck im Trägersektor, dem die Ariane-6-Konzeption mit dem Ziel begegnet, den Startpreis auf ein konkurrenzfähigeres Niveau zu reduzieren, flexibel für unterschiedliche Orbits und Nutzlasten adaptiert werden zu können und so den für Europa unabhängigen Zugang zum Weltraum zu sichern.

B. GESCHÄFTSERFOLG DER OHB SE IM JAHR 2016

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft im abgeschlossenen Geschäftsjahr und die daraus resultierende erfolgreiche Stabilisierung der Finanzkennzahlen entsprachen im Wesentlichen den positiven Erwartungen des Vorstands. Im Februar 2016 veröffentlichte die Gesellschaft einen Jahresausblick für die Kennzahlen Gesamtleistung, EBITDA und EBIT.

Die Prognosen für die Kennzahlen EBITDA und EBIT (EUR 54 Mio. und EUR 42 Mio.) konnten mit EUR 55 Mio. und EUR 43 Mio. sehr gut erreicht werden. Die Gesamtleistung **SIEHE GRAFIK G04** betrug in der Berichtsperiode EUR 728 Mio. und lag um 3% leicht unterhalb der Erwartungen (EUR 750 Mio.). Verschiebungen der Gesamtleistung in Folgeperioden sind aufgrund unseres Geschäftsmodells nicht ungewöhnlich. Durch die hohe Auslastung und erzielte Projektfortschritte haben sich die Margen im Berichtszeitraum positiv entwickelt. Der Konzernjahresüberschuss nach Fremddanteilen und das Ergebnis pro Aktie **SIEHE GRAFIK G05** veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 21,0 Mio. auf EUR 22,2 Mio. bzw. von EUR 1,21 auf EUR 1,28. Das hohe Niveau des Auftragsbestands reduzierte sich im zurückliegenden Geschäftsjahr von EUR 1.684 Mio. aufgrund von abgearbeiteten Projektanteilen auf EUR 1.560 Mio.

C. GESCHÄFTSVERLAUF

Die positive wirtschaftliche Entwicklung des OHB-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2016 weiter stabilisiert. Die Gesamtleistung blieb mit EUR 728 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 730 Mio.) fast unverändert. Der Umsatz verringerte sich um 3% auf EUR 699 Mio., nach EUR 720 Mio. im Vorjahr. Die Wandlung der Raumfahrt in den

vergangenen Jahrzehnten von einem ursprünglich ausschließlich wissenschaftlich oder politisch-ideologisch getriebenen Bereich hin zu einem nutzenorientierten und wirtschaftlich bedeutenden Markt war Grundlage für das kontinuierliche und nachhaltige Wachstum der OHB SE in den vergangenen eineinhalb Dekaden.

Die Geschäftsfelder, in denen die Gesellschaft über ihre Tochterunternehmen engagiert ist, bieten eine hervorragende Ausgangsposition: Der über die vergangenen Jahre gewachsene Raumfahrtmarkt wird sich weiterhin positiv entwickeln, denn neue Anwendungsmöglichkeiten schon bestehender oder neuer Technologien schaffen neue Bedürfnisse. Die bereits vorhandenen Anwendungsmöglichkeiten basieren auf bereits vorhandenen Satellitensystemen, deren Lebensdauer zeitlich begrenzt ist und die durch neue Systeme mit potenziell verbesserter Technologie oder Effizienz ersetzt werden.

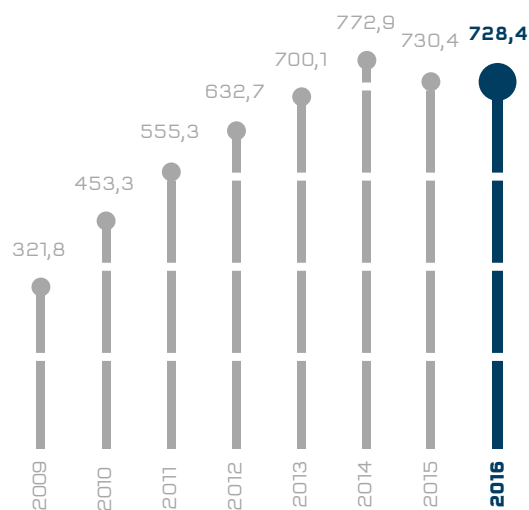
I. UNTERNEHMENSBEREICH „SPACE SYSTEMS“

Im Unternehmensbereich „Space Systems“ zeichnet sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch langfristig angelegte Projekte zumeist öffentlicher Auftraggeber aus. Durch den hohen Auftragsbestand von EUR 1.341 Mio. (31. Dezember 2016) und das breite Projektakquisitionspotenzial ergibt sich eine hohe Planungssicherheit.

Erdbeobachtung und Aufklärung

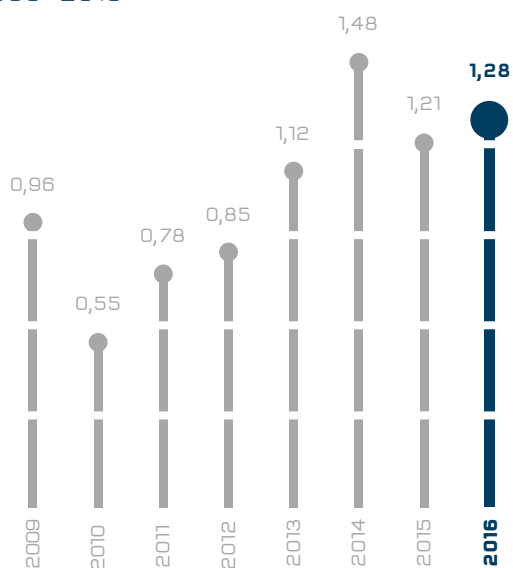
Das von OHB System entwickelte und gebaute und zwischen den Jahren 2006 bis 2008 in Betrieb genommene SAR-Lupe-System mit seinen fünf Radarsatelliten, den dazugehörigen Bodenanlagen und dem deutsch-französischen Aufklärungssatellitenverbund aus den beiden Systemen SAR-Lupe (Radarbilder) und Helios 2 (Optische Bilder) zeigt weiterhin keine signifikanten Degradationen. Das System läuft sehr stabil und zur höchsten Zufriedenheit des Auftraggebers (Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw)) und der deutschen Streitkräfte. Somit steht der Bundeswehr auch nach fast neun Jahren nach vollständiger Inbetriebnahme ein nach wie vor zuverlässiges und leistungsfähiges Radar-Satellitenaufklärungssystem bis zur Einführung des Nachfolgesystems SARah, die im Jahr 2019/2020 geplant ist, zur Verfügung. Im SAR-Lupe-Nachfolgeprojekt SARah mit seinen deutlich gesteigerten Leistungsdaten wurden die Arbeiten wie vorgesehen durchgeführt und alle Projektmeilensteine planmäßig erreicht. Das Konzept besteht aus drei Satelliten, hiervon basieren zwei Satelliten auf der von OHB System entwickelten Reflektorantennen-Technologie und ein Satellit auf der von Airbus entwickelten Airbus Phased-Array-Technologie. Die notwendigen Bodenanlagen werden von

G04
KONZERNGESAMTLEISTUNG
2009–2016



IN MIO. EUR

G05
ERGEBNIS PRO AKTIE
2009–2016



IN EUR

OH B System geliefert und werden ab dem zweiten Halbjahr 2017 auch die SAR-Lupe-Satelliten steuern.

Das nationale optische Erdbeobachtungsprogramm EnMAP (Environmental Mapping and Analysis Program) im Auftrag des DLR ist weiter auf stabilem Weg. Das Hyperspektralinstrument befindet sich in der Integrationsphase in den neuen Reinräumen in Oberpfaffenhofen. Die weiteren Arbeiten an der Plattform werden im Jahr 2017 von Bremen nach Oberpfaffenhofen überführt. Der Starttermin von EnMAP ist jetzt für das Jahr 2019 geplant. Mit seinen neuartigen Hyperspektralsensoren dient dieser Umweltsatellit primär der Zustandscharakterisierung und Umweltüberwachung unseres Planeten. Er stellt ein zukunftsweisendes System dar, das für viele neue Anwendungen, u. a. auch im Sicherheitsbereich, Potenzial hat.

OH B Italia S.p.A. (ehemals CGS S.p.A.) setzt parallel zu diesem Programm die Arbeiten am Projekt PRISMA, ein italienisches Programm analog zu EnMAP, fort. Die Arbeiten stagnierten über längere Zeit aufgrund der Knappheit der Finanzmittel der italienischen Raumfahrtagentur ASI. Der im Jahr 2012 zwischen OH B System und Thales Alenia Space für die Entwicklung und den Bau der dritten Generation europäischer Wettersatelliten MTG (Meteosat Third Generation) unterzeichnete Vertrag ist in der Umsetzung. Die Realisierung der MTG-Satelliten geht in die finale Phase. Unter anderem befindet sich die zentrale Satellitenstruktur bereits in den Reinräumen der OH B System AG in Bremen und erste Aufbauten für die Instrumente befinden sich in den neuen Reinräumen in Oberpfaffenhofen.

Bei OH B Italia sind die Entwicklungsarbeiten am Micro Wave Imager (MWI) für die METOP-Mission in vollem Gang. Das MWI-Instrument wird sowohl für nationale Wetterdienste in Europa als auch für internationale Nutzer und Forscher Wetter- und Klimadaten liefern. OH B Italia ist verantwortlich für die Konzeption und die Entwicklung des MWI von Phase B2 bis zur endgültigen In-Orbit-Verifikation dreier Flugmodelle zur Auslieferung an Airbus Defence and Space, den Generalunternehmer dieser Mission.

Mit diesen Aktivitäten ist OH B in allen Bereichen der Erd- und Wetterbeobachtung und Aufklärung mit einem breiten Produktspektrum vom Radarsatelliten bis hin zu optischen Beobachtungssatelliten vertreten. Die OH B System AG wurde im November 2016 von dem Hauptauftragnehmer Leonardo S.p.A. als Kernteampartner für die europäische Erderkundungsmission FLEX der ESA ausgewählt, die im Jahr 2022 starten soll.

Kommunikation

Die Integrations- und Testarbeiten am Satelliten 36W-1 des Kunden Hispasat sind abgeschlossen worden und der Satellit wurde am 28. Januar 2017 vom europäischen Startplatz Kourou mit einer Sojus-Rakete gestartet. Der Transfer von dem sogenannten Transferorbit in den finalen geostationären Orbit war erfolgreich. Hierbei hat der Satellit mit seinem eigenen Antriebssystem und fünf Brennphasen seine erste große Prüfung bestanden. Mit diesem Satelliten wird die neue, von OH B entwickelte, Satellitenplattform SmallGEO zum ersten Mal für ein kommerzielles System eines Satellitenbetreibers eingesetzt.

Die ESA hat die Plattform SmallGEO ebenfalls als Basis für den europäischen Datenrelais-Satelliten (EDRS-C) im Rahmen des ARTES-7-Programms ausgewählt. Die Entwicklungsarbeiten sind weitgehend beendet, die Integration wird im Jahr 2017 abgeschlossen und der Satellit anschließend in ein Testzentrum versandt. Die Erweiterung des SmallGEO-Konzepts zum spezialisierten Datenrelais-Satelliten für höchste Datenübertragungsraten zwischen Satelliten ist ein wichtiges neues strategisches Ziel von OH B System auf dem zivilen wie auch auf dem zukünftigen militärischen Markt.

Auch für die nationale Telekommunikationsmission „Heinrich Hertz“ wurde die Plattform SmallGEO vom DLR als Basis festgelegt. Diese Mission dient der Überprüfung neuartiger Technologien der Satellitenkommunikation unter realen Einsatzbedingungen und damit der Sicherung nationaler Systemkompetenz bei geostationären Kommunikationssatelliten und zudem der militärischen Kommunikation der Bundeswehr. Im Jahr 2014 haben das Wirtschafts- und das Verteidigungsministerium sich endgültig auf die gemeinsame Beschaffung des Satelliten verständigt, der Zuschlag für das im Februar 2016 abgegebene Angebot für die Entwicklung und den Bau des Satelliten ist erteilt. Die Vertragsvergabe steht nur noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Haushaltsausschuss des Bundestages im zweiten Quartal 2017. OH B System hat jedoch schon im August 2016 vom DLR-Raumfahrtmanagement den Auftrag zur satellitenseitigen Technologiebetreuung für diese Mission erhalten.

Die bereits im Jahr 2012 begonnenen Vorstudien zu „Electra“, dem sogenannten „All Electric Spacecraft“, haben im Oktober 2013 zur Beauftragung der Definitionsphase durch SES-Astra aus Luxemburg geführt. Da diese Satelliten keinen chemischen Treibstoff mehr mit sich führen, werden sie dadurch deutlich leichter. Dies senkt einerseits die Startkosten und erlaubt es andererseits, die Nutzlast deutlich zu vergrößern. Die Entscheidung für eine Kooperation von ESA gemeinsam mit SES und OH B System

als Auftragnehmer wurde Ende des Jahres 2015 getroffen und der Vertrag am 11. März 2016 unterzeichnet.

Navigation

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs weitere Satelliten für das europäische Satellitennavigationssystem Galileo vom Startplatz Kourou gestartet, davon zwei Satelliten mit einer Sojus-Rakete und vier Satelliten mit einer Ariane-5-Rakete. Die Starts und Inbetriebnahmen der sogenannten Full Operational Capability (FOC)-Satelliten verliefen wie im Vorjahr problemlos. Damit sind alle 14 Satelliten des ersten Loses im Weltraum. Die nächsten vier Satelliten aus Los 2 sind mittlerweile getestet und sollen voraussichtlich im Dezember 2017 wiederum mit einer Ariane-5-Rakete gestartet werden.

Bei einem Teil der FOC-Satelliten als auch bei den Satelliten eines Wettbewerbers im Rahmen des Vorprogramms zu Galileo ist es zu Unregelmäßigkeiten im Betrieb von einem Teil der Uhren gekommen, laut einer ESA-Pressemitteilung vom Januar 2017 betrifft dies fünf von 18 Satelliten im Orbit. Demnach dauern die Untersuchungen der ESA hierzu noch an, fest steht aber bereits, dass hinsichtlich der noch zu startenden Satelliten Maßnahmen zur Stabilisierung getroffen werden sollen. Unbeeinflusst hiervon blieb der Start der sogenannten „Ersten Dienste“ des Galileo-Systems, die erfolgreiche Initiierung dieser Dienste wurde von der ESA und der Europäischen Kommission am 15. Dezember 2016 bekannt gegeben.

Bereits im Sommer 2016 hat die OHB System AG im Wettbewerb ein Angebot für das Galileo FOC-Los 3 von vermutlich acht Satelliten und vier optionalen Satelliten abgegeben. Die Vergabe durch ESA und EC wird in den ersten vier Monaten 2017 erwartet. Eine Studie zur Nachfolgeneration der heutigen Galileo*-Satelliten ist weitgehend abgeschlossen. Mit dieser Studie soll sichergestellt werden, dass das System Galileo* nach Ablauf der geplanten zwölf Betriebsjahre mit neuen Satelliten auf der Basis noch zu entwickelnder Technologien ausgestattet wird und in seiner Leistungsfähigkeit weiterhin eine Spitzenposition einnehmen wird.

Erforschung des Weltraums

Die im Rahmen des ESA-Programms ExoMars 2016 entwickelte und gebaute Zentraleinheit für den sogenannten Trace Gas Orbiter (TGO) wurde bereits im Jahr 2013 fertiggestellt und im Februar 2014 an den Hauptauftragnehmer, Thales Alenia Space in Cannes, Frankreich, ausgeliefert. Im März 2016 hat die Reise des TGO zum Mars begonnen. Leider ist die gleichzeitig mit zum Mars transportierte Landekapsel Schiaparelli bei ihrem Anflug zur Marsoberfläche abgestürzt. Der Trace Gas Orbiter mit der von OHB

gelieferten Einheit arbeitet jedoch fehlerfrei. Glücklicherweise konnten genügend Messdaten mit der Kapsel gewonnen werden, um den zweiten Teil dieser ExoMars-Zwillingsmission weiterhin durchführen zu können.

Die Arbeiten für den sogenannten Carrier und an einem zentralen System der Nutzlast im Mars-Rover der ExoMars 2020-Mission liegen im Zeitplan. Im Rahmen dieser Mission hat Antwerp Space im Oktober einen Vertrag von der ESA für die Lieferung des sogenannten LaRa-Instruments erhalten, welches aus einer anspruchsvollen Kommunikationstechnologie besteht, die Informationen vom Mars zur Erde übermitteln soll. Die finale Autorisierung der ExoMars 2020-Mission wurde von der Ministerratskonferenz im Dezember 2016 bestätigt. An der Jupiter-Mission JUICE ist ebenfalls Antwerp Space mit der Lieferung des Kommunikations-Subsystems beteiligt, im August hat die Gesellschaft einen entsprechenden Vertrag mit dem Hauptauftragnehmer Airbus Defence & Space unterschrieben. Dunkle Energie und Materie soll das Weltraumteleskop EUCLID erforschen, OHB Sweden ist im Januar 2016 durch die ESA und Thales Alenia Space mit der Lieferung des chemischen Antriebssystems sowie des Fluidteils des Mikroantriebssystems für diesen Forschungsatelliten beauftragt worden.

Wissenschaftliche Raumfahrt und Robotik

OHB war auch im Jahr 2016 an mehreren Studien im Rahmen der nächsten europäischen Wissenschaftsmissionen der ESA beteiligt. Damit etabliert sich das Unternehmen auch in diesem „klassischen“ Raumfahrtsegment weiter. Der Fokus von OHB liegt dabei speziell auf der mittelgroßen Mission PLATO. Die zwei im Jahr 2014 begonnenen Studien zu PLATO wurden im Jahr 2016 intensiv weiter bearbeitet (OHB System erhielt eine ESA-Studie zur Gesamtmission und eine weitere im Auftrag des DLR zum Instrumentenpaket der Nutzlast). Ziel der Mission PLATO ist die Suche nach sogenannten Exoplaneten, die andere Sonnen umkreisen, und gegebenenfalls festzustellen, ob unter diesen auch erdähnliche existieren. OHB Sweden arbeitet weiter intensiv an Untersystemen für den ESA-Wissenschaftsatelliten Solar Orbiter. Im Januar 2016 fand der 53. Flug einer TEXUS-Rakete vom in Nordschweden gelegenen Startplatz Esrange bei Kiruna statt. OHB System ist seit 1976 an diesem nationalen Forschungsprogramm des DLR zur Schwerelosigkeitsforschung beteiligt.

Astronautische Raumfahrt

Auch im Jahr 2016 unterstützte OHB System die Arbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS umfangreich. Dies schließt sowohl die Betreuung von Experimenten als auch

Wartungs- und Erhaltungsarbeiten an den von OHB System entwickelten und gelieferten Geräten mit ein.

Zur Vorbereitung auf mögliche Szenarien zur Versorgung der ISS und von potenziellen Alternativen in der Mikrogravitationsforschung nach einer Außerbetriebnahme der ISS, vermutlich ab dem Jahr 2024 oder später, hat OHB System mehrere interne Studien durchgeführt. Dabei kristallisierte sich als sehr attraktives Konzept die Nutzung des von Sierra Nevada Corporation (SNC) in den USA derzeit entwickelten Dream Chaser® heraus. SNC und OHB haben dazu eine entsprechende Zusammenarbeitsvereinbarung geschlossen und arbeiten weiter an einem gemeinsamen Programm zur Nutzung und potenziellen kommerziellen Vermarktung dieses Zugangs zum Weltraum.

Weltraumlage

OHB System führte auch im vergangenen Geschäftsjahr im Auftrag der ESA die Studie „Asteroid Impact Mission“ zur Asteroidenabwehr weiter.

Mit dieser Mission möchte die ESA gemeinsam mit der NASA erste Grundlagen für eine in ferner Zukunft eventuell notwendige Mission zum Schutz der Erde vor einem Asteroideneinschlag schaffen. Eine Entscheidung zur Finanzierung dieses Programms konnte bisher noch nicht getroffen werden. Die italienische Tochtergesellschaft OHB Italia hat im Auftrag von ASI und ESA die Kerntechnologie für ein neues und innovatives Teleskop zur Detektion von Weltraummüll sowohl im erdnahen als auch im geostationären Orbit entwickelt und patentiert. Das Fly-Eye genannte Teleskop kombiniert ein sehr großes Gesichtsfeld mit sehr hoher Auflösung. Zurzeit wird mit der ESA der Aufbau eines globalen optischen Netzwerks zur Weltraumüberwachung mit bis zu 27 Teleskopen diskutiert. Nächste Schritte wurden ebenfalls im Dezember beschlossen.

Bodenstationen

Der von OHB System durchgeführte SAR-Lupe-Betrieb endet planmäßig im Jahr 2017 und wird ab demselben Jahr von den SARah-Bodenanlagen übernommen und von dort gemeinsam für SARah und SAR-Lupe weitergeführt.

II. UNTERNEHMENSBEREICH „AEROSPACE + INDUSTRIAL PRODUCTS“

Im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“ zeichnet sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch langfristig angelegte Projekte aus. Durch den Auftragsbestand von EUR 218 Mio. (31. Dezember 2016) ergibt sich Planungssicherheit.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 wurden sieben Ariane-5-Trägerraketen gestartet und ein erfolgreicher ARTA-Brennversuch durchgeführt. Die planmäßige Auslieferung von sechs Flugsätzen durch die MT Aerospace AG führte auch in 2016 zu einer stabilen Auslastung, zudem wurde die Entwicklung einer leistungsstärkeren Oberstufe „ECA+“ gestartet.

Die MT Aerospace AG hat im Laufe des Jahres 2016 Angebote für das letzte Ariane-5-Los, das 18 Shipsets beinhaltet, an die Vertragspartner abgegeben. Das Angebot beinhaltet neben den Shipsets auch Angebote für notwendige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie Obsolescence-Themen. Während der ESA-Ministerratskonferenz 2016 wurden die notwendigen Budgets hierfür von den Mitgliedsstaaten gezeichnet. Die Gesellschaft hat Ende des Jahres 2016 Vorabfreigaben für die Beauftragung der Long Lead Items von dem Hauptauftragnehmer Airbus Safran Launchers erhalten. Mit einer Vertragsunterschrift wird im ersten Halbjahr des Jahres 2017 gerechnet.

Die Entwicklung der Ariane-6-Generation, die ab 2020 die heutige Ariane-5-ECA-Rakete ablösen soll, ist in vollem Gange. Die MT Aerospace AG ist mit rund 50% des deutschen Anteils von insgesamt 23% an der Ariane-6-Entwicklung und -Produktion hervorragend positioniert, die Gesellschaft ist außerdem Systemverantwortliche für metallische Strukturbauteile und Tanks. Darüber hinaus wird sie 50% der CFK-Boostergehäuse der Feststoffmotoren und ca. 40% der Zentralstufenstruktur im Bereich des Vulcaintriebwerks liefern.

Auf Basis des Beschlusses der ESA-Ministerratskonferenz vom Dezember 2014 wurde mit dem Joint Venture Airbus Safran Launchers Anfang des Jahres ein Vertrag zur Entwicklung des Ariane-6-Trägers (Step 1) mit einem Budget von EUR 54 Mio. geschlossen. Der Vertrag umfasst die Komponenten der Tanks der Oberstufe und der Zentralstufe sowie die metallischen Strukturen. Die Vereinbarung sollte im Oktober mit einer vorläufigen Design-Überprüfung (PDR) geschlossen werden, musste aufgrund zahlreicher Änderungen allerdings in das Jahr 2017 verschoben werden. Seit Dezember laufen basierend auf dem Beschluss der ESA-Ministerratskonferenz vom Dezember 2016 die Vertragsverhandlungen mit Airbus Safran Launchers für den Step 2, der die Gesamtentwicklung des Trägers umfasst. Mit einer Einigung ist im ersten Quartal 2017 zu rechnen.

Die Arbeiten an der neuen Produktionshalle in Augsburg laufen planmäßig. Zukünftig werden hier die Dome bzw. Bulkheads für die Haupt- und Oberstufentanks der Ariane 6 gefertigt. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für

September 2017 geplant, um im Oktober mit der Installation der FSW-Maschinen (Friction Stir Welding) beginnen zu können.

Beim ESA-Forschungsprojekt FORC (Fibre Optimized Reinforced Booster Casing), das die fertigungstechnologische Machbarkeit des CFK-Boostergehäuses für Ariane 6 mithilfe der Infusionstechnologie demonstriert, wurden kritische Meilensteine erreicht. Der erste Druckbehälter wurde erfolgreich beim DLR gewickelt und die Infusion des Druckbehälters und der Boosterschürzen wurde durchgeführt. Die Überprüfungen zeigen einen guten Zustand der Testkörper. Der finale FORC-Bersttest beim DLR in Stuttgart ist nun im Mai 2017 geplant, das voraussichtliche Projektende ist für das zweite Quartal 2017 terminiert. Die Testergebnisse liefern notwendige Informationen für die parallel laufende Entwicklung des Boosters P120C für Ariane 6. Für die Umsetzung der zweiten Produktionslinie in Deutschland/Augsburg wurde am 3. November ein Common Understanding (CU) zwischen Deutschland, Italien, Frankreich und der ESA unterschrieben, das die Arbeitsteilung zwischen der italienischen Gesellschaft AVIO und MT Aerospace beschreibt, an deren Standort in Augsburg werden zukünftig 50% der Booster Cases (Druckbehälter) inklusive der zylindrischen Isolierung sowie 1.005 der metallischen Bauteile umgesetzt. Für die Technologieentwicklung des Ariane-6-Booster P120C haben beide Gesellschaften im Dezember 2016 einen gemeinsamen Vertrag der ESA in Höhe von EUR 20 Mio. erhalten, der die Technologieentwicklung bis zum Jahr 2018 umfasst. Eine Angebotsaufforderung für die Industrialisierungsphase wurde kurz vor Jahresende von der ESA veröffentlicht, diese soll im ersten Halbjahr 2017 beantwortet werden.

Ergänzend wurde im April 2016 ein DLR-Fördervorhaben gestartet, das die Auslegung und den Bau von drei Feststoffmotorgehäusen für die Qualifikation der brasilianischen Rakete VLM zum Ziel hat (CaSSIS).

Bezüglich der zukünftigen Ariane-6-Bodenanlagen ELA4 hat die MT Aerospace am 7. Oktober den Auftrag für die Führung des Gesamtloses Mechanik mit einem Auftragswert in Höhe von über EUR 23 Mio. erhalten. Das Projekt wird zusammen mit der Konzerntochter MT Mechatronics und dem Stahlbau-Partner Donges SteelTec (Starttisch und Versorgungsturm) abgewickelt, die gesamte Laufzeit des Auftrags beträgt etwas mehr als drei Jahre. Die Realisierung der mobilen Booster-Paletten erfolgt durch MT Mechatronics. Mit dem Kick-off in Mainz am 10. und 11. Oktober 2016 hat die Projektbearbeitung offiziell begonnen. Die Übergabe der Anlagen an CNES und ESA ist für Mai 2018 geplant.

Im Bereich Luftfahrt verlief das Seriengeschäft der Produktion von Frisch- und Abwassertanks für die Airbus-Muster A320/330 planmäßig in Bezug auf Zeit, Kosten und Qualität. Ergänzend dazu konnte der weitere Hochlauf der Tankproduktion für das Großraumflugzeug A350 des Herstellers Airbus trotz einiger unterjähriger Schwierigkeiten bis zum Jahresende stabilisiert werden, sodass auch jetzt hierfür die termingerechte Belieferung vorliegt. Die Kostenoptimierungsprogramme für die A350-Wassertanks haben bereits zum Jahresende eine deutliche Verbesserung der Kostensituation eingebracht, und bis zum zweiten Quartal 2017 werden bis zu 50% an Fertigungszeitoptimierungen umgesetzt werden.

Bei den Teleskopen und Antennen konnten im Jahr 2016 vier von noch sieben in Auftragsbearbeitung befindliche VLBI-Teleskope erfolgreich an die Kunden übergeben werden. Die beiden norwegischen Twin-Teleskope und die beiden schwedischen VGOS-Antennen sind übergeben worden und werden jeweils in einem großen Festakt und mit königlicher Beteiligung im Frühjahr 2017 eingeweiht. Die verbleibende spanische Antenne für das Instituto Geográfico Nacional wurde nun nach Gran Canaria verschifft und wird dort im Jahr 2017 final montiert. Eine südafrikanische VLBI-Antenne befindet sich in der Fertigung bei einem chinesischen Kooperationspartner und wird pünktlich nach der Werksabnahme im ersten Quartal 2017 nach Südafrika verschifft. Der Lieferanteil für die VLBI-Shanghai-Antenne wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nach China verschifft und der Aufbau des Systems wird ab Frühjahr 2017 erfolgen. Die VLBI-Serie konnte auch im Jahr 2016 mit der erfolgreichen Akquise des Teleskops in Finnland für das finnische Geografische Research Institut fortgesetzt werden. Damit konnte MT Mechatronics nun das elfte VLBI/VGOS-Teleskop gewinnen und ist Weltmarktführer in diesem 13-Meter Segment.

Bei dem kommenden weltweit größten Radioteleskop-Projekt, dem Square Kilometre Array (SKA), konnte sich MT Mechatronics mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags mit dem in Bonn ansässiges Max-Planck-Institut für Radioastronomie (MPIfR) zur Lieferung einer Prototypen-Antenne bestens platzieren. Der SKA-Prototyp wird nun schon im Herbst 2017 in Südafrika montiert. Nach einer einjährigen Testphase sollen dann insgesamt mehr als 2.000 Antennen von diesem Typ in der südafrikanischen Halbwüste Karoo installiert werden. Dieses Teleskop-Array wird dann das mit Abstand empfindlichste Instrument für die Astronomie in seiner Frequenz auf der Erde sein.

Bei den laufenden LEO-Antennen-Bodenstations-Projekten und bei verschiedenen Teleskop-Aufträgen (China, USA und Südafrika) wurde eine Reihe von Design Reviews noch

bis Ende des Jahres durchgeführt. Die Konzerngesellschaften MT Mecatronica (Italien) und MT Mechatronics konnten gemeinsam Mitte des Jahres die fünfmonatige Verlängerung des Basis-Wartungsvertrags beim SRT-Teleskop gewinnen.

Auch die chilenische Tochterfirma MT Mecatronica konnte im Jahr 2016 große Erfolge im Auftragseingang verbuchen. Neben verschiedenen Service- und Montageaufträgen im Energiesektor ist im Geschäftsfeld „Observatorien und Teleskope“ der Gewinn der Neuausschreibung des erweiterten Paranal Service und Maintenance-Vertrags mit einer Laufzeit von drei und zwei Jahren und einem Vertragsvolumen von insgesamt EUR 4 Mio. besonders hervorzuheben. Die Initialphase von sechs Monaten konnte zur vollsten Zufriedenheit des Kunden abgeschlossen werden und die MT Mecatronica SpA liegt mit einem Durchschnitt von über 97% in allen Bereichen innerhalb der im Vertrag festgelegten Erfüllungskriterien.

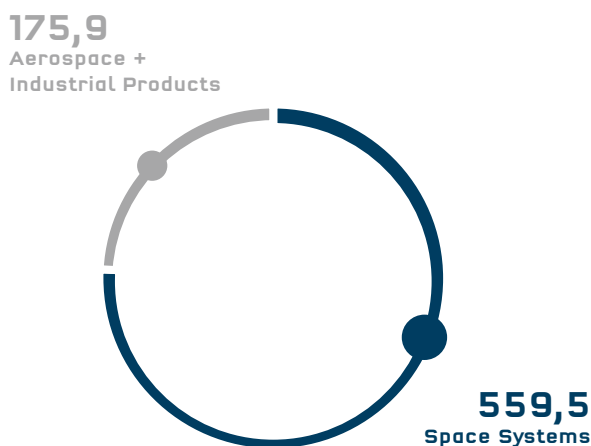
Im Telematikbereich war die letzte Lieferung der Navigationsgeräte an die Firma Volvo ursprünglich für Sommer 2016 geplant. Durch die hohe Nachfrage im Markt wurden die durchschnittlichen Lieferzahlen der letzten Jahre noch einmal deutlich übertroffen, sodass OHB Teledata im Jahr 2016 ca. 20.000 Geräte an Volvo ausgeliefert hat. Entgegen

der früheren Planung wurden von Volvo für das Jahr 2017 noch einmal ca. 9.200 Geräte fest bestellt, die bis Anfang 2018 ausgeliefert werden sollen.

D. ERTRAGSLAGE

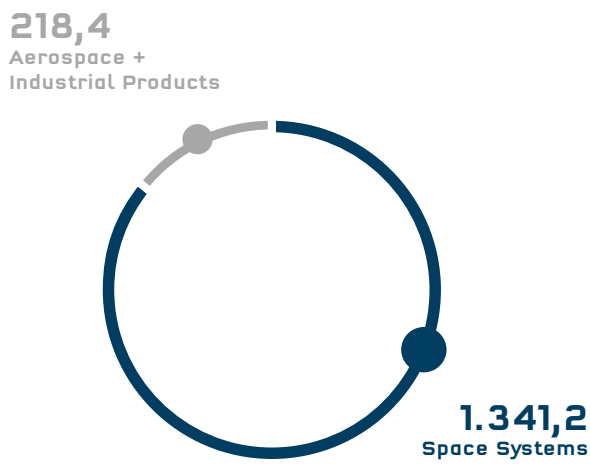
Die Gesamtleistung des OHB-Konzerns stabilisierte sich im Geschäftsjahr 2016 mit 728,4 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum und lag lediglich um EUR 2,0 Mio. bzw. 0,3% darunter. Der Umsatz des Konzerns erreichte EUR 699,2 Mio. (Vorjahr: EUR 719,7 Mio.). Die unkonsolidierte Gesamtleistung **SIEHE GRAFIK G06** im Unternehmensbereich „Space Systems“ betrug im Jahr 2016 EUR 559,5 Mio. (Vorjahr: EUR 553,1 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz reduzierte sich leicht auf EUR 524,6 Mio. (Vorjahr: EUR 532,7 Mio.). Die unkonsolidierte Gesamtleistung des Unternehmensbereichs „Aerospace + Industrial Products“ lag im Geschäftsjahr 2016 mit EUR 175,9 Mio. um EUR 10,8 Mio. unter dem Vorjahresniveau. Der unkonsolidierte Umsatz reduzierte sich von EUR 196,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 181,7 Mio. Dies zeigte sich auch in den gesunkenen Materialaufwendungen, die insbesondere durch geringere Unterauftragnehmerleistungen beeinflusst wurden. Insgesamt machte sich die um 242 auf 2.298 erhöhte Mitarbeiterzahl sowohl in der Gesamtleistung als auch im Personalaufwand bemerkbar, der um 7,0% angestiegen ist. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen

G06
GESAMTLEISTUNG NACH
UNTERNEHMENSBEREICHEN VOR
KONSOLIDIERUNG UND HOLDING 2016



IN MIO. EUR

G07
AUFTRAGSBESTAND NACH
UNTERNEHMENSBEREICHEN
ZUM 31.12.2016



IN MIO. EUR
Auftragsbestand gesamt: 1.559,7

Aufwendungen um 14,9% resultiert im Wesentlichen aus einem erhöhten Beschäftigungsstand von Leiharbeitskräften in den Raketenprogrammen.

Der Auftragsbestand **SIEHE GRAFIK G07** des OHB-Konzerns lag zum Bilanzstichtag mit EUR 1.560 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 1.684 Mio.). Davon entfallen auf den Unternehmensbereich „Space Systems“ EUR 1.341,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1.465,8 Mio.). Der Auftragsbestand im Bereich „Aerospace + Industrial Products“ betrug zum Bilanzstichtag EUR 218,4 Mio. (Vorjahr: EUR 218,4 Mio.).

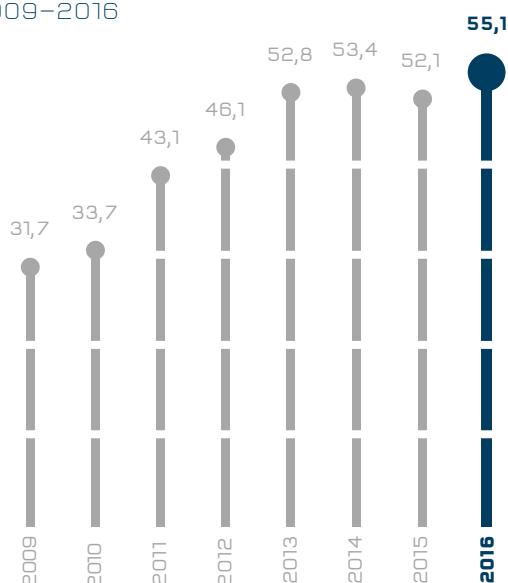
Im Berichtszeitraum erzielte der OHB-Konzern ein EBITDA **SIEHE GRAFIK G08** von EUR 55,1 Mio. (Vorjahr: EUR 52,1 Mio.) und ein EBIT **SIEHE GRAFIK G09** von EUR 42,7 Mio. (Vorjahr: EUR 40,2 Mio.). Der Gewinn nach Steuern und Fremdanteilen lag im Berichtsjahr bei EUR 22,2 Mio. (Vorjahr: EUR 21,0 Mio.). Der Gewinn pro Aktie erreichte im Geschäftsjahr 2016 EUR 1,28 nach EUR 1,21 im Jahr 2015. Vor Konsolidierung erhöhte sich das EBIT im Unternehmensbereich „Space Systems“ **SIEHE GRAFIK G10** von EUR 24,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 25,5 Mio. Im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“ war ein Anstieg des EBIT aufgrund einer Effizienzsteigerung im Produktionsablauf von EUR 16,0 Mio. auf EUR 17,2 Mio. zu verzeichnen. Der OHB-Konzern weist im Jahr 2016 ein

negatives Finanzergebnis von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR -3,5 Mio.) aus. Die darin enthaltenen sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 5,7 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) sowie Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.). Der HGB-Einzelabschluss der OHB SE weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 14,5 Mio. aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 0,40 für das Geschäftsjahr 2016 vorschlagen.

E. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

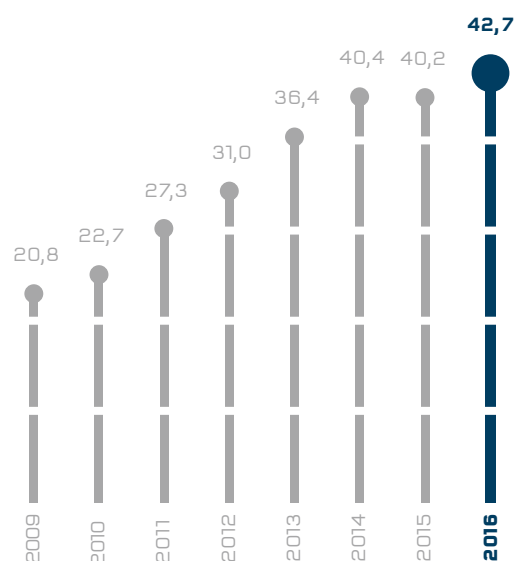
Die Bilanzsumme **SIEHE GRAFIK G11** des OHB-Konzerns hat sich im Berichtszeitraum von EUR 638,7 Mio. auf EUR 682,9 Mio. erhöht. Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 14,6 Mio. und betrug zum 31. Dezember 2016 EUR 183,6 Mio. (Vorjahr: EUR 168,8 Mio.), sodass die Eigenkapitalquote 26,88% erreichte und damit gegenüber dem Vorjahr (26,45%) leicht zulegte. Die Investitionen im Konzern betrugen im Jahr 2016 EUR 50,2 Mio. (Vorjahr: EUR 24,6 Mio.). Der Anstieg ist zurückzuführen auf die Erhöhung der aktivierten Eigenleistungen aufgrund der Entwicklung der Plattform SmallGEO, die im zurückliegenden Geschäftsjahr

G08
ENTWICKLUNG DES EBITDA
2009–2016



IN MIO. EUR

G09
ENTWICKLUNG DES EBIT
2009–2016



IN MIO. EUR

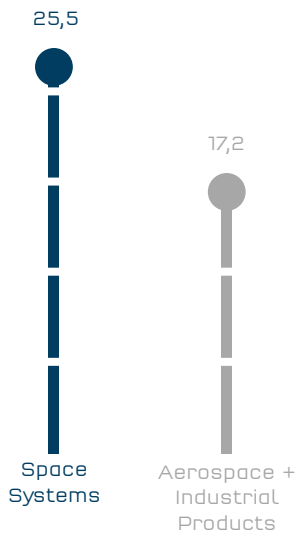
abgeschlossen wurde. Das Vorratsvermögen verringerte sich von EUR 54,1 Mio. auf EUR 50,2 Mio. Die erhaltenen Anzahlungen sind stichtagsbedingt auf EUR 139,8 Mio. (Vorjahr: EUR 61,1 Mio.) gestiegen. Die liquiden Mittel inklusive der kurzfristigen Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 EUR 57,0 Mio. gegenüber EUR 60,4 Mio. im Vorjahr. Eine detaillierte Darstellung des Cashflows findet sich im Konzernabschluss in der Kapitalflussrechnung. Der operative Cashflow hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und liegt mit EUR 72,7 Mio. deutlich im positiven Bereich. Die Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 100,4 Mio. zum Ende des Geschäftsjahrs 2016 stellen weiterhin eine wesentliche Position auf der Passivseite dar.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag von EUR 139,5 Mio. auf EUR 93,1 Mio. reduziert. Diese Verbindlichkeiten gehen weiterhin auf die Inanspruchnahme eines Teils des seit Dezember 2013 laufenden Kreditrahmenvertrags zurück. Dieser wurde im Mai 2016 ergänzt und bis 2021 verlängert, das ursprüngliche Volumen von EUR 250 Mio. wurde auf EUR 225 Mio. angepasst, hierdurch können entstehende Finanzierungsbedarfe weiterhin kostengünstig gedeckt werden. Der Kreditvertrag steht im Zusammenhang mit dem zeitlichen Auseinanderfallen der erbrachten Leistungen in nach der

PoC-Methode bewerteten Projekten und den entsprechenden Zahlungsplänen für diese Projekte. Außerdem wurde im Dezember 2016 ein Kreditrahmenvertrag mit der Europäischen Investitionsbank, Luxemburg, zur Finanzierung des Projekts Electra bei der OHB System AG abgeschlossen. Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieb mit EUR 318,8 Mio. fast exakt auf Vorjahresniveau (EUR 326,4 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen stichtagsbedingt EUR 67,3 Mio. (Vorjahr: EUR 100,9 Mio.).

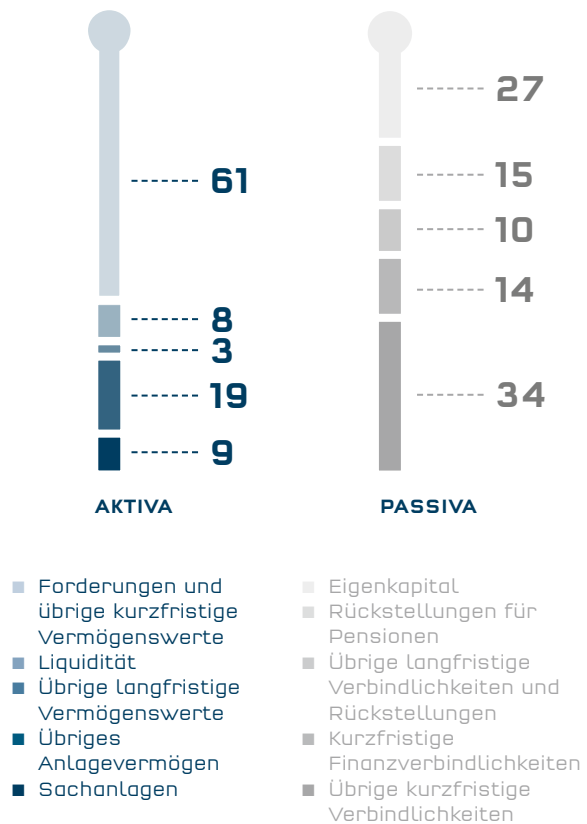
Die Vermögens- und Finanzlage des OHB-Konzerns wird vom Vorstand der OHB SE insgesamt als solide bewertet.

G10
EBIT DER UNTERNEHMENSBEREICHE
VOR KONSOLIDIERUNG UND HOLDING



IN MIO. EUR

G11
VERMÖGENSSTRUKTUR/BILANZSUMME
ZUM 31.12.2016: EUR 683 MIO.
IN % DER BILANZSUMME



IN %

F. MITARBEITER

Die OHB SE verzeichnet im Jahr 2016 mit 242 neuen Mitarbeitern einen gegenüber dem Vorjahr spürbaren Anstieg der Mitarbeitergesamtzahl **SIEHE GRAFIK G12**. Der Anstieg verteilte sich gleichmäßig auf beide Geschäftsbereiche und spiegelt sowohl die hohe Auslastung aus laufenden Programmen sowie die Vorbereitung neuer Programme, vor allem Ariane 6, wider. Insgesamt waren damit im Berichtsjahr 2.298 Mitarbeiter in inländischen Gesellschaften, im europäischen Ausland (Italien, Schweden, Belgien, Luxemburg, Frankreich) sowie in Chile und Französisch-Guayana tätig. **SIEHE GRAFIK G13**

Der nach wie vor sehr angespannte Arbeitsmarkt für Ingenieure erlaubte ein Füllen vorhandener Vakanzen oft nur mit hohem Zeitaufwand. Die gute Stellung der OHB in den europäischen Schlüsselprogrammen für Satelliten und Trägersysteme ermöglichte es jedoch, auch weiterhin erfolgreich Personal mit interessanter Qualifikation aus den europäischen Nachbarländern zu gewinnen. Damit geht ein nachhaltig hoher Beschäftigungsanteil von ausländischen Mitarbeitern in Höhe von durchschnittlich 20% einher. Der soziale Dialog mit Belegschaftsvertretern aus sämtlichen in- und ausländischen Unternehmensteilen und Tochtergesellschaften, der nach der Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft im Jahr

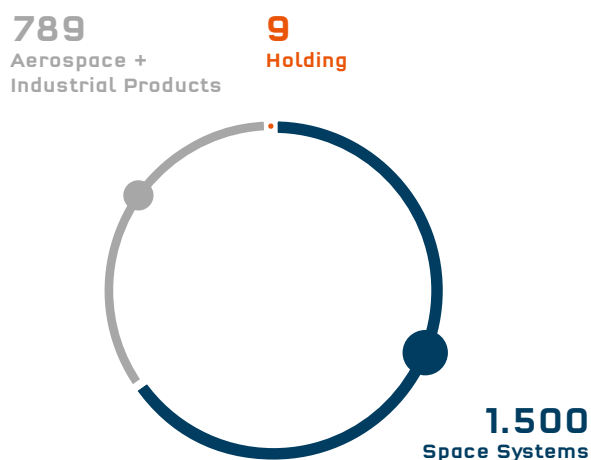
2015 erstmalig aufgesetzt wurde, erfuhr in Gestalt von zwei Regelsitzungen im Frühjahr in Bremen sowie im Herbst 2016 in Kourou die beabsichtigte Verstärkung. Er erzielte den gewünschten Effekt einer höheren Transparenz über gemeinsame unternehmerische Herausforderungen sowie über Möglichkeiten einer konsistenten Personalpolitik in der Gruppe. Die durch die regelmäßig stattfindenden Konzernbetriebsratssitzungen mit europäischer Beteiligung gewonnenen Erkenntnisse unterstreichen den angestoßenen Wandel in der Mitbestimmungspraxis.

III. NACHTRAGSBERICHT

SATELLIT H36W-1 FÜR DEN KUNDEN HISPASAT ERFOLGREICH GESTARTET

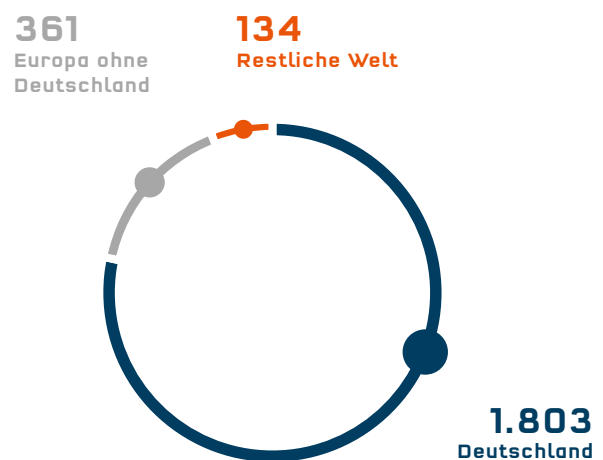
Der Telekommunikationssatellit H36W-1, den die OHB System AG für den spanischen Satellitenbetreiber Hispasat entwickelt und gebaut hat, ist am 28. Januar 2017 erfolgreich in den geostationären Orbit gestartet worden. Eine russische Sojus-Trägerrakete startete planmäßig um 2.03 Uhr MEZ vom europäischen Weltraumbahnhof in Kourou, Französisch-Guayana. Rund eine halbe Stunde später setzte die Rakete den 3,2 Tonnen schweren Satelliten in seinem geostationären Transferorbit aus. Der erfolgreiche Start des ersten Satelliten der SmallGEO-Produktlinie ist

G12
ANZAHL DER MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN ZUM 31.12.2016



PERSONEN
Mitarbeiter gesamt: 2.298

G13
ANZAHL DER MITARBEITER NACH REGIONEN ZUM 31.12.2016



PERSONEN
Mitarbeiter gesamt: 2.298

für OHB ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte. Erstmals nach über 20 Jahren konnte mit SmallGEO wieder ein Telekommunikationssatellit in Deutschland entwickelt, integriert und getestet werden.

IV. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

A. PROGNOSEBERICHT

I. UNTERNEHMENSBEREICH „SPACE SYSTEMS“

Im Unternehmensbereich „Space Systems“ liegen für das Jahr 2017 und die Folgejahre die Schwerpunkte in der weiteren erfolgreichen Umsetzung der Projekte Galileo*, EDRS-C, Electra, Meteosat Third Generation (MTG), EnMAP und SARah sowie dem Telekommunikationssatelliten Heinrich Hertz, dessen Beauftragung zweiten Quartal 2017 erwartet wird. Die ESA führt das Programm ExoMars nachdem Start der Mission im Jahr 2016 konsequent weiter, die Beauftragung der OHB System für ihren Anteil an der Mission 2020 wird im ersten Halbjahr 2017 erwartet, nach dem die Ministerratskonferenz 2016 die Fortführung des Programms mit erhöhtem Budget beschlossen hat.

Die Entscheidung der EU und der ESA über die Beauftragung des dritten Loses der Galileo-Satelliten wird für die ersten vier Monate 2017 erwartet.

Zu den Themengebieten der ESA-Erdbeobachtungs- und Wissenschaftsmissionen werden 2017 eine Reihe von Ausschreibungen sowie auch die Beauftragungen weiterer Studien erwartet. Je nach Programm ist geplant, hier als Haupt- oder Unterauftragnehmer anzubieten.

OHB Italia will im Rahmen der nationalen italienischen Programme seine Rolle als zweiter Anbieter in Italien für Satellitenmissionen sowohl im Bereich der wissenschaftlichen Forschung als auch bei der Fernerkundung konsequent weiter ausbauen. Durch die budgetären Planungen der EU, der ESA und der nationalen Raumfahrtprogramme in Deutschland, in Italien sowie den weiteren OHB-Sitzländern sind weitgehend stabile Rahmenbedingungen und ausreichende Planungssicherheit gegeben.

Mit den laufenden und avisierten Projekten und Programmen ist die OHB SE im Geschäftsbereich Raumfahrtsysteme bestens gerüstet, das erreichte Niveau nachhaltig zu sichern und weiteres Wachstum vorzubereiten.

II. UNTERNEHMENSBEREICH

„AEROSPACE + INDUSTRIAL PRODUCTS“

Im Bereich der Trägerkomponenten sichert der vorhandene Auftragsbestand für die Produktion und Lieferung von Ariane-5-Komponenten den wesentlichen Umsatz in den Geschäftsjahren 2017 und 2018. Das hier bestehende Kostenoptimierungsprogramm wird auch weiterhin fortgeführt.

Die Entwicklung von Trägerkomponenten wird durch den Hochlauf des Ariane-6-Entwicklungsprogramms gekennzeichnet bleiben. Die Abnahme und Qualifikation der bereits für Ariane 6 ausgelegten Fertigungseinrichtungen wird im Jahr 2017 starten. Das Entwicklungsprogramm für das US Space Launch System wird durch eine weitere Beteiligung an der neuen Oberstufen-Entwicklung vergrößert; erste Gespräche und ein Angebot zur Entwicklung wurden bereits mit Boeing diskutiert.

Bei den Satelliten-Tanks wird das Auslaufen der Programme Iridium und Eurostar-Plattform erwartet. Hingegen ist geplant, dass mit dem Entwicklungsauftrag für den Electra/Neosat-Xenon-Tank, ein entscheidender Ausbau des Tankportfolios in Richtung große vollelektrische Plattformen, gelingt. Bei den Technologie-Programmen liegt der Fokus neben der CFK-Technologie-Entwicklung für die Ariane-6-Booster und CFK-Tanks für zukünftige Oberstufen auf der Weiterentwicklung der Prozesse und Technologien für metallische Strukturbauteile. Das ESA FLPP-Programm hat hierfür eine nachhaltige deutsche Budgetzeichnung vorgesehen.

Im Bereich Luftfahrt wird auch für die A320- und A330-Wassertanks das Programm zur Kosteneffizienz und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit umgesetzt, insbesondere die marktweite Ausschreibung dieses Bestands-geschäfts erzeugt die Notwendigkeit dieser Maßnahme. Neben den notwendigen Maßnahmen zur Stabilisierung der A400M und des TAURUS Retrofit wird die Serienbeauftragung der Hybrid-Streben erwartet sowie Verhandlungen über die Produktion von Motorgehäusen für das IRIS-T SL-Projekt, die einen Umsatz von über EUR 10 Mio. mit sich bringen.

Bei der MT Mechatronics GmbH wird durch den guten Auftragsbestand ein sehr gutes Umsatzergebnis für 2017 erwartet. Im Geschäftsjahr 2017 werden unterschiedliche größere Teleskop- und Antennenprojekte vergeben. MT Mechatronics hat bei bestimmten Projekten eine sehr gute Ausgangslage und konnte sich auf verschiedenen Short Lists platzieren. Ein stabiles Bestands-geschäft im Bereich der Antennen und Bodenstationen für Satellitenkommunikation entwickelt sich zunehmend und soll noch durch

den Ausbau der Geschäftsaktivitäten unter der Führung der OHB Space Systems-Sparte forciert werden. Im Bodenanlagen-Geschäft werden noch weitere Anschlussaufträge für die ELA4-Startanlage in Kourou erwartet.

Im Telematikbereich wurden entgegen der früheren Planung, die eine letzte Lieferung im Sommer 2016 vorsah, von der Firma Volvo für das Jahr 2017 noch einmal ca. 9.200 Navigationsgeräte fest bestellt, die bis Anfang 2018 ausgeliefert werden sollen. Darüber hinaus wird mit keinen weiteren Bestellungen gerechnet. Die entwickelten und produzierten Modelle der Container-Tracking-Einheiten sind im Berichtsjahr erfolgreich bei potenziellen Kunden getestet und ausgeliefert worden. Das zugehörige ESA IAP-Projekt wurde im März 2016 erfolgreich abgeschlossen. Durch neue Anforderungen der Kunden wurde mit Investoren eine Tochterfirma der OHB Teledata, die Firma OHB Logistic Solutions GmbH, gegründet. Das neue Container-Tracking-Gerät, welches die Firma entwickelt hat, ist für den Massenmarkt bestimmt und bereits erfolgreich bei Kunden getestet worden. Der Produktions-Rollout ist im Februar 2017 gestartet worden.

III. AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet der Vorstand eine konsolidierte Gesamtleistung des OHB-Konzerns in Höhe von EUR 800 Mio. Die operativen Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT sollen 2017 EUR 60 Mio. bzw. EUR 44 Mio. betragen.

Der Vorstand weist bezüglich der zukunftsbezogenen Aussagen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

B. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

I. RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Zur nachhaltigen Sicherung des Geschäftserfolgs überwacht der Vorstand der OHB SE ständig die Betriebs-, Markt- und Finanzrisiken des OHB-Konzerns und ist in den Prozess aller wesentlichen Geschäfts- und Investitionsentscheidungen eingebunden.

Das Chancen- und Risikomanagementsystem im OHB-Konzern wird im Wesentlichen unterstützt durch die Funktionen Qualität & Produktsicherung und Finanzen/Controlling. Der Vorstand, unterstützt durch die Stabsabteilungen, beobachtet und analysiert kontinuierlich die Entwicklungen der Branchen, des Marktes und der Gesamtwirtschaft.

Basis für das Chancen- und Risikomanagement ist ein detailliertes monatliches Berichtswesen für die Auftrags- und Kostenkontrolle.

Für das
Geschäftsjahr 2017
erwartet der Vorstand
ein EBIT von

44

Mio. EUR

Das Berichtswesen umfasst auch alle Akquisitions- sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und gibt frühzeitig Hinweise auf potenzielle Chancen und Risiken.

Die Tochterunternehmen berichten an die OHB SE im Rahmen des standardisierten monatlichen bzw. quartalsweisen Berichtswesens über alle unternehmensrelevanten Vorgänge, Chancen und Risiken. In den unterschiedlichen Unternehmensbereichen werden verschiedene Softwaresysteme unterstützend für das Berichtswesen eingesetzt, z. B. SAP oder Business Intelligence-Lösungen.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der OHB SE betrachten wir die nachfolgenden Risikobereiche als relevant.

II. EINZELRISIKEN

Umfeld- und Branchenrisiken

Im Unternehmensbereich „Space Systems“ wird vornehmlich für die öffentliche Hand gearbeitet. Es besteht eine Abhängigkeit der Auftragseingänge von den Budgets der öffentlichen Auftraggeber (im Wesentlichen EU, Europäische Weltraumorganisation ESA, nationale Ministerien, wie beispielsweise in Deutschland die Bundesministerien für Wirtschaft, Verteidigung und Verkehr sowie die nationalen Raumfahrtagenturen). Im Markt fand in den zurückliegenden Jahren eine weitere Konzentration statt. Diese Situation ist für die OHB SE aber aufgrund ihrer besonderen Position als deutsches Systemhaus für Raumfahrttechnologie nach wie vor positiv zu bewerten. Durch diese Gegebenheit ist aber im institutionellen Markt ein weiteres signifikantes Wachstum nur begrenzt möglich und dies vorrangig im kommerziellen und Exportmarkt zu finden.

Dieses Segment wird seit einigen Jahren intensiv beobachtet und analysiert und erste Aktivitäten in dieser Richtung sind in den Vorbereitungen. Der Fokus liegt dabei auf Projekten aus den Bereichen Telekommunikationssatelliten sowie Radarsatelliten zur Erdbeobachtung.

Im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“ besteht im Bereich für mechatronische Systeme für Antennen und Teleskope marktseitig das größte Risiko in der starken Abhängigkeit vom weltweiten Markt für wissenschaftliche Radio- und optische Teleskope, der sehr stark schwankend ist und dessen Auftragsvergaben

maßgeblich durch die Bewilligung von Finanzmitteln durch die beteiligten Länderregierungen bestimmt werden.

Unternehmensstrategische Risiken

Im Unternehmensbereich „Space Systems“ bestehen Risiken in der termingerechten Fertigstellung der laufenden Programme. Basis für den Unternehmenserfolg ist dabei die erfolgreiche Durchführung von Entwicklungsprojekten innerhalb der vorgesehenen Zeitpläne und der vertraglich vereinbarten Preise. Es wurden Vorleistungen für die Entwicklung strategisch wichtiger Produktsegmente erbracht, die Amortisation dieser Vorleistungen muss durch Akquisition entsprechender Anwendungen sichergestellt werden. Um das hohe Niveau des Auftragsbestands zu sichern, sind in den kommenden Perioden Auftragsgänge in der Größenordnung der jeweiligen Gesamtleistung erforderlich. Im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“ ist eine starke Abhängigkeit vom Erfolg des Ariane-Programms gegeben.

Beschaffungsmarktrisiken

Die Gesellschaft optimiert die Verfügbarkeiten in der Lieferkette fortlaufend durch die laufende Beobachtung des Beschaffungsmarktes und insbesondere durch die kontinuierliche Überprüfung der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten vor Ort, d. h. beim Lieferanten, über den verstärkten Einsatz der Beschaffungssicherung. Die Durchlaufzeiten für raumfahrtübliche Serien konnten weiter reduziert werden. Darüber hinaus werden die Aktivitäten hinsichtlich der Erschließung weltweiter, alternativer Beschaffungsquellen verstärkt, insbesondere auf dem asiatischen Kontinent.

Im Unternehmensbereich „Space Systems“ bestehen bei der Beschaffung von Subsystemen im Bereich der Zulieferer vereinzelt Risiken, dazu gehören Zeitplan- und Entwicklungsrisiken. In der Regel sind diese Risiken mit ausreichend großen Vorlaufzeiten bekannt, werden durch Lagerbestände oder Dual-Sourcing minimiert und führen selten zu Engpässen.

Im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“ sind die Kosten für Rohteile im Laufe des Geschäftsjahrs 2016 überwiegend konstant geblieben. Die vereinbarten Lieferzeiten wurden von den Lieferanten weitestgehend eingehalten.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Das Risikomanagementsystem im Rahmen der Angebotskalkulation und des laufenden Projektmanagements beinhaltet ein regelmäßiges Reporting in abgestufter Form an die Projektleiter, die Direktoren, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung der operativen Unternehmen sowie an

die OH B SE. Alle Projekte ab einer bestimmten Größe unterliegen regelmäßigen Vorstandsreviews und sind hinsichtlich der technischen Performance, der Zeitplan- und der Kostenüberwachung in einen ständigen Monitoringprozess eingebunden. Aufgrund der Systematik unseres Geschäftsmodells bestehen naturgemäß Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Zeitplänen und Entwicklungsrisiken, die zu erheblichen Projektverzügen und Kosten führen können.

IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse des Konzerns werden in allen Bereichen durch Informationsdienste und -systeme unterstützt. Die Aufrechterhaltung des störungsfreien Betriebs, d. h. die Sicherstellung der Vertraulichkeit, der Verfügbarkeit und der Integrität der betrieblichen Daten im internen Netzwerk, steht dabei im Vordergrund. Weiterhin wird in besonderem Maße der Zugriffsschutz und die Kontrolle des Datenverkehrs nach innen und nach außen als maßgeblicher Bestandteil der IT-Sicherheitsstrategie betrachtet.

Die einzelnen Sicherheitsmaßnahmen sind hierbei aufeinander abgestimmt, um eine lückenlose Datensicherheit zu erreichen. Ergänzt werden die technischen Maßnahmen durch regelmäßige Informationsveranstaltungen, in denen die Mitarbeiter sensibilisiert werden sollen und in die anzuwendenden IT-Sicherheitsregeln eingewiesen werden.

Zur Verhinderung des unbefugten Zutritts auf das OH B Gelände in Bremen wurde die Videoüberwachungsanlage im Jahr 2016 auf den technisch neuesten Stand gebracht und um ein Modul zur automatischen Zutrittserkennung ergänzt. Der verschlüsselte Datenaustausch zwischen den Standorten über Virtuelle-Private-Netzwerk-Komponenten wurde hinsichtlich der erhöhten IT-Sicherheitsanforderungen erneuert und ausgebaut. Die vorgesehene Erweiterung der Netzwerkkontrolle durch eine Firewall der nächsten Generation lässt eine dedizierte Analyse der ein- und ausgehenden Datenpakete in durch Virtualisierung separierten Datenräumen zu.

Darüber hinaus ist die Integration eines weiteren Intrusion-Detection-Systems zur Überwachung des internen Datentransfers zwischen den OH B-Netzwerkbereichen eingeplant.

Durch die kontinuierliche bedarfsgerechte Erneuerung und Erweiterung der IT-Infrastruktur sowie die dabei umgesetzten Maßnahmen gemäß BSI-IT-Grundschutz begegnet die Gesellschaft den stetig steigenden Bedrohungen der Cyberkriminalität, um die Kontinuität der betrieblichen Abläufe innerhalb des Unternehmens und

den geschützten Datenaustausch mit den Geschäftspartnern sicherzustellen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Lieferungen und Leistungen werden vorwiegend in Euro fakturiert. Fremdwährungsgeschäfte im Dollar-Raum können zu Währungsverlusten bzw. -gewinnen führen. Im Bereich Aerospace wird der Auftrags- und Forderungsbestand in US-Dollar grundsätzlich durch Devisentermingeschäfte gesichert. Bei den Wertpapieren handelt es sich um langfristige Investitionen mit überschaubaren Risiken. Der Bedarf an Working Capital kann durch erhaltene Anzahlungen für erbrachte Teilleistungen deutlich reduziert werden. Zur Vermeidung von Liquiditätsrisiken wurde der im Dezember 2013 abgeschlossene Kreditrahmenvertrag mit einem Konsortium aus sieben Großbanken im Mai 2016 ergänzt und bis 2021 verlängert. In Bezug auf die Pensionsrückstellungen erwarten wir für die nächste Periode, auch im Hinblick auf die letzten zinspolitischen EZB-Entscheidungen, keine signifikanten weiteren Veränderungen des Zinssatzes. In den letzten Jahren hat sich der Marktzins signifikant nach unten entwickelt.

Personalrisiken

Im Geschäftsjahr 2016 ist die Quote der aus dem Ausland stammenden Mitarbeiter von 14 % im Vorjahr auf 17 % angestiegen. Spezifisch für diese Zielgruppe ist eine regelmäßig höhere Fluktuation. Diese äußert sich in der Know-how-intensiven Raumfahrtbranche stets als Verlust kritischen Wissens bzw. Verlust eines Return on Investment bei entsprechend langen Lernphasen (in der Regel durchschnittlich zwei Jahre). Gleichzeitig bekommt die Gesellschaft immer deutlicher die Verknappung der Kernressource Ingenieursqualifikation am weltweiten Arbeitsmarkt zu spüren. Mit der Konsequenz, dass sich Beschaffungszeiten weit über den gewohnten Zeitrahmen ausdehnen. Als Antwort auf dieses Zeitverlustrisiko setzt OHB verstärkt auf interne Programme zur Qualifizierung in Schlüsselkompetenzbereichen. Diese wirken einerseits den geschilderten Engpässen entgegen und senken andererseits die Fluktuationsanfälligkeit von Inhabern wettbewerbskritischer Kompetenzen.

Einschätzung der Unternehmensleitung zur Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2016 bestanden für den OHB-Konzern im Wesentlichen die beschriebenen Risiken. Im Hinblick auf die für die Gesellschaft relevantesten Bereiche Marktentwicklung und Geschäftsaussichten, den Auftragsbestand und die Finanzlage schätzt der Vorstand die zukünftigen Risiken als beherrschbar ein. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

III. WESENTLICHE CHANCEN

Der Raumfahrtmarkt bietet mit kontinuierlich neu dazukommenden technischen Anwendungsmöglichkeiten ein interessantes Wachstumsfeld.

Die systematische Beobachtung aller relevanten Ausschreibungen auf europäischer sowie auf nationaler Ebene eröffnet dem OHB-Konzern die Chance zur Teilnahme an nahezu allen bedeutenden Ausschreibungen in Europa.

Durch die europaweite Aufstellung der OHB mit starken nationalen Einzelgesellschaften, die sich jeweils auf ausgewählte Technologien und Anwendungen in der Raumfahrt fokussiert haben, bestehen neben den europaweiten Ausschreibungen von Großprojekten zusätzliche Chancen auf Raumfahrtaufträge, die nach dem Prinzip des geografischen Rückflusses durch die ESA an Unternehmen in ihren Mitgliedsstaaten vergeben werden.

In den entsprechenden Ländern eröffnen sich für die nationalen Einzelgesellschaften des Konzerns weitere Chancen, Aufträge und Projekte der jeweils nationalen Raumfahrtbehörden zu gewinnen. Die hohe Spezialisierung der einzelnen Gesellschaften innerhalb des OHB-Konzerns führt bei der Ausschreibung von Großprojekten der ESA in der Regel dazu, dass OHB entweder als Projektführer oder als Subunternehmer des Projektführers an diesen Projekten partizipiert. Das spezifische Raumfahrt-Know-how der OHB basiert einerseits auf der langjährigen Erfahrung der handelnden Personen im Konzern und andererseits auf der Forschung und Entwicklung in diesem Bereich, durch die frühzeitig zukünftige Themenfelder und Entwicklungen in der Raumfahrt identifiziert und besetzt werden.

Der ganz wesentliche Treiber neben den staatlichen Aufträgen und Entwicklungsprojekten ist jedoch die stark zunehmende Kommerzialisierung der Raumfahrt weltweit. Telekommunikation und die zunehmende Erforschung, Kartierung und Darstellung der Erde mit Mitteln und Technologien der Raumfahrt sind hierbei von entscheidender Bedeutung. OHB sieht auch gute Chancen, sich in dem entstehenden Markt der „New Space Economy“ zu platzieren. Für notwendige Entwicklungen werden auch deutlich eigene Mittel zur Finanzierung eingesetzt, die in enger Koordination mit den Auftraggebern fokussiert werden. Analog zu den leistungswirtschaftlichen Risiken im Projektmanagement können sich aus diesem auch Chancen generieren, die aus einem konsequenten Claim Management basierend auf dem Projekt-Review-Prozess entstehen können.

V. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT

Das Kontroll- und Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse und wesentlicher Bestandteil des Führungssystems. Um betriebliche und technische Risiken besser einschätzen und entsprechend agieren zu können, findet eine stetige Überwachung der Vorlieferanten insbesondere durch Produktsicherung und Einkauf statt. Das monatliche bzw. quartalsweise Berichtswesen ist wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements der OHB SE und ist auf alle Unternehmen der Unternehmensgruppe ausgedehnt. Im Rahmen des Berichtswesens werden konzernweit etablierte Controlling-Instrumente eingesetzt, unterstützt durch Business Intelligence-Software. Der Schwerpunkt wird insbesondere auf Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen gelegt. Die Budgetierung, regelmäßige Forecasts und Reporting-Gespräche ergänzen das standardisierte Berichtswesen der zwei Unternehmensbereiche.

Den Prozess der Erstellung des Konzernabschlusses sichert OHB durch verschiedene Maßnahmen ab. Diese sind neben einem für alle Gesellschaften geltenden Bilanzierungshandbuch regelmäßige Analysen der quartalsweise bzw. monatlich zu berichtenden Reports und Nachfragen zu Sachverhalten und Entwicklungen sowohl bei den Tochterunternehmen als auch bezogen auf den Gesamtkonzern. Darüber hinaus unterliegt sowohl der Konsolidierungsprozess als auch der Prozess der Erstellung von Konzernanhang und -lagebericht einem Review durch die Leitung des Finanzbereichs und den Vorstand.

Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses in den Tochterunternehmen ist durch geeignete organisatorische Maßnahmen sichergestellt, dass das Vier-Augen-Prinzip lückenlos eingehalten wird. Zugriffsregelungen im EDV-System gewährleisten ein hohes Maß an Datensicherheit. Diese und andere Maßnahmen unterliegen der regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision des Konzerns. Das Rechnungslegungssystem entspricht zudem den Anforderungen des öffentlichen Preisrechts. Zur Minimierung finanzieller Risiken wird das Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich beobachtet. Neben einem abgestuften Mahnwesen gehören regelmäßige Reports an den Vorstand zu den Steuerungsinstrumenten. Der Kundenkreis des OHB-Konzerns besteht zu einem großen Teil direkt oder indirekt aus öffentlichen Auftraggebern. Das Forderungsausfallrisiko ist daher sehr gering. In den vergangenen Jahren gab es praktisch keine Forderungsausfälle und keine Notwendigkeit von Einzelwertberichtigungen und

Forderungsprolongationen. Die erhaltenen Anzahlungen resultieren aus Teilzahlungen, die im Rahmen der Projekte für erbrachte Teilleistungen erfolgen. Dadurch können Liquiditätsrisiken und der Bedarf an Working Capital minimiert werden.

VI. VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich grundsätzlich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. In den derzeitigen Vorstandsverträgen (Laufzeit des Vertrags von Marco Fuchs bis 30. Juni 2018, Laufzeit des Vertrags von Ulrich Schulz bis 30. Juni 2017, Laufzeit des Vertrags von Dr. Fritz Merkle bis 30. Juni 2018, Laufzeit des Vertrags von Klaus Hofmann bis 31. Oktober 2018) wird die variable Vergütung bei Marco Fuchs und Ulrich Schulz durch eine prozentuale Erfolgsbeteiligung (%-Quote vom EBT) ermittelt. Bei Dr. Fritz Merkle und Klaus Hofmann besteht die variable Vergütung aus einer Kombination aus vereinbarten persönlichen Zielen und dem Geschäftserfolg des Unternehmens. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile sowie Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen derzeit nicht. Im Fall des Todes eines Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen Anspruch auf Weiterzahlung der erfolgsunabhängigen Vergütung des Verstorbenen für sechs Monate. Den Vorstandsmitgliedern Marco Fuchs, Dr. Fritz Merkle, Ulrich Schulz und Klaus Hofmann wurde im Geschäftsjahr 2016 jeweils ein Firmenfahrzeug zur Verfügung gestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen: Insgesamt beliefen sich die festen Bezüge zuzüglich der Nebenleistungen wie Zuschüsse zur Kranken- und Rentenversicherung sowie die Bemessung Kfz-Nutzung im Jahr 2016 auf TEUR 1.106 (Vorjahr: TEUR 858); die variablen Bezüge betrugen insgesamt TEUR 950 (Vorjahr: TEUR 719).

Marco Fuchs erhielt als feste Bezüge zuzüglich aller Nebenleistungen wie den Zuschüssen zur Krankenversicherung und Altersversorgung TEUR 347 (Vorjahr: TEUR 347). Die variable Vergütung betrug TEUR 570 (Vorjahr: TEUR 508). Ulrich Schulz erhielt als feste Bezüge einschließlich aller Nebenleistungen wie den Zuschüssen zur Krankenversicherung und Altersversorgung TEUR 223 (Vorjahr: TEUR 217). Die variable Vergütung betrug TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 169). Dr. Fritz Merkle erhielt als feste Bezüge einschließlich aller Nebenleistungen wie den Zuschüssen zur Krankenversicherung und Altersversorgung TEUR 248. Darüber hinaus erhielt Dr. Fritz Merkle als variable Vergütung TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 42).

Klaus Hofmann erhielt im Berichtsjahr feste Bezüge einschließlich aller Nebenleistungen wie den Zuschüssen zur Krankenversicherung und Altersversorgung in Höhe von TEUR 288 (Vorjahr: TEUR 47 – ab 11/2015). Darüber hinaus erhielt Klaus Hofmann eine variable Vergütung in Höhe von TEUR 130.

Christa Fuchs erhielt von der OHB System AG Hinterbliebenenbezüge i. H. v. TEUR 22 für den im Jahr 2014 verstorbenen Vorstand Prof. Manfred Fuchs. Christa Fuchs erhielt als Vorsitzende des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 für das Geschäftsjahr 2015 TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30), Robert Wethmar erhielt TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20) und Prof. Heinz Stoewer erhielt TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20). Auf variable Vergütungsbestandteile für Aufsichtsratsmitglieder wurde verzichtet. Gemäß einer Rahmenvereinbarung mit der Kanzlei Taylor Wessing, bei der Robert Wethmar Partner ist, wurde im vergangenen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Beratungsleistungen für Konzernunternehmen ein Honorar von insgesamt TEUR 305 berechnet.

VII. ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

A. ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (ZIFFER 1)

Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 17.468.096,00, aufgeteilt in 17.468.096 nennwertlose Inhaber-Stammaktien.

B. BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (ZIFFER 2)

Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs, Christa Fuchs und Marco Fuchs (gleichzeitig Gesellschafter der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH) und die VOLPAIA Beteiligungsgesellschaft mbH als Aktionäre der damaligen OHB Teledata AG haben am 20. Dezember 2001 eine Aktionärsvereinbarung (sogenannter Pooling-Vertrag) geschlossen, die hinsichtlich des bestehenden, wie auch künftigen, gebundenen Aktienbesitzes eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte beinhaltet.

Am 4. Februar 2009 haben die Vertragsparteien des Pooling-Vertrags eine Ergänzungsvereinbarung abgeschlossen. Inhalt dieser Ergänzungsvereinbarung sind Veräußerungsbeschränkungen bezüglich der im Pooling-Vertrag gebundenen Aktien zwischen den Vertragsparteien. Am 10. Juli 2009 haben die Parteien eine Neufassung des Pooling-Vertrags vereinbart. Im Januar 2010 ist Romana

Fuchs Mayrhofer diesem Pool beigetreten. Insgesamt werden 69,72% des Grundkapitals in dieser Aktionärsvereinbarung erfasst. Durch den Tod von Prof. Manfred Fuchs im April 2014 ergibt sich keine Änderung der Gesamtzahl der im Pool gebundenen Stimmrechte.

I. BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (ZIFFER 3)

Zum Bilanzstichtag hielt Marco Fuchs 34,62% (6.046.610 Aktien) des gezeichneten Kapitals der OHB SE, in diesen Anteil eingerechnet ist ein ehemaliger Aktienanteil von Prof. Manfred Fuchs in Höhe von 16,38% (2.861.814 Aktien). Die VOLPAIA Beteiligungsgesellschaft mbH hielt darüber hinaus 21,35% der Anteile. Gemeinsam mit den von Christa Fuchs (8,03%, 1.401.940 Aktien, inklusive 1.250 Aktien aus dem ehemaligen Aktienanteil von Prof. Manfred Fuchs) und Romana Fuchs Mayrhofer (5,72%, 1.000.000 Aktien) gehaltenen Anteilen sind dies 69,72% (12.178.720 Aktien), die zum Bilanzstichtag über eine Aktionärsvereinbarung an eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte gebunden sind. Zusätzlich zu den in der Aktionärsvereinbarung gebundenen Stimmrechten hält Romana Fuchs Mayrhofer noch weitere 378.626 Aktien an der OHB SE (2,17%).

II. GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG (ZIFFER 6)

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG verwiesen. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung die Befugnis, ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands zu ernennen und Vorstandsmitglieder als Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen. Die Vorschriften zur Änderung der Satzung sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt.

Der Aufsichtsrat ist nach § 21 der Satzung der OHB SE befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

III. BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN (ZIFFER 7)

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 21. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 20. Mai 2020 bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist erteilt worden, um Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:

- zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen,
- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- zum Zwecke des Anbietens und der Übertragung von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen,
- zum Zwecke der Einziehung, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag 80.496 Aktien im eigenen Bestand. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von rund 0,46%. Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 21. Mai 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Mai 2020 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals das Grundkapital insgesamt um bis zu EUR 8.734.048,00 zu erhöhen. Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden. Der Vorstand der Gesellschaft wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- für Spitzenbeträge;
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt EUR 1.746.809,00, sofern die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, welcher den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00, sofern die neuen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen ausgegeben werden und sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Für weitere Details verweisen wir auch auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Konzernabschluss.

VIII. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der OHB SE am 20. März 2017 öffentlich zugänglich gemacht worden.

Die Internetadresse lautet:

www.ohb.de > Investor Relations > Corporate Governance
> Erklärung zur Unternehmensführung

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Im Juni 2002 hat eine von der Bundesregierung eingesetzte Kommission Empfehlungen für Verfahrens- und Verhaltensweisen verabschiedet, die zusammengefasst als „Deutscher Corporate Governance Kodex“ bezeichnet werden. Corporate Governance umfasst das gesamte Unternehmensleitungs- und -überwachungssystem und soll die in Deutschland geltenden Regeln für nationale wie internationale Investoren transparent machen, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Aufsichtsrat und Vorstand der OHB SE fühlen sich den im Kodex aufgestellten Prinzipien einer guten, auf Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet und begrüßen die Entwicklung zur Corporate Governance in Deutschland.

AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zum Bilanzstichtag hielten Christa Fuchs, Vorsitzende des Aufsichtsrats, 1.401.940 Aktien (inklusive 1.250 Aktien aus dem ehemaligen Aktienbestand von Prof. Manfred Fuchs) und Prof. Heinz Stoewer, Mitglied des Aufsichtsrats, 1.000 Aktien. Marco Fuchs, Vorsitzender des Vorstands, hielt 6.046.610 Aktien (inklusive der 2.861.814 Aktien aus dem ehemaligen Aktienbestand von Prof. Manfred Fuchs). Die Mitglieder des Vorstands Dr. Fritz Merkle und Ulrich Schultz hielten 1.000 bzw. 54 Aktien. Die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH hielt am 31. Dezember 2016 3.730.170 Aktien. An dieser waren Christa Fuchs zu 20 % und Marco Fuchs zu 60 % (inklusive der Anteile in Höhe von 35 %, die vormals von Prof. Manfred Fuchs gehalten worden sind) am Stichtag beteiligt.

DIRECTORS DEALINGS

Im Berichtsjahr sind von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie nahestehenden juristischen Personen keine Wertpapiergeschäfte vorgenommen worden.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Die OHB SE strebt an, die Besetzung des Aufsichtsrats unter Diversity-Gesichtspunkten durchzuführen, und hat hinsichtlich der Besetzung des Gremiums die nachstehenden Zielvorgaben formuliert; die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt und nicht jedes Mitglied für sich über die folgenden Kompetenzen verfügen:

- Fachwissen in der Luft- und Raumfahrtbranche mit einem Schwerpunkt in der Raumfahrttechnik
- internationale mehrjährige praktische Erfahrung in Industrie und öffentlichen Organisationen/ Agenturen
- fundierte, langjährige Kenntnisse in den Bereichen Finanzen, Bilanzierung, Rechnungswesen und Verwaltung

Außerdem soll dem Diversity-Gedanken insbesondere mit dem Ziel der Vermeidung einer ausschließlich gleichgeschlechtlichen Besetzung des Aufsichtsrats Rechnung getragen werden. Darüber hinaus wird eine Kombination von Mitgliedern aus dem technischen und kaufmännischen Bereich angestrebt. Die Zahl der unabhängigen Mitglieder des Aufsichtsrats im Sinne von Nummer 5.4.2 des Corporate Governance Kodex soll mindestens eins betragen.

STAND DER ZIELERREICHUNG

Mit Christa Fuchs, der Gründerin der OHB System AG und langjährigen kaufmännischen Geschäftsführerin als Aufsichtsratsvorsitzende, Prof. Heinz Stoewer als international erfahrenen Raumfahrtexperten und ehemals führenden Manager bei der ESA und Geschäftsführer der Deutschen Raumfahrtagentur und Robert Wethmar als Partner in einer international tätigen Anwaltskanzlei konnte die gewünschte Vielfalt in Hinblick auf Geschlecht, Fachwissen und internationale Erfahrung in hohem Maße erreicht werden.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTIENGESETZ ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX BEI DER OHB SE

Die OHB SE begrüßt den Deutschen Corporate Governance Kodex sowie dessen gesetzliche Verankerung. Vorstand und Aufsichtsrat der OHB SE erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung entsprochen wurde und auch in Zukunft entsprochen werden soll. Diese Entsprechenserklärung bezieht sich im Folgenden auf die Fassung des Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015. Das Verhalten der OHB SE weicht in wenigen Punkten von den Grundsätzen des Corporate Governance Kodex ab:

INFORMATIONEN VERGÜTUNG VORSTAND (4.2.5)

Die OHB SE berichtet bereits jährlich im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, detailliert über die gezahlte Vorstandsvergütung. Darüber hinausgehende Angaben, wie die unter Punkt 4.2.5 empfohlenen Informationen, halten wir im Sinne einer an Relevanz orientierten Berichtspolitik für nicht dienlich.

ALTERSGRENZEN IM VORSTAND (5.1.2)

Aus Sicht der OHB SE soll keine Festlegung der Altersgrenze für Vorstandsmitglieder erfolgen, da dies für den Aufsichtsrat eine Einschränkung bei der Auswahl der Vorstandsmitglieder bedeuten würde.

BILDUNG VON AUFSICHTSRATS- AUSSCHÜSSEN (5.3)

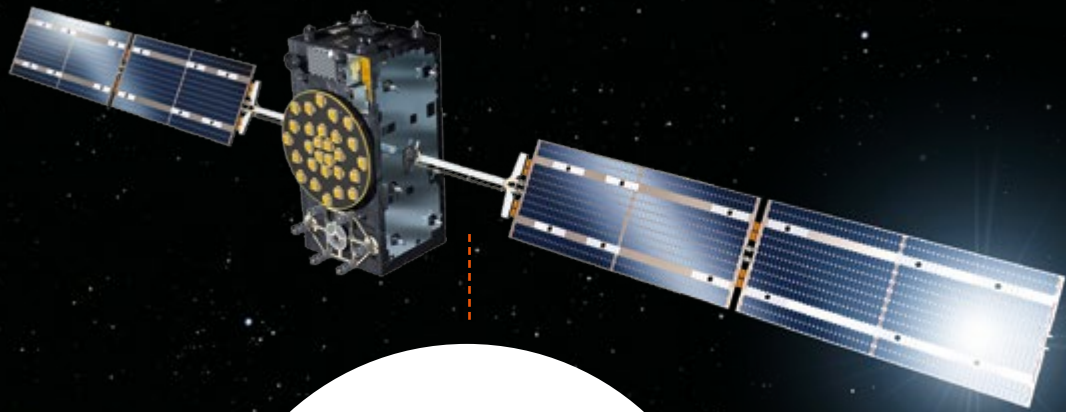
Aufgrund der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder (drei) wird von der Bildung von Ausschüssen abgesehen.

ALTERSGRENZEN IM AUFSICHTSRAT/ REGELGRENZE FÜR DIE ZUGEHÖRIGKEIT ZUM AUFSICHTSRAT (5.4.1)

Der Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeit zu diesem Gremium. Der Aufsichtsrat wird von den Aktionären der OHB SE gewählt; eine Festlegung derartiger zeitlicher Grenzen könnte ein nicht gewolltes Ausschlusskriterium bedeuten.

Vorstand und Aufsichtsrat der OHB SE

Bremen, 14. Dezember 2016



2

KONZERNABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR 2016 BIS ZUM
31. DEZEMBER 2016

72

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

73

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

74

Konzernbilanz

76

Konzernkapitalflussrechnung

77

Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung

78

Konzernanhang und Erläuterungen
zum Konzernabschluss

116

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

117

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

I. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	(1)	699.184	719.706
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	-10.948	-14.570
Andere aktivierte Eigenleistungen		30.019	16.820
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	10.131	8.412
Gesamtleistung		728.386	730.368
Materialaufwand	(4)	438.426	462.353
Personalaufwand	(5)	180.211	168.320
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		12.381	11.921
Sonstige betriebliche Aufwendungen		54.668	47.560
Betriebsergebnis (EBIT)		42.700	40.214
Zinsen und ähnliche Erträge	(6)	2.245	1.690
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	(6)	7.478	5.677
Währungsgewinne/ -verluste		-19	702
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	(7), (13)	558	0
Ergebnis aus Beteiligungen		3	-231
Finanzergebnis		-4.691	-3.516
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		38.009	36.698
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	12.434	11.313
Konzernjahresüberschuss		25.575	25.385
Anteile der Aktionäre der OH B SE am Jahresergebnis		22.212	20.975
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	(9)	3.363	4.410
Anzahl der Aktien (in Stück)		17.387.600	17.387.600
Ergebnis je Aktie (unverwässert in EUR)	(10)	1,28	1,21
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	(10)	1,28	1,21

II. GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES KONZERNS

in TEUR	Anhang	2016	2015
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		25.575	25.385
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	(23), (26)	-5.523	1.623
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden		-5.523	1.623
Differenzen aus der Währungsumrechnung	(23)	-125	99
Erfolgsneutrale Bewertung finanzieller Vermögenswerte	(14), (23)	2.656	2.743
Cashflow Hedges	(23)	-35	-2
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden		2.496	2.840
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-3.027	4.462
Gesamtergebnis		22.548	29.847
Davon entfallen auf			
Anteilseigner der OHB SE		20.251	25.130
andere Gesellschafter		2.297	4.717

III. KONZERNBILANZ

in TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	(11)	7.488	7.687
Übrige immaterielle Vermögenswerte	(11)	89.967	61.057
Sachanlagen	(12)	60.640	54.188
At-Equity-Beteiligungen	(13)	558	0
Übrige Finanzanlagen	(14)	30.979	26.335
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(15)	2.491	2.338
Wertpapiere	(18)	632	1.702
Latente Steuern	(8)	18.615	12.468
Langfristige Vermögenswerte		211.370	165.775
Vorräte	(16)	50.215	54.051
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	318.761	326.446
Steuerforderungen		328	3.312
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	(17)	45.288	28.791
Wertpapiere	(18)	385	401
Zahlungsmittel	(19)	56.567	59.949
Kurzfristige Vermögenswerte		471.544	472.950
Summe Aktiva		682.914	638.725

in TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	(20)	17.468	17.468
Kapitalrücklage	(21)	14.923	14.923
Gewinnrücklage	(22)	521	521
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	(23)	-4.682	-2.721
Eigene Anteile	(24)	-781	-781
Konzerngewinn		141.199	125.942
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		168.648	155.352
Anteile anderer Gesellschafter	(25)	14.942	13.399
Eigenkapital		183.590	168.751
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	100.437	93.575
Langfristige sonstige Rückstellungen	(27)	1.432	2.091
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(28)	349	934
Langfristige erhaltene Anzahlungen	(29)	37.398	5.747
Latente Steuerverbindlichkeiten	(8)	31.775	23.166
Langfristige Schulden		171.391	125.513
Kurzfristige Rückstellungen	(27)	28.160	25.400
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(30)	93.108	139.517
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		67.308	100.896
Kurzfristige erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(31)	102.389	55.368
Steuerverbindlichkeiten		7.981	6.006
Finanzielle und nicht finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	(32)	28.987	17.274
Kurzfristige Schulden		327.933	344.461
Summe Passiva		682.914	638.725

IV. KONZERNKAPITALFLUSS-RECHNUNG

in TEUR	Anhang	2016	2015
Betriebliches EBIT		42.700	40.214
Gezahlte Ertragsteuern		-2.669	-5.018
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		-88	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(11), (12)	12.381	11.921
Veränderungen Pensionsrückstellung	(26)	-3.273	-3.424
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Vermögenswerten		72	-81
Brutto-Cashflow		49.123	43.612
Zunahme (-)/Abnahme (+) aktivierte Eigenleistungen		-29.367	-16.626
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	(16)	3.836	22.303
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-9.763	3.647
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen		-19.775	21.063
Zunahme (+)/Abnahme (-) der erhaltenen Anzahlungen		78.672	-70.408
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		72.726	3.591
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	(11), (12)	-18.381	-8.029
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten		31	170
Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen		1.310	1.560
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit		-17.040	-6.299
Dividendenausschüttung		-6.955	-6.433
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		-49.160	-4.530
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	(30)	2.167	26.184
Gewinnausschüttung an andere Gesellschafter		-754	-65
Zins- und sonstige Finanzausgaben	(6)	-4.288	-3.717
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-58.990	11.439
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-3.304	8.731
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		-78	740
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		59.949	50.478
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(19)	56.567	59.949

V. KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	Konzerngewinn	Eigene Aktien	Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital Gesamt
	(20)	(21)	(22)	(23)		(24)		(25)	
siehe Anhang	(20)	(21)	(22)	(23)		(24)		(25)	
Stand am 01.01.2015	17.468	14.923	521	-6.876	111.400	-781	136.655	8.747	145.402
Dividendenzahlung (0,37 Euro/Aktie)	0	0	0	0	-6.433	0	-6.433	0	-6.433
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	4.155	20.975	0	25.130	4.717	29.847
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	-65	-65
Stand am 31.12.2015	17.468	14.923	521	-2.721	125.942	-781	155.352	13.399	168.751
Dividendenzahlung (0,40 Euro/Aktie)	0	0	0	0	-6.955	0	-6.955	0	-6.955
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-1.961	22.212	0	20.251	2.297	22.548
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	-754	-754
Stand am 31.12.2016	17.468	14.923	521	-4.682	141.199	-781	168.648	14.942	183.590

KONZERNANHANG

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Sitz der Gesellschaft ist die Karl-Ferdinand-Braun-Straße 8 in 28359 Bremen, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen unter der Nummer HRB 30268 eingetragen. Die OHB SE übt die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft aus, die die Tochtergesellschaften innerhalb des OHB-Konzerns steuert, und ist gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen. Der OHB-Konzern befasst sich vor allem mit der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten und Projekten, der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Hochtechnologie, insbesondere in den Bereichen Luft- und Raumfahrttechnik, Telematik sowie Satellitendienste. Unter dem Dach der OHB SE bestehen die beiden Unternehmensbereiche „Space Systems“ und „Aerospace + Industrial Products“.

Der Fokus des Unternehmensbereichs „Space Systems“ liegt auf der Entwicklung und Umsetzung von Raumfahrtprojekten. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und die Fertigung von erdnahen und geostationären Satelliten für Navigation, Wissenschaft, Kommunikation, Erd- und Wetterbeobachtung und Aufklärung inklusive der wissenschaftlichen Nutzlasten. In der astronautischen Raumfahrt liegen die Schwerpunkte bei Projekten für die Ausstattung und den Betrieb der Internationalen Raumstation ISS. Im Bereich Exploration werden Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems mit den Schwerpunkten Mond, Asteroiden und Mars erarbeitet. Aufklärungssatelliten und breitbandige Funkübertragung von Bildaufklärungsdaten sind Kerntechnologien für die Anwendungsbereiche Sicherheit und Aufklärung.

Der Schwerpunkt des Unternehmensbereichs „Aerospace + Industrial Products“ liegt in der Fertigung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt sowie für andere Industriebereiche. Hier hat sich OHB als bedeutender Ausrüster für Aerospace-Strukturen in der Luft- und Raumfahrt positioniert und ist u. a. größter deutscher Zulieferer für das Ariane-5-Programm sowie etablierter Hersteller von Strukturelementen für Satelliten. Darüber hinaus ist OHB als erfahrener Anbieter von mechatronischen Systemen für Antennen und Teleskope an Großprojekten für Radioteleskope beteiligt. Telematiksysteme von OHB unterstützen weltweit die Logistik durch effiziente Transportsteuerung und Sendungsverfolgung.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die OHB SE ist nach der Verordnung (EG) 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS/IAS) aufzustellen. Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS) sowie unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) und den ergänzenden Vorschriften des §315a HGB erstellt.

Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse des Going-Concern-Prinzips aufgestellt. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Das gemanagte Kapital beschränkt sich auf das Eigenkapital laut Konzernbilanz in Höhe von EUR 184 Mio. (Vorjahr: EUR 169 Mio.). Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber 2015 unverändert. Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzernbilanz werden die Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt. Im Anhang erfolgt gemäß §285 Nr. 16 HGB die Erklärung, dass die nach §161 Aktiengesetz (AktG) erforderlichen Angaben gemacht wurden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren verwendet worden. Die Berichtswährung ist Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode („Purchase Method“) durchgeführt. Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der OHB SE stehen, sind in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Verbleibende positive Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen und dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen werden nach IFRS 3.32 als Firmenwert aktiviert und ggf. auftretende negative Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam vereinnahmt. Es wurde die Full-Goodwill-Methode angewendet.

Umsatz, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden verrechnet, ggf. angefallene Zwischengewinne werden eliminiert. Bei Unternehmen, die nach der At-Equity-Methode konsolidiert werden, erfolgt eine Fortschreibung des Beteiligungsansatzes um anteilmäßig zurechenbare Ergebnisse.

AKQUISITIONEN

In dem Berichtszeitraum wurden keine Akquisitionen durchgeführt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss der OHB SE umfasst in voll konsolidierter Form die OHB SE und acht inländische sowie fünf ausländische Tochtergesellschaften und ein assoziiertes inländisches Unternehmen, das At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Tabelle „Konsolidierungskreis“ zeigt die Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit der Beteiligungsquote.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert.

Der Konzernabschluss der OHB SE umfasst in voll konsolidierter Form folgende Gesellschaften:

Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Konsolidierung
OHB System AG, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
ORBCOMM Deutschland Satellitenkommunikation AG, Bremen (D) ¹	100,0	voll konsolidiert
OHB Italia S.p.A. (bis 31.12.2016 CGS S.p.A.), Mailand (I)	100,0	voll konsolidiert
OHB Sweden AB, Stockholm (S)	100,0	voll konsolidiert
Antwerp Space N.V., Antwerpen (B)	100,0	voll konsolidiert
LuxSpace Sàrl, Betzdorf (L)	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace Holding GmbH, Bremen (D)	70,0	voll konsolidiert
MT Aerospace AG, Augsburg (D) ²	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace Grundstücks GmbH & Co. KG, Augsburg (D) ³	100,0	voll konsolidiert
MT Mechatronics GmbH, Mainz (D) ³	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace Guyane S.A.S., Kourou (GUF) ³	100,0	voll konsolidiert
Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg (D) ²	43,3	At-Equity
OHB Teledata GmbH, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
megatel Informations- und Kommunikationssysteme GmbH, Bremen (D)	74,9	voll konsolidiert

1 gehalten von der OHB System AG

2 gehalten von der MT Aerospace Holding GmbH

3 gehalten von der MT Aerospace AG

Aufgrund des Wesentlichkeitsprinzips im Rahmenkonzept der IFRS/IAS sind die in der Tabelle aufgeführten prinzipiell konsolidierungspflichtigen (Anteilsbesitz OHB-Konzern > 20%) Gesellschaften nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Bei diesen Gesellschaften werden die aktuellen Kennzahlen Umsatz und EBIT kumuliert als nicht wesentliche Beiträge zum Konzernergebnis erachtet. Tochtergesellschaften mit ruhender oder geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Cashflow des OHB-Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Die in den Tabellen „Konsolidierungskreis“ und „Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen“ angegebenen Beteiligungsquoten entsprechen den jeweiligen Stimmrechten.

Darüber hinaus bestanden Beteiligungen an weiteren Gesellschaften:

Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Beteiligungsansatz TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss/-fehlbetrag TEUR	Letztes Geschäftsjahr, für das ein Abschluss vorliegt
OHB France S.A.S., Paris (F) *	100,0	37	11	1	2015
OHB Marine Technologies GmbH, Bremen (D) *	100,0	25	601	-1	2015
OHB Logistic Solutions GmbH, Bremen (D) *	55,0	1.910	n/a	n/a	n/a
KT Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (D) *	100,0	25	20	-2	2015
MT Dezentrale Energiesysteme GmbH, Augsburg (D) *	100,0	103	1.022	0	2016
MT Meatronica s.r.l., Cagliari (I) *	100,0	10	34	15	2016
MT Management Service GmbH, Augsburg (D) *	100,0	27	0	305	2015
M2M Europe Network and Solutions Ges. mbH, Bregenz (A)	100,0	35	-119	-154	2015
OHB Venture Capital GmbH, Weßling (D) *	100,0	26	10	-2	2015
MT Meatronica SpA, Santiago de Chile (RCH) *	99,9	530	338	5	2016
COSMOS Space Systems AG, Bremen (D) *	66,6	40	77	2	2015
COSMOS International Satellitenstart GmbH, Bremen (D) *	49,9	13	221	8	2015
RST Radar Systemtechnik GmbH, Salem (D) *	24,0	190	1.210	103	2015
Antares S.c.a.r.l., San Giorgio Del Sannio (I) *	24,0	58	190	43	2014
beos GmbH, Bremen (D)	12,0	60	417	18	2013
Arianespace Participation, Evry (F)	8,3	8.328	n/a	n/a	n/a
ATB Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH, Bremen (D)	5,0	26	587	29	2015
ORBCOMM Inc., Rochelle Park NJ (USA)	3,1	17.495	267.495	-22.042	2016
Orbcomm Europe LLC, Ford Lee NJ (USA) *	50,0	4	n/a	n/a	n/a
Nexus Space LLC, Centennial CO (USA) *	45,0	n/a	n/a	n/a	n/a

* unter Materiality-Gesichtspunkten nicht im Geschäftsjahr konsolidiert

WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

Debitorische Rechnungsstellungen erfolgen zum überwiegenden Teil in Euro. Eingangs- und Ausgangsrechnungen in fremder Währung wurden jeweils zum Stichtagskurs bzw. bei bestehender Sicherung zum Sicherungskurs umgerechnet und eingebucht. Bankkonten in Fremdwährung wurden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Der Jahresabschluss der selbstständigen ausländischen Tochtergesellschaft OHB Sweden AB wurde in der einheimischen Währung (SEK) erstellt und nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird im sonstigen Ergebnis unter „Differenzen aus Währungsumrechnung“ erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRIC haben die folgenden Standards und Interpretationen geändert, die für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwenden sind:

- Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2010–2012
- Fruchtttragende Pflanzen (Änderungen an IAS 16 und IAS 41)
- Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderungen an IFRS 11)
- Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderungen an IAS 16 und IAS 38)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2012–2014
- Angabeinitiative (Änderungen an IAS 1)
- Equity-Methode in Einzelabschlüssen (Änderungen an IAS 27)

Durch Änderungen im IAS 1 soll das Konzept der Wesentlichkeit deutlicher hervorgehoben werden, um Anwendungsproblemen in der Praxis zu begegnen. Ziel der Klarstellungen ist es, den IFRS-Abschluss von unwesentlichen Informationen zu entlasten und gleichzeitig die Vermittlung relevanter Informationen zu fördern. Zur Erreichung dieses Ziels wird klargestellt, dass das Konzept der Wesentlichkeit auf alle Bestandteile des IFRS-Abschlusses anzuwenden ist, wobei der Anhang explizit erwähnt ist. Es soll vermieden werden, dass irrelevante Informationen aus anderen Teilen des Abschlusses in den Anhang verschoben werden. Korrespondierend hierzu wird klargestellt, dass unwesentliche Informationen auch dann nicht separat darzustellen sind, wenn ihre Darstellung in einem IFRS explizit gefordert wird. Des Weiteren soll die Verständlichkeit von Abschlussinformationen nicht dadurch eingeschränkt werden, dass relevante mit irrelevanten Informationen zusammengefasst oder wesentliche Posten mit unterschiedlichem Charakter oder Funktion aggregiert werden. Aufgrund der „Disclosure initiative“ müssten die kumulierten sonstigen Ergebnisse von assoziierten Unternehmen gesondert in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und entsprechend in der Darstellung des Konzerneigenkapitals fortentwickelt werden; entsprechende Sachverhalte liegen im Geschäftsjahr nicht vor. Insgesamt nimmt OHB diese Standardänderung zum Anlass, die im Konzernabschluss erbrachten Informationen, sofern hiervon nicht zentrale und dem Bilanzleser vertraute Berichtsteile betroffen sind, zu reduzieren und optimieren.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind

Das IASB hat Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist bzw. erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend ist und die von der OHB SE auch nicht vorzeitig angewandt werden.

in EU-Recht übernommene IFRS	Anwendungszeitpunkt (EU)
IFRS 9 Finanzinstrumente	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 IFRS 9 Finanzinstrumente. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromeigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden.

Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. OHB wird IFRS 9 erstmalig auf das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2018 anwenden und prüft derzeit, welche Auswirkungen sich daraus auf den Konzernabschluss der Gesellschaft ergeben.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben.

IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Das Unternehmen wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2018 rückwirkend anwenden, d. h., die Vergleichsperiode wird in Übereinstimmung mit IFRS 15 dargestellt.

Änderungen des Gesamtbetrags der für einen Kundenvertrag erfassten Umsatzerlöse werden derzeit nur in sehr begrenztem Umfang erwartet. Überdies wird sich für bestimmte Vertragsarten der zeitliche Anfall der Umsatzerlöse ändern, insbesondere werden Umsatzerlöse möglicherweise früher erfasst, falls es variable Vergütungskomponenten gibt, eine Aufteilung des Transaktionspreises auf verschiedene Leistungsverpflichtungen erfolgt oder Lizenzen an den Kunden übertragen werden.

Basierend auf durchgeführten Analysen ist zu erwarten, dass die weit überwiegende Anzahl von Fertigungsaufträgen, die derzeit nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Realisierung von Umsatzerlösen erfüllen. Daneben geht das Unternehmen von Änderungen in der Bilanz (zum Beispiel durch separate Posten für Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten) und zusätzlichen quantitativen und qualitativen Anhangangaben aus. OHB erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss.

Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 IFRS 16, Leasingverhältnisse. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnissen ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig – weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finance-Leasing-Verhältnissen – bilanziell zu erfassen sind. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, wenn IFRS 15 bereits angewendet wird. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat, und wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2019 anwenden.

noch nicht in EU-Recht übernommene IFRS	Anwendungszeitpunkt
IFRS 16 Leases	1. Januar 2019
Amendments to IAS 12	1. Januar 2017
Amendments to IAS 7	1. Januar 2018
Amendments to IFRS 2	1. Januar 2018
Amendments to IFRS 4	1. Januar 2018
Annual Improvements to IFRS Standards 2014–2016 Cycle	1. Januar 2017/1. Januar 2018
IFRIC Interpretation 22	1. Januar 2018
Amendments to IAS 40	1. Januar 2018
Clarifications IFRS 15	1. Januar 2018

ÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

UMSATZREALISIERUNG

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge zählen im Bereich der Serienfertigung ab Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden als realisiert. Im Bereich langfristige Auftragsfertigung wird nach IAS 11 die Percentage-of-Completion-Methode unter Einrechnung angemessener Sicherheitsabschläge („true and fair view“) für künftige unerwartete Risiken angewendet, soweit Teilgewinne hinreichend genau auf Basis des Fertigstellungsgrades ermittelt werden konnten. Hierbei wird der Fertigstellungsgrad anhand der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Auftragskosten im Verhältnis zu den geplanten gesamten Auftragskosten ermittelt. Die Auftragslöhne ergeben sich aus der Multiplikation des ermittelten Fertigstellungsgrades mit den vertraglich vereinbarten Erlösen einschließlich nachträglicher vertraglicher Ergänzungen. Die zum Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen langfristigen Projekte (verbleibende Projektlaufzeit von ein bis sieben Jahre) wurden, sofern ein Teilgewinn mit hinreichender Sicherheit nicht geschätzt werden konnte, zu Herstellungskosten zzgl. erstattungsfähiger Verwaltungsgemeinkosten als Umsatz erfasst. Teilgewinne wurden bei den übrigen Projekten in Anlehnung an die im Schrifttum entwickelten Grundsätze realisiert.

AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN UND ZUWENDUNGEN

Entwicklungsausgaben sind nach IAS 38.57 zu aktivieren, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierungsfähigkeit voraus, dass die Entwicklungsausgaben mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Die Bewertung erfolgt auf Basis der angefallenen Herstellungskosten, im Wesentlichen Entwicklungsstunden bewertet mit dem jeweiligen Stundensatz. Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 11.552 (Vorjahr: TEUR 2.281) als Aufwand erfasst worden, da die Kriterien nach IAS 38.57 nicht erfüllt wurden. Von insgesamt TEUR 44.595 (Vorjahr: TEUR 23.945) Entwicklungskosten wurden insgesamt TEUR 29.340 (Vorjahr: TEUR 16.625) aktiviert und TEUR 3.703 (Vorjahr: TEUR 5.000) im Rahmen von Zuwendungen vereinnahmt. Die Erlöse aus Zuwendungen für Entwicklungsleistungen werden bezogen auf den Zeitpunkt der Entstehung der Kosten erfasst. Bei den Erlösen aus Zuwendungen erfolgt keine Saldierung mit den Aufwendungen (Bruttoausweis). Gegenwärtig sind keine Anzeichen festzustellen, dass Bedingungen von Zuwendungsgebern nicht erfüllt werden können.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis enthält die Ergebnisse aus At-Equity-Beteiligungen und übrigen Beteiligungen einschließlich der Gewinne aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Ab- und Zuschreibungen auf Finanzanlagen, den sonstigen Finanzaufwendungen aus Verbindlichkeiten, Dividenden, Zinserträge aus Forderungen sowie Währungsgewinne und -verluste. Der Zinsertrag wird ergebniswirksam nach

der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Der Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen wird ebenfalls im sonstigen Finanzaufwand ausgewiesen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft die OHB die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte dahingehend, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen könnten. In diesem Falle wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang einer evtl. vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem um die möglichen Veräußerungskosten verminderten Zeitwert oder dem Nutzungswert, dabei ist für die Bilanzierung der höhere Wert maßgeblich. Fremd erworbene immaterielle Vermögenswerte als Aktiva sind im Wesentlichen Softwareprogramme und Lizenzen. Diese werden linear mit einer Nutzungsdauer zwischen ein und 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung aktivierter Eigenleistungen erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von vier bis acht Jahren. Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Zahlungsmittel generierende Einheiten, denen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeteilt wurde, werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswerts innerhalb der Einheit zuzuordnen. Die Verwendung von Wachstumsraten besitzt nur eine untergeordnete Bedeutung, da die Planung im Wesentlichen durch konkrete Projekte beeinflusst wird.

SACHANLAGEN

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft die OHB die Buchwerte der Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen könnten. In diesem Falle wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang einer evtl. vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem um die möglichen Veräußerungskosten verminderten Zeitwert oder dem Nutzungswert, dabei ist für die Bilanzierung der höhere Wert maßgeblich. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und planmäßig gemäß der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Erhaltungsaufwendungen, die den Wert der Vermögenswerte des Sachanlagevermögens nicht erhöhen oder deren Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden als laufende Aufwendungen behandelt. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Abgänge werden sowohl bei den historischen Anschaffungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen erfasst. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens werden in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen“ berücksichtigt. Die Abschreibungszeiträume des Sachanlagevermögens betragen für Gebäude zwischen zehn und 33 Jahren, für Maschinen und technische Anlagen fünf bis zehn Jahre und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

In den Konsolidierungskreis einbezogene assoziierte Unternehmen wurden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung anteiliger Jahresergebnisse bilanziert. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wird der Buchwert eines assoziierten Unternehmens mit dem erzielbaren Betrag verglichen und falls dieser geringer ist als der Buchwert, ist eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags vorzunehmen. Sofern die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung.

ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Übrige Finanzanlagen werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit ihrem Zeitwert zum Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert. Sofern sie der Kategorie zur Weiterveräußerung gehalten („available for sale“) zugeordnet sind, erfolgt auch die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Zu diesem Zeitpunkt sind die kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Die übrigen Finanzanlagen sind der Bewertungskategorie „available for sale“ zugeordnet und enthalten überwiegend die Beteiligungen an der ORBCOMM Inc.

VORRÄTE

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen auf Anlagen zusammen. Darüber hinaus sind Verwaltungsgemeinkosten enthalten. Teile des Vorratsvermögens wurden im „gleitenden Durchschnittsverfahren“ bewertet.

FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Forderungen, Zahlungsmittel und sonstige Vermögenswerte sind beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag mit ihrem Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bilanziert worden. Sie werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Zuordnung erfolgt zur Kategorie Ausleihungen und Forderungen („loans and receivables“). Bestehen in einzelnen Fällen begründete Zweifel, ob Forderungen eingebracht werden können, wurden diese abgeschrieben oder mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt.

FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Bei Unternehmen im Konsolidierungskreis, die Fertigungsaufträge nach IAS 11 in ihrem Auftragsbestand haben, wurde die Percentage-of-Completion-Methode unter Einrechnung angemessener Sicherheitsabschläge („true and fair view“) für künftige unerwartete Risiken angewendet, sofern der Teilgewinn hinreichend genau auf Basis des Fertigstellungsgrades ermittelt werden konnte. Die übrigen zum Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen langfristigen Fertigungsaufträge (verbleibende Projektlaufzeit von ein bis sieben Jahren) wurden, sofern ein Gewinn mit hinreichender Sicherheit nicht geschätzt werden konnte, zu Herstellungskosten zzgl. anteiliger erstattungsfähiger Verwaltungsgemeinkosten (= sicher erwarteter Erlös) aktiviert. Projekte mit Teilgewinnrealisierung werden nach IAS 11.22 unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die entsprechenden Auftragskosten sind im Materialaufwand bzw. den bezogenen Leistungen des Geschäftsjahrs enthalten.

Bei einer Laufzeit von über einem Jahr werden die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte als langfristig klassifiziert.

WERTPAPIERE/FINANZINSTRUMENTE

Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand der Börsenkurse/Marktpreise zum Bilanzstichtag bestimmt. Bei der Bewertung der langfristigen Wertpapiere wurden die Regelungen von IAS 39 und IFRS 7 (Reclassification of Financial Assets) angewendet. Wertänderungen von Sicherungsgeschäften im Rahmen von Bewertungseinheiten werden bis zur Realisierung in der Gesamtergebnisrechnung und in der Position Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten erfasst.

LATENTE STEUERN

Nach IAS 12 führen vorübergehende Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden einerseits und andererseits deren Ansatz nach IFRS/IAS zur Abgrenzung latenter Steuern. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern gilt für den OHB-Konzern

ein einheitlicher Steuersatz von 32%. Die inländischen Ertragsteuern 2016 wurden detailliert mit differenzierten Steuersätzen ermittelt. Mit der Anwendung von IAS 12 werden latente Steuerverrechnungsansprüche berücksichtigt.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Dies gilt auch für latente Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorträge. Sollte die Realisierung der aktiven latenten Steuern unwahrscheinlich sein, werden diese um den entsprechenden Betrag wertberichtigt.

Latente Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden nur saldiert, sofern sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und sofern die laufenden Steuern gegeneinander verrechnet werden.

EIGENKAPITAL

IAS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation) regelt, dass Eigenkapital aus Sicht des Unternehmens nur dann vorliegt, wenn keine Verpflichtung zur Rückzahlung des Kapitals oder zur Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten besteht. Die OHB SE versteht unter Eigenkapital das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten, die Gewinnrücklage, die aufgelaufenen Gewinnvorträge, sowie die eigenen Aktien.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß IAS 37 für Sachverhalte zuverlässig geschätzt worden, aus denen sich aufgrund gegenwärtiger Verpflichtungen ein Zahlungsmittelabfluss ergeben wird. Basis der Schätzungen waren im Wesentlichen detaillierte Kalkulationen. Rückstellungen, für welche ein Mittelabfluss erst nach zwölf Monaten erwartet wird, werden als langfristig eingestuft und mit dem Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse angesetzt.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten umfassen die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und sind der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten („FLAC“) zugeordnet. Die Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Erstbewertung erfolgt zum Zeitwert unter Einbeziehung von Transaktionskosten.

LEASING

Es handelt sich bei Leasingverhältnissen um eine Vereinbarung, in deren Rahmen der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es muss eine Klassifizierung in Operating-Leasing oder Finanzierungsleasing erfolgen.

Es erfolgt keine Aktivierung von im Rahmen des Operating-Leasings genutzten Vermögenswerten. Zu leistende Leasingzahlungen werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst.

Bei Finanzierungsleasing handelt es sich um ein Leasingverhältnis, bei dem alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Ertragschancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Im Berichtsjahr lagen keine Leasingverhältnisse vor, bei denen es sich um Finanzierungsleasing handelt.

SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Höhe und Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

Die Beurteilung der Aktivierung von eigenfinanzierten Entwicklungsleistungen wurde auf Basis der Schätzung zukünftiger Erlöse vorgenommen. Die Werthaltigkeit von Firmenwerten wird jährlich im Rahmen eines Impairment-Tests geprüft. Im Rahmen dieses Tests müssen vor allem im Hinblick auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Künftige Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Branchen oder Unternehmenssituation können zu Reduktionen der Zahlungsmittelüberschüsse und damit zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Firmenwerte führen. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Sachanlagen führen. Zur Sensitivität verweisen wir auf die Ausführungen zum Impairment-Test (vgl. Abschnitt 11).

Die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auf Basis der Percentage-of-Completion-Methode. Dabei werden die angefallenen Kosten in das Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten gesetzt, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln. Direkte Ergebnisänderungen können sich durch veränderte Stunden- oder Kostenschätzungen, aber auch durch die Ergebnisse von Vertragsergänzungen ergeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen kommt es durch die Auswahl der Prämissen und Trendannahmen, durch den Ansatz biometrischer Wahrscheinlichkeiten sowie durch anerkannte Näherungsverfahren bei der Ermittlung der Rente gegebenenfalls zu Abweichungen von den tatsächlichen im Zeitablauf entstehenden Zahlungsverpflichtungen (zu möglichen Veränderungen vgl. Abschnitt 26 zu Pensionen). Für die Bildung von Steuerrückstellungen und die Werthaltigkeitsprüfung von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern können Unsicherheiten im Hinblick auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt künftiger zu versteuernder Einkünfte bestehen. Sonstige Rückstellungen werden aufgrund von vorliegenden Erkenntnissen und im Rahmen der üblichen Ermessensspielräume gebildet. Aufgrund der aktuellen Welt- und Finanzmarktsituation können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine zuverlässigen Annahmen über die Bandbreite möglicher Anpassungen im Geschäftsjahr 2017 bei den Schätzungen getroffen werden.

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Die Auftragserlöse aus langfristiger Fertigung nach IAS 11 betragen im Geschäftsjahr TEUR 574.687 (Vorjahr: TEUR 598.308). Die dazugehörigen Auftragskosten betragen TEUR 539.818 (Vorjahr: TEUR 563.764). Der daraus resultierende Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr TEUR 34.869 (Vorjahr: TEUR 34.544).

Der Umsatz verteilt sich auf die Produktgruppen und Dienstleistungen wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Raumfahrt	658.418	680.403
Luftfahrt	18.337	15.103
Antennen	11.999	14.417
Prozessleittechnik	6.040	4.059
Telematik	4.390	5.724
Gesamt	699.184	719.706

Zusätzliche Angaben zur PoC-Bewertung (IAS 11)

2016 in TEUR	aktivischer Saldo	passivischer Saldo	Summe
Kosten + Gewinn	1.845.431	1.015.943	2.861.374
erhaltene Anzahlungen	1.615.728	1.152.016	2.767.744
Bilanzausweis	229.703	-136.073	93.630

2015 in TEUR	aktivischer Saldo	passivischer Saldo	Summe
Kosten + Gewinn	1.734.589	607.172	2.341.761
erhaltene Anzahlungen	1.468.383	641.687	2.110.070
Bilanzausweis	266.206	-34.515	231.691

(2) VERMINDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN

Die Verringerung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme im Segment „Aerospace + Industrial Products“ in Höhe von TEUR 10.857 (Vorjahr: TEUR -13.130). Insgesamt ergibt sich eine Bestandsminderung in Höhe von TEUR 10.948 (Vorjahr: TEUR -14.570).

(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 10.131 (Vorjahr: TEUR 8.412) enthalten mit TEUR 3.703 (Vorjahr: TEUR 5.039) im Wesentlichen Erlöse aus Zuwendungen.

(4) MATERIALAUFWAND

in TEUR	2016	2015*
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	76.072	100.487
Aufwendungen für bezogene Leistungen	362.354	361.866
Gesamt	438.426	462.353

* angepasst aufgrund Umgliederung von erhaltenen Fremdleistungen

(5) PERSONALAUFWAND

in TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	150.579	139.716
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	29.632	28.604
Gesamt	180.211	168.320

An Zahlungen für Pensionen wurden TEUR 4.286 (Vorjahr: TEUR 4.890) geleistet. In 2016 wurden in Höhe von TEUR 9.401 (Vorjahr: TEUR 8.690) vom Konzern Beiträge zur deutschen gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt, welche als beitragsorientierter Plan gilt.

(6) FINANZERGEBNIS

in TEUR	2016	2015
FINANZERTRÄGE		
Andere Zinserträge aus Ausleihungen und Forderungen	1.313	1.299
Sonstige Finanzeinnahmen	932	391
	2.245	1.690
FINANZAUFWENDUNGEN		
Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.447	2.887
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	2.162	2.081
Sonstige Finanzaufwendungen	1.869	709
	7.478	5.677

(7) ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BEWERTETEN BETEILIGUNGEN

Das At-Equity-Ergebnis der Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2016 wird in Höhe von TEUR 558 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen.

(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Überleitungsrechnung Steueraufwand

in TEUR	2016	2015
Erwartete Steuern zum Steuersatz von 32,00 % (Vorjahr 32,00 %)	12.291	11.743
Steuerminderungen aufgrund teilweise steuerbefreiter Einnahmen	-382	-19
Genutzte Verlustvorträge	-383	-769
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	936	567
Sonstige Steuereffekte	21	-53
Periodenfremde Steueraufwendungen	158	-47
Steuersatzabweichung Ausland	-207	-109
Gesamt	12.434	11.313

Latente Steuern

Die wesentlichen aktiven latenten Steuern resultieren aus dem Unterschied zwischen den Rückstellungen für Pensionszusagen nach steuerrechtlichen Vorschriften und IFRS. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 4.805 (Vorjahr: TEUR 5.541) als latenter Steueraufwand erfolgswirksam erfasst.

in TEUR	2016		2015	
	Tatsächliche Steuern	Latente Steuern	Tatsächliche Steuern	Latente Steuern
Inland	7.314	4.893	5.475	5.448
Ausland	315	-88	297	93
	7.629	4.805	5.772	5.541

Für Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.761 (Vorjahr: TEUR 2.279) wurden keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Die Verlustvorträge verfallen nicht.

Im Geschäftsjahr betragen die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Steuern TEUR 2.342 (Vorjahr: TEUR -505).

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern

in TEUR	2016		2015		2016	2015
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Erfolgswirksame Veränderung	Erfolgswirksame Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7	22.883	23	16.018	-6.883	-2.919
Finanzanlagen	116	439	371	381	-270	-11
Umlaufvermögen	0	14.671	1	14.628	-60	-1.392
Rückstellungen	15.110	49	12.319	38	412	-548
Verbindlichkeiten	508	0	327	0	181	-76
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	9.483	342	7.603	277	1.815	-597
Saldierung	-6.609	-6.609	-8.176	-8.176	0	0
Gesamt	18.615	31.775	12.468	23.166	-4.805	-5.543
Hiervon langfristig	18.615	17.104	12.467	8.538	-4.744	-4.151

(9) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER AM JAHRESERGEBNIS

Die Anteile anderer Gesellschafter von TEUR 3.363 (Vorjahr: TEUR 4.410) beziehen sich im Wesentlichen auf die MT Aerospace Holding GmbH. Der Teilkonzern MT Holding, an dem die OHB SE zu 70% beteiligt ist, weist eine Gesamtleistung von TEUR 161.947 (Vorjahr: TEUR 169.481), ein EBIT von TEUR 15.970 (Vorjahr: TEUR 15.513) und ein EBITDA von TEUR 20.066 (Vorjahr: TEUR 18.880) aus.

(10) ERGEBNIS JE AKTIE NACH IFRS/IAS

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Ergebnis nach Steuern durch die Zahl der gewinnberechtigten Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien – insbesondere Options- und Bezugsrechte – entstehen. Zum Bilanzstichtag lagen keine vergleichbaren Rechte vor. Damit entsprechen sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 17.468.096,00. Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden, wie im Vorjahr, 17.387.600 Aktien zugrunde gelegt, da 80.496 eigene Aktien im Bestand waren. Dies entspricht mangels Veränderung der Anzahl der ausstehenden Aktien dem gewichteten Durchschnitt der in Umlauf gewesenen Stammaktien. Als Basis für die Berechnung wurde der Konzernjahresüberschuss nach Fremdanteilen in Höhe von TEUR 22.212 (Vorjahr: TEUR 20.975) verwendet.

Das Ergebnis je Aktie beträgt für das Geschäftsjahr 2016 EUR 1,28 (Vorjahr: EUR 1,21).

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ**(11) FIRMENWERTE UND ÜBRIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE****Firmenwerte**

in TEUR	2016	2015
FIRMENWERTE AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		
OHB System München	5.003	5.003
OHB Italia S.p.A.	801	801
OHB System Bremen	681	681
megatel GmbH	646	646
ORBCOMM Deutschland AG	357	556
Gesamt	7.488	7.687

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte - Anschaffungswerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmen- werte	Konzessio- nen und gewerbliche Schutz- rechte	Erworbene immateriel- le Vermö- genswerte	Selbst erstellte im- materielle Vermögens- werte	Gesamt
Stand 01.01.2015	8.957	2.057	11.967	86.855	109.836
Zugänge	0	10	1.061	16.626	17.697
Abgänge	0	0	187	66	253
Stand 31.12.2015/01.01.2016	8.957	2.067	12.841	103.415	127.280
Zugänge	0	2	4.637	29.367	34.006
Abgänge	0	0	179	14.302	14.481
Stand 31.12.2016	8.957	2.069	17.299	118.480	146.805

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte - kumulierte Abschreibungen

in TEUR	Geschäfts- oder Firmen- werte	Konzessio- nen und gewerbliche Schutz- rechte	Erworbene immateriel- le Vermö- genswerte	Selbst erstellte im- materielle Vermögens- werte	Gesamt
Stand 01.01.2015	1.270	1.989	9.950	40.662	53.871
Zugänge	0	13	930	3.970	4.913
Abgänge	0	0	187	61	248
Stand 31.12.2015/01.01.2016	1.270	2.002	10.693	44.571	58.536
Zugänge	199	3	1.717	3.366	5.285
Abgänge	0	0	178	14.293	14.471
Stand 31.12.2016	1.469	2.005	12.232	33.644	49.350
Nettobuchwert Stand 31.12.2016	7.488	64	5.067	84.836	97.455
Nettobuchwert Stand 31.12.2015	7.687	65	2.148	58.844	68.744

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ist auf der Ebene der Cash Generating Units, wie in obiger Tabelle dargestellt, erfolgt. Die Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2016 einer Überprüfung der Werthaltigkeit („Impairment-Test“) unterzogen. Im Planungszeitraum sowie darüber hinaus wurden ein stabiler Geschäftsverlauf unter Berücksichtigung von Inflationserwartung auf der Ertrags- sowie der Aufwandsseite zugrunde gelegt. Hierbei hat sich für den Firmenwert der ORBCOMM Deutschland AG eine Wertminderung in Höhe von TEUR 199 ergeben. Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswerts ermittelt („value in use“). Bei der Bestimmung des Nutzungswerts kam ein Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung. Dem Discounted-Cashflow-Verfahren lagen vom Management genehmigte Unternehmensplanungen für einen Planungszeitraum von fünf Jahren zugrunde. Für den Zeitraum nach Ende des Planungshorizonts wurde für die OHB Italia S.p.A. eine auf historischen Daten beruhende und unter Verwendung eines Risikoabschlags ermittelte Wachstumsrate von 3% zugrunde gelegt. Für alle weiteren Cash Generating Units wurde auf die Einbeziehung einer Wachstumsrate aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Für die inländischen Firmenwerte wurde ein Vorsteuer-Kapitalisierungszinssatz (WACC) von 7,89% (Vorjahr: 9,02%) zugrunde gelegt. Für den ausländischen Firmenwert wurde ein Vorsteuer-WACC von 11,70% (Vorjahr: 12,82%) angenommen.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den aktivierten Eigenleistungen für die Entwicklung einer Produktlinie von geostationären Kommunikationssatelliten (Buchwert: TEUR 46.412, Vorjahr: TEUR 30.984), die planmäßig in 2017 beendet wird, sowie gekaufter Software. Eine Erhöhung des WACC um 1 %-Punkt würde keinen Impairment zur Folge haben.

(12) SACHANLAGEN

Entwicklung Sachanlagen - Anschaffungswerte

in TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Stand 01.01.2015	97.933	46.603	144.536
Zugänge	6.913	5	6.918
Abgänge	3.954	2	3.956
Umbuchungen	-31	31	0
Stand 31.12.2015/01.01.2016	100.861	46.637	147.498
Zugänge	11.726	1.960	13.686
Abgänge	2.233	2	2.257
Umbuchungen	-22	22	0
Stand 31.12.2016	110.332	48.617	158.927

Entwicklung Sachanlagen - kumulierte Abschreibungen

in TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Stand 01.01.2015	66.831	23.435	90.266
Zugänge	5.819	1.189	7.008
Abgänge	3.962	2	3.964
Stand 31.12.2015/01.01.2016	68.688	24.622	93.310
Währungsänderungen	66	0	66
Zugänge	6.099	997	7.096
Abgänge	2.162	1	2.163
Stand 31.12.2016	72.691	25.618	98.309
Nettobuchwert Stand 31.12.2016	37.641	22.999	60.640
Nettobuchwert Stand 31.12.2015	32.173	22.015	54.188

Die Zugänge im Geschäftsjahr setzen sich im Wesentlichen aus technisch-elektronischen Laboreinrichtungen, technischen Anlagen und Maschinen, Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung und geringwertigen Wirtschaftsgütern zusammen. Für die übrigen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bestehen abgesehen von den unter den im Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellten Grundschulden uneingeschränkte Eigentumsrechte.

(13) AT-EQUITY-BETEILIGUNGEN

Der Posten enthält das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg. Der Mehrheitsgesellschafter übt den wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell der ATP aus. Die ATP hat 2016 eine Gesamtleistung von TEUR 130.397 (Vorjahr: TEUR 119.967), ein EBIT von TEUR 4.924 (Vorjahr: TEUR 4.354) und ein EBITDA von TEUR 9.005 (Vorjahr: TEUR 7.882) erzielt. Zum 31. Dezember 2016 weist die ATP lang- und kurzfristiges Vermögen in Höhe von TEUR 28.903 (Vorjahr: TEUR 28.598) bzw. TEUR 43.180 (Vorjahr: TEUR 37.997) aus. Die lang- und kurzfristigen Schulden betragen TEUR 70.794 (Vorjahr: TEUR 66.425). Die Gesellschaft weist im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Eigenkapital zum Bilanzstichtag aus. Daher beträgt der Posten TEUR 558 (Vorjahr: TEUR 0).

(14) ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung in Höhe von TEUR 2.699 (Vorjahr: TEUR 2.788) im Rahmen der Neubewertung der Anteile an der ORBCOMM Inc. Die Neubewertung erfolgte auf Grundlage des Börsenkurses der ORBCOMM Inc. zum 31. Dezember 2016 sowie des Wechselkurses Dollar vs. Euro zu diesem Zeitpunkt.

(15) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE (LANG- UND KURZFRISTIG)

Von den Forderungen entfallen TEUR 229.704 (Vorjahr: TEUR 266.206) auf Forderungen aus PoC. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um lang- und kurzfristige Darlehensforderungen, es besteht kein wesentliches Zins- und Ausfallrisiko. Forderungen bestanden zum Abschlussstichtag überwiegend in Euro. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen ist der bilanzielle Buchwert.

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.327		60.475	
Forderungen aus PoC	229.704		266.206	
Sonstige finanzielle Forderungen		535		413
Kautionen		1.956		1.925
	319.031	2.491	326.681	2.338
abzüglich Wertminderungen	-270	0	-235	0
	318.761	2.491	326.446	2.338
		2016		2015
Wertberichtigung 01.01.		235		1.563
Zuführung		270		0
Ausbuchung von Forderungen		-235		-1.328
Auflösung		0		0
Stand 31.12.		270		235

Erkennbare Risiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Nachfolgend ist eine Analyse der finanziellen Forderungen und finanziellen sonstigen Vermögenswerte dargestellt. Dabei sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis 30 Tage nicht überfällig. Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen 31 und 180 Tagen wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen, da aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit und der Bonität der Kunden nicht mit einem Ausfall zu rechnen ist.

in TEUR	bis 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-180 Tage	über 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.451	3.640	605	205	8.426

(16) VORRÄTE

Die Vorräte verringerten sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 50.215 (Vorjahr: TEUR 54.051). Erhaltene Anzahlungen wurden mit den Vorräten nicht verrechnet.

in TEUR	2016	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.316	17.726
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	22.430	33.829
Fertige Erzeugnisse und Waren	788	1.028
Geleistete Anzahlungen	8.681	1.468
Gesamt	50.215	54.051

Geleistete Anzahlungen wurden wegen des engen sachlichen Zusammenhangs den Vorräten zugeordnet.

Die wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräte betragen am Jahresende TEUR 3.776 (Vorjahr: TEUR 2.956). Im Aufwand wurden dafür TEUR 820 für Wertberichtigungen erfasst.

(17) KURZFRISTIGE FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
Steuern	3.437	1.323
Abgrenzungen	3.410	2.248
Sonstige	3.869	2.664
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
Darlehen ass. Unternehmen	27.175	16.000
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.397	6.556
Gesamt	45.288	28.791

(18) WERTPAPIERE

Zum Bilanzstichtag betrug der Wert des Wertpapierportefeuilles TEUR 1.017 (Vorjahr: TEUR 2.103). Davon entfallen TEUR 385 (Vorjahr: TEUR 401) auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und TEUR 632 (Vorjahr: TEUR 1.702) auf „loans and receivables“. Das maximale Ausfallrisiko ist der bilanzielle Buchwert.

(19) ZAHLUNGSMITTEL

Der Bestand an Zahlungsmitteln betrug zum Bilanzstichtag TEUR 56.567 (Vorjahr: TEUR 59.949) und setzt sich aus Kassenbeständen und im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind innerhalb von drei Monaten fällig und unterliegen nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken. Die Zahlungsmittel entsprechen dem Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung.

(20) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit dem 30. September 2009 EUR 17.468.096,00 und ist in 17.468.096 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert eingeteilt, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden rechnerischen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00. Von diesen Anteilen befinden sich unverändert zum Vorjahresstichtag 5.208.880 im Streubesitz. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

(a) Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat mit Beschluss vom 23. Januar 2001 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt EUR 516.404,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 516.404 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an die aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Berechtigten und ist unbefristet. Ein solches Beteiligungsprogramm besteht derzeit nicht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist dann nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind erstmals für das Geschäftsjahr gewinnanteilsberechtig, in dessen Verlauf sie ausgegeben worden sind. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Für den Fall, dass Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden sollen, wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

(b) Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Mai 2015 hat beschlossen, den Vorstand der Gesellschaft zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Mai 2020 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals insgesamt um bis zu EUR 8.734.048,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (1) für Spitzenbeträge;
- (2) für einen Anteil am Genehmigten Kapital 2015 in Höhe von bis zu insgesamt EUR 1.746.809,00, sofern die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, welcher den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz [AktG]);
- (3) für einen Anteil am Genehmigten Kapital 2015 in Höhe von bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00, sofern die neuen Aktien
 - als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen ausgegeben werden und sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; oder
 - gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an der die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

- Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

(c) Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien

In der Hauptversammlung am 21. Mai 2015 ermächtigten die Aktionäre die Gesellschaft, bis zum 20. Mai 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Mit Wirksamwerden dieser Ermächtigung wurde die am 19. Mai 2010 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien aufgehoben.

a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71 d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn vom Hundert (10%) des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden, sie kann aber auch von abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten durchgeführt werden.

b) Der Erwerb der Aktien erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgebots (§ 53a AktG) nach der Wahl des Vorstands über die Börse (1) oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot (2). Im Fall (2) sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, soweit sie Anwendung finden.

(1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb der Aktie um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

(2) Erfolgt der Erwerb als Kauf über ein öffentliches Kaufangebot, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse für Aktien der Gesellschaft am 5., 4. und 3. Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Kaufangebots um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Sofern ein öffentliches Angebot überzeichnet ist, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.

c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:

(1) Sie können, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen dienen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

(2) Sie können, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehender Anteilsbesitzes, Dritten auch gegen Sachleistung angeboten und übertragen werden.

- (3) Sie können als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten und übertragen werden.
- (4) Sie können ferner, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- d) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, unter der Voraussetzung, dass die Veräußerung gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenwert im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der arithmetische Mittelwert der durch die Schlussauktionen ermittelten Kurse für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsentagen vor der Veräußerung. Diese Ermächtigung ist auf insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals beschränkt. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Das Ermächtigungsvolumen verringert sich ferner um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.
- e) Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.
- f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen in lit. c) (1) bis (3) und lit. d) verwendet werden.

(21) KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage ist im Wesentlichen aus dem Zufluss liquider Mittel aus dem Börsengang hervorgegangen.

(22) GEWINNRÜCKLAGE

In den Gewinnrücklagen wurde die Verrechnung von passiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung von Akquisitionen bis 2002 erfasst.

(23) EIGENKAPITAL AUS NICHT REALISIERTEN GEWINNEN/VERLUSTEN

Diese Eigenkapitalposition betrifft im Wesentlichen versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und die Marktbewertung der Aktien an der ORBCOMM Inc. in Höhe des Börsenkurses zum Bilanzstichtag abzüglich der Buchwerte.

Es waren im Berichtszeitraum Cashflow Hedges in Höhe von TUSD 1.382 [TEUR 1.253] fällig, welche in Form von Recycling aus OCI-Komponenten abgebildet wurden. Des Weiteren sind Differenzen aus der Währungsumrechnung der selbstständigen Tochterunternehmen hier ausgewiesen.

Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung

in TEUR	2016			2015		
	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Differenzen aus Währungsumrechnung	-125	0	-125	99	0	99
Erfolgsneutrale Bewertung finanzieller Vermögenswerte	2.699	-43	2.656	2.788	-45	2.743
Cashflow Hedges	-51	16	-35	-3	1	-2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-7.892	2.369	-5.523	2.084	-461	1.623
Gesamt	-5.369	2.342	-3.027	4.968	-505	4.463

(24) EIGENE ANTEILE

Der Vorstand der OHB SE hatte entsprechend dem Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Mai 2010 am 13. September 2011 beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm durchzuführen und bis zu 250.000 Aktien zu erwerben, diese Ermächtigung galt bis zum 18. Mai 2015. Der Erwerb sollte Zwecken wie der Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft dienen. Der Rückkauf erfolgte seit dem 14. September 2011 über die Börse. Während des Rückkaufprogramms wurden insgesamt 13.542 Stückaktien zu einem Durchschnittspreis von EUR 11,0145 erworben, im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Aktien zurückgekauft. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 hielt die OHB SE 80.496 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,46 %.

(25) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von TEUR 14.942 (Vorjahr: TEUR 13.399) betreffen im Wesentlichen die Mitgesellschafter im Teilkonzern MT Aerospace. Mitgesellschafter haben im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 754 (Vorjahr: TEUR 65) an Ausschüttungen partizipiert. Der Teilkonzern MT Holding, an dem die OHB SE mit 70 % beteiligt ist, weist zum Bilanzstichtag langfristiges Vermögen in Höhe von TEUR 63.213 (Vorjahr: TEUR 51.655), kurzfristiges Vermögen in Höhe von TEUR 154.476 (Vorjahr: TEUR 145.602), Eigenkapital in Höhe von TEUR 30.380 (Vorjahr: TEUR 25.575), langfristiges Fremdkapital in Höhe von TEUR 141.272 (Vorjahr: TEUR 106.732) und kurzfristiges Fremdkapital in Höhe von TEUR 46.036 (Vorjahr: TEUR 64.950) aus.

(26) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen teilt sich wie folgt auf:

in TEUR	2016	2015
Pensionen	94.620	90.646
Ähnliche Verpflichtungen	5.817	2.929
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	100.437	93.575

Der OHB-Konzern trifft in beiden Unternehmensbereichen Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter. Die Höhe der künftigen Leistungen basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und der eingenommenen Position im Unternehmen. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder. Für Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Rückdeckungsversicherungen, die zur Deckung der Pensionsverpflichtungen dienen, erfüllen nicht in Gesamtheit die für die als „Plan Assets“

notwendigen Bedingungen. Letztere werden unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bilanziert. Die Rückdeckungsversicherungen, die die Kriterien zum Ansatz als „Plan Assets“ erfüllen, werden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Weiterhin besteht Planvermögen (TEUR 2.355, Vorjahr: TEUR 2.045) in Form von festverzinslichen Wertpapieren. Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgte unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Abzinsungssatz: 1,80 % (Vorjahr: 2,30 %)
- Lohn-/Gehaltstrend: 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %)
- Lohndrift: 0,00 % (Vorjahr: 0,00 %)
- Rententrend: 1,25 % (Vorjahr: 1,25 %)

Für geringfügige Volumina in ausländischen Tochtergesellschaften wurden teilweise abweichende Annahmen getroffen. Diese Parameter gelten auch im jeweiligen Folgejahr für die Berechnung der Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche. Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015*
Dienstzeitaufwand	1.201	1.549
Zinsaufwand	2.247	2.151
Erwarteter Ertrag (-) Planvermögen	-179	-150
Summe	3.269	3.550

* Angepasst um Werte für pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Anwartschaftsbarwerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015*
Anwartschaftsbarwert 01.01.	100.053	103.279
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-34
Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	1.201	1.549
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	2.247	2.151
Zahlungen aus der Rückstellung	-4.286	-4.890
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	7.871	-2.002
Anwartschaftsbarwert 31.12.	107.086	100.053

* Angepasst um Werte für pensionsähnliche Verpflichtungen

Das Planvermögen hat sich wie folgt ergeben:

in TEUR	2016	2015*
Aktivwert des Planvermögens 01.01.	6.478	6.936
Einzahlungen	124	126
Auszahlungen	-111	-811
Erwartete Erträge	179	150
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-21	77
Aktivwert des Planvermögens 31.12.	6.649	6.478

* Angepasst um Werte für pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Neubewertungen beruhen mit TEUR 273 auf Änderungen der demografischen Annahmen, TEUR 6.644 auf Änderungen der finanziellen Annahmen, TEUR 954 auf Änderungen aufgrund von Erfahrungen und TEUR 21 auf Neubewertungen hinsichtlich der Erträge aus Planvermögen.

Der wesentliche Teil der Plan Assets (TEUR 5.295, Vorjahr: TEUR 5.276) besteht aus Sparplänen bei Versicherungen, die von der belgischen Financial Services and Markets Authority (FSMA) als Versicherungen der Klasse 21 und 23 eingestuft werden. Bei weiteren TEUR 2.355 (Vorjahr: TEUR 2.045) der Plan Assets handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 182). Der Anwartschaftsbarwert leitet sich wie folgt zur bilanzierten Vermögenszusage [Defined Benefit Liability (+)/ Defined Benefit Asset (-)] über:

in TEUR	2016	2015*
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert	107.086	100.053
Zeitwert des Planvermögens	-6.649	-6.478
Bilanzierte Vermögenszusage	100.437	93.575

* Angepasst um Werte für pensionsähnliche Verpflichtungen

Die bilanzierte Vermögenszusage teilt sich wie folgt in Defined Benefit Liability und Defined Benefit Asset auf:

in TEUR	2016	2015*
Defined Benefit Asset	0	0
Defined Benefit Liability	100.437	93.575

* Angepasst um Werte für pensionsähnliche Verpflichtungen

In den Folgeperioden werden folgende Zahlungsmittelabflüsse erwartet:

Jahr(e)	TEUR
2017	4.836
2018	5.313
2019	4.775
2020	4.857
2021	5.135
2022–2026	25.354

Anwartschaftsbarwerte in Höhe von TEUR 426 (Vorjahr: TEUR 423) wurden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ein Rechnungszinsfuß von 3,89% zugrunde. Es wird bei diesen Rückstellungen davon ausgegangen, dass sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 kein wesentlicher Unterschied für die Dotierung ergeben würde. Bei einer Abnahme des Diskontierungssatzes um 0,25% würde sich der Barwert der Pensionsverpflichtung um TEUR 3.635 erhöhen. Eine Zunahme des Diskontierungssatzes um 0,25% würde zu einer Abnahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 3.444 führen. Ein Anstieg der Rentendynamik um 0,25% hätte eine Zunahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 2.955 zur Folge. Eine Minderung um 0,25% würde in einer Abnahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 2.840 resultieren.

(27) ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

Die langfristigen Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“. Die übrigen Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von TEUR 15.069 (Vorjahr: TEUR 13.286). Bei den kurzfristigen Personalrückstellungen wird mit einem Abfluss in 2017 gerechnet.

Rückstellungsspiegel*

in TEUR	01.01.2016	Zugänge	Verbrauch	Sonstige Verände- rungen	Auf- Lösung	31.12.2016	davon langfristig
Drohverluste und Risiken	2.708	3.384	1.154	207	0	4.731	115
Restarbeiten endfakturierte Projekte	7.649	3.054	2.907	1.514	-241	6.041	0
Sonstige Rückstellungen	3.848	3.606	2.296	849	0	4.309	866
Personalrückstellungen	13.286	13.581	12.049	162	-146	14.510	451
	27.491	23.625	18.406	2.732	-387	29.591	1.432

* Bezüglich eines abweichenden Ausweises vgl. Abschnitt 32

(28) LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Hierbei handelt es sich um langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft OHB Italia S.p.A. in Höhe von TEUR 349 (Vorjahr: TEUR 934). Die Laufzeit beträgt mehr als zwölf Monate vom Bilanzstichtag.

(29) LANGFRISTIGE ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Hierbei handelt es sich um Vorauszahlungen von Kunden für in Arbeit befindliche Fertigungsaufträge, deren Restlaufzeit mehr als zwölf Monate beträgt. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

(30) KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Hierbei handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der OHB SE (TEUR 33.000, Vorjahr: TEUR 33.000), der OHB System AG (TEUR 52.009, Vorjahr: TEUR 100.023), der OHB Sweden AB (TEUR 2, Vorjahr: TEUR 564) sowie der OHB Italia S.p.A. (TEUR 8.097, Vorjahr: TEUR 5.930).

Im Rahmen des Konsortialdarlehens bestehen zwei Covenants (Interest Cover und Leverage), die im Geschäftsjahr eingehalten wurden.

(31) KURZFRISTIGE ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN

Hierbei handelt es sich um Vorauszahlungen von Kunden für in Arbeit befindliche Fertigungsaufträge, deren Restlaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt.

(32) KURZFRISTIGE FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Es handelt sich hier im Wesentlichen um Verpflichtungen aus dem Personalbereich. Darüber hinaus werden in dieser Position Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von TEUR 9.096 (Vorjahr: TEUR 991) ausgewiesen, welche im Vorjahr bei den sonstigen Rückstellungen gezeigt wurden. Ein Ausweis innerhalb dieser Position wird als sachgerechter erachtet und für die Zukunft beibehalten.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN		
Umsatzsteuer	7.693	2.676
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit und Lohnsteuer	3.946	3.368
Sonstige	14.169	4.015
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN		
Derivate in Hedging-Beziehung	250	335
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.929	6.880
Summe	28.987	17.274

(33) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die langfristigen und kurzfristigen Wertpapiere und die Zahlungsmittel. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und die zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerte sind grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert, die nicht zum Zeitwert bewerteten Beteiligungen und die übrigen finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Soweit Marktpreise für die Finanzinstrumente verfügbar sind, erfolgt eine Zuordnung zur Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, sodass sich in dieser Kategorie ausschließlich derartige Vermögenswerte befinden.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind zum überwiegenden Teil über einen Kreditrahmenvertrag aufgenommen, dessen Konditionen von der Einhaltung oder Erreichung von zwei finanzwirtschaftlichen Kennzahlen auf Ebene des OHB-Konzerns abhängen. Bei den Krediten und Forderungen entsprechen die Anschaffungswerte im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert (Nennwert abzgl. Wertminderungen). Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich der beizulegende Zeitwert aus den abgezinsten Erfüllungsbeträgen. Ansonsten ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von Börsenkursen.

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen von der Unterstützungskasse in Höhe von TEUR 1.199 (Vorjahr: TEUR 1.055) enthalten, welches mit 5 % verzinst wird. Das Darlehen ist jederzeit kündbar, sodass der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Das Darlehen ist spätestens bei Kündigung in einem Betrag zurückzuzahlen.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte nach Bewertungsstufen

Stufe 1: Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Stufe 2: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Stufe 3: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

in TEUR	2016			2015		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE						
Beteiligung ORBCOMM	17.495			14.795		
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	385			401		

Der Zeitwert der Wertpapiere wurde aus einem Börsenkurs abgeleitet. Im Geschäftsjahr fanden keine Transfers zwischen den einzelnen Stufen statt.

Fälligkeiten der Kredite

2016					
in TEUR	innerhalb eines Jahres	in 1-2 Jahren	in 3-5 Jahren	in mehr als 5 Jahren	Summe
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	349	0	0	349
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	93.108	0	0	0	93.108
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.308	0	0	0	67.308
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	102.389	35.020	2.378	0	139.787
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.929	0	0	0	2.929
Summe	265.734	35.369	2.378	0	303.481

2015					
in TEUR	innerhalb eines Jahres	in 1-2 Jahren	in 3-5 Jahren	in mehr als 5 Jahren	Summe
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	110	622	202	0	934
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	139.517	0	0	0	139.517
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.432	0	0	0	75.432
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	54.550	6.565	0	0	61.115
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.880	0	0	0	6.880
Summe	276.489	7.187	202	0	283.878

Zusatzangaben zu den Finanzinstrumenten

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)	30.979		26.335	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		385		401
Ausleihungen und Forderungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC		318.761		326.446
Wertpapiere	632		1.702	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.491	34.572	2.338	21.825
Zahlungsmittel		56.567		59.949
	3.123	409.900	4.040	408.220
	34.102	410.285	30.375	408.621
Anschaffungskosten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		67.308		100.896
Finanzverbindlichkeiten	349	93.108	934	139.517
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2.929		6.880
	349	163.345	934	247.293

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus PoC und Zahlungsmitteln wird angenommen, dass aufgrund der Kurzfristigkeit der Buchwert dem Zeitwert entspricht.

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Ausleihungen und Forderungen (LaR) entspricht der Buchwert (TEUR 2.491, Vorjahr: TEUR 2.338) annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Es handelt sich hauptsächlich um unverzinsliche Kautionen, aber basierend auf dem aktuellen niedrigen Zinsniveau besteht kaum ein Unterschied.

Die in der Kategorie zur Veräußerung gehalten (AfS) enthaltene Beteiligung an der ORBCOMM Inc. ist zum beizulegenden Zeitwert (TEUR 17.495, Vorjahr: TEUR 14.795) bilanziert, der aus dem Börsenkurs an der NYSE zum Abschlussstichtag abgeleitet wurde. Die Beteiligung an der Arianespace Participation (TEUR 8.328), der MAN Dezentrale Energiesysteme GmbH (TEUR 1.022), der MT Mechatronica SpA (TEUR 530) sowie sonstige kleinere Beteiligungen sind wie im Vorjahr zum Buchwert bilanziert, da ein verlässlicher Zeitwert nicht ermittelt werden konnte.

Die in der Kategorie zu Handelszwecken gehalten (FAHfT – Financial Assets Held for Trading) ausgewiesenen Wertpapiere wurden zum Zeitwert bilanziert, sodass der Buchwert dem Zeitwert entspricht. Der Zeitwert wurde abgeleitet aus einem Börsenkurs am Abschlussstichtag.

Bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) wie Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der Kurzfristigkeit der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den langfristigen Finanzschulden der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) entspricht der Buchwert (TEUR 349, Vorjahr: TEUR 934) basierend auf der variablen Verzinsung annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Die Nettoergebnisse enthalten keinen Zinsertrag oder Zinsaufwand. Diese sind im Abschnitt zu dem Finanzergebnis dargestellt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in TEUR	2016	2015
Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	0	2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.699	2.788
Kredite und Forderungen	7	37
davon Wertminderung	7	37
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0

KREDITRISIKEN

Die Kreditrisiken werden insgesamt als gering betrachtet. Grundsätzlich bestehen allgemeine Ausfallrisiken, die durch wirtschaftliche Gegebenheiten generell jederzeit eintreten können. Das Forderungsportfolio ist stark auf öffentliche Auftraggeber ohne jegliches Ausfallrisiko fokussiert, und für den verbleibenden Rest ohne Risikokonzentration breit gestreut. Aus diesem Grund wird im gesamten Konzern auf die Versicherung von Forderungen verzichtet.

WÄHRUNGSRISIKEN

Der USD-Wechselkurs beeinflusst die Erträge im Luftfahrtgeschäft. Für das Jahr 2017 sind in diesem Bereich die vorhandenen Auftragsbestände und Forderungen in US-Dollar durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Zum Bilanzstichtag waren für den Export bei einer Konzerngesellschaft Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von TUSD 7.125 (TEUR 6.403) abgeschlossen. Davon entfallen TUSD 3.891 (TEUR 3.494) auf Cashflow Hedges. Im zweiten Halbjahr 2017 sind davon TUSD 3.141 (TEUR 2.808) und TUSD 750 (TEUR 686) im ersten Halbjahr 2018 fällig.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden Devisentermingeschäfte mit einem Zeitwert von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 267) für Fair Value Hedges und mit TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 68) für Cashflow Hedges ausgewiesen.

Der Zeitwert der Derivate wurde durch die Verwendung von Terminkursen am Bilanzstichtag ermittelt.

ZINSRISIKEN

Im Anlagebereich sind im Hinblick auf Zinsrisiken vorwiegend risikoarme Anlageformen gewählt worden. Sie unterliegen den marktüblichen Zinsschwankungen. Kreditaufnahme wird in kurzfristiger Form zur Abdeckung der aus Projektzahlungszyklen entstehenden Bedarfe im Umlaufvermögen genutzt. Hierbei werden überwiegend Mittel aus einem Kreditrahmenvertrag mit einer marktorientierten variablen Komponente im Zinssatz eingesetzt. Eine Zinsänderung von 1 % würde bei derzeitiger Inanspruchnahme einen zusätzlichen Aufwand von ca. TEUR 930 bedeuten. Mit einer weiteren Verringerung der Zinsen ist nicht zu rechnen.

KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des OHB-Konzerns zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit im Hinblick auf die Unternehmensfortführung sowie die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat hierbei die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven sowie die Möglichkeit einer jährlichen Dividendenzahlung an die Aktionäre. Die Steuerung dieser Ziele erfolgt durch ein integriertes Controlling-Konzept, wobei die Geschäftsführung im Rahmen der Monatsabschlussanalyse aktuelle Kennziffern zu verschiedenen Bilanzpositionen und damit auch zur Entwicklung des Eigenkapitals und als Basis für notwendige unternehmerische Entscheidungen erhält. Zum 31. Dezember 2016 lag die Eigenkapitalquote bei 26,9 % (Vorjahr: 26,4 %). Die Eigenkapitalquote wurde als Gesamtsumme des Eigenkapitals im Verhältnis zur Bilanzsumme ermittelt. Die von der Gesellschaft angestrebte Eigenkapitalquote liegt über 25 %.

IX. SONSTIGE ANGABEN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und die Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. Die wesentlichen Steuerungskennzahlen im OHB-Konzern sind Gesamtleistung, EBIT und EBITDA. An den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente eines Unternehmens sowie der Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich zumeist auf die Arten von Gütern oder Dienstleistungen, die hergestellt oder erbracht werden. Der Konzern gliedert sich gemäß IFRS 8 in die folgenden berichtspflichtigen Segmente:

- Space Systems
- Aerospace + Industrial Products

Im Segment „Space Systems“ werden im Wesentlichen Raumfahrtsysteme entwickelt und umgesetzt. Im Segment „Aerospace + Industrial Products“ liegt der Schwerpunkt in der Fertigung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt sowie für andere Industriebereiche. Die Segmente sind im Konzernlagebericht ausführlich beschrieben. Segmenterträge, -aufwendungen und -ergebnisse beinhalten ebenso Geschäftsbeziehungen zwischen den Geschäftsfeldern. Diese Transfers werden zu Vollkosten verrechnet. Die Bewertungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung weichen nicht von den Bewertungsgrundsätzen im Konzernabschluss ab. Die Holding ist gesondert dargestellt, da die Beteiligungsansätze im Wesentlichen bei der Holding erfasst sind. Die OHB SE übt die Tätigkeit einer aktiven Holdinggesellschaft aus. Die Umsätze (unkonsolidiert) teilen sich nach Produktgruppen wie folgt auf:

Umsätze nach Produktgruppen (unkonsolidiert)

in TEUR	2016	2015
Raumfahrt	686.341	737.303
Luftfahrt	18.542	15.178
Antennen	12.133	14.488
Prozessleittechnik	6.043	9.438
Telematik	5.955	5.864
Gesamt	729.014	782.271

Umsätze geografisch (unkonsolidiert)

in TEUR	2016	2015
Deutschland	260.257	297.673
Restliches Europa	463.509	471.233
Restliche Welt	5.248	13.365
Gesamt	729.014	782.271

Drei Auftraggeber aus dem Segment „Space Systems“ des OHB-Konzerns haben mit TEUR 152.028, TEUR 123.190 bzw. TEUR 101.121 jeweils einen Anteil von über 10% des Gesamtumsatzes. Die langfristigen Vermögenswerte mit einem Buchwert von TEUR 179.999 (Vorjahr: TEUR 127.764) befinden sich im Inland und mit einem Buchwert von TEUR 41.372 (Vorjahr: TEUR 38.011) im Ausland.

Segmentberichterstattung

in TEUR	Space Systems		Aerospace + Industrial Products	
	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	524.636	532.747	181.681	196.586
davon Innenumsätze	233	1.527	6.900	8.100
Gesamtleistung	559.451	553.140	175.943	186.778
Materialaufwand und bez. Leistungen	368.204	375.777	75.665	94.748
EBITDA	33.060	31.534	21.861	20.454
Abschreibungen	7.569	7.524	4.636	4.434
EBIT	25.491	24.010	17.225	16.020
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	110.356	82.589	57.467	47.264
Umlaufvermögen	338.184	377.090	174.377	165.090
Bilanzsumme	448.540	459.679	231.844	212.354
Eigenkapital	106.864	95.887	40.160	34.569
Verbindlichkeiten	341.676	363.792	191.684	177.785
Bilanzsumme	448.540	459.679	231.844	212.354
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	35.408	21.830	14.766	2.777

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	2016			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Mietverträge (operating leasing)	11.963	33.830	33.945	79.738
Leasingverträge (operating leasing)	730	1.317	0	2.047
Summe	12.693	35.147	33.945	81.785

in TEUR	2015			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Mietverträge (operating leasing)	11.538	29.172	33.958	74.668
Leasingverträge (operating leasing)	582	687	0	1.269
Summe	12.120	29.859	33.958	75.937

Kaufoptionen bestehen nicht. Für den Kreditrahmen wurde von den teilnehmenden Gesellschaften eine gesamtschuldnerische Haftung übernommen. Die OHB SE hat für die Durchführung von Aufträgen eines Kunden von Konzerntochtergesellschaften eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 14.453 gegenüber dem Auftraggeber abgegeben.

Überleitung						
	Holding		Konsolidierung		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	0	0	-7.133	-9.627	699.184	719.706
	0	0	-7.133	-9.627	0	0
	7.562	6.015	-14.570	-15.565	728.386	730.368
	0	0	-5.443	-8.172	438.426	462.353
	160	147	0	0	55.081	52.135
	27	14	149	-51	12.381	11.921
	133	133	-149	51	42.700	40.214
	61.497	58.842	-39.688	-39.428	189.632	149.267
	53.410	44.660	-72.689	-97.382	493.282	489.458
	114.907	103.502	-112.377	-136.810	682.914	638.725
	64.974	66.603	-28.408	-28.308	183.590	168.751
	49.933	36.899	-83.969	-108.502	499.324	469.974
	114.907	103.502	-112.377	-136.810	682.914	638.725
	42	10	0	0	50.216	24.617

MITARBEITER

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.220 betragen (Vorjahr: 2.054 Mitarbeiter). Zum 31. Dezember 2016 sind im Unternehmensbereich „Space Systems“ 1.500 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.346), im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“ 789 Mitarbeiter (Vorjahr: 701) und bei der Holding neun Mitarbeiter (Vorjahr: 9).

X. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstände der Gesellschaft sind:

- Herr Marco Fuchs, Lilienthal; Vorsitzender
- Herr Dr. Fritz Merkle, Eching/Freising
- Herr Ulrich Schulz, Bremen
- Herr Klaus Hofmann, Bremen

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören an:

- Frau Christa Fuchs, Bremen, Geschäftsführende Gesellschafterin der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH, Bremen; Vorsitzende
- Herr Prof. Heinz Stoewer, München, Professor em. Space Systems Engineering, Technische Universität Delft, Niederlande, Geschäftsführer Space Associates GmbH, München
- Herr Robert Wethmar, Hamburg, Partner der Kanzlei Taylor Wessing

Mitgliedschaften der Organmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2016:

- Herr Marco Fuchs

Konzernmandate:

- MT Aerospace AG, Augsburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ORBCOMM Inc., Rochelle Park, NJ, USA, Mitglied des Verwaltungsrats
- OHB Italia S.p.A., Mailand, Italien, Präsident des Verwaltungsrats
- OHB Sweden AB, Kista, Schweden, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Antwerp Space N.V., Antwerpen, Belgien, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- LuxSpace Sàrl, Betzdorf, Luxemburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats

konzernfremde Mandate:

- SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA., Bremen, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ZARM Technik AG, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jacobs University Bremen gGmbH, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats
- Frau Christa Fuchs
 - ORBCOMM Deutschland AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)
 - Cosmos Space Systems AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)
 - OHB System AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)
- Herr Ulrich Schulz
 - ATB GmbH, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats (Konzernmandat)

Wertpapierbesitz von Organmitgliedern

zum 31.12.2016	Aktien	Veränderungen 2015/16
Christa Fuchs, Vorsitzende des Aufsichtsrats	1.401.940	+ 1.250
Professor Heinz Stoewer, Mitglied des Aufsichtsrats	1.000	-
Marco Fuchs, Vorsitzender des Vorstands	6.046.610	+ 2.861.814
Dr. Fritz Merkle, Mitglied des Vorstands	1.000	-
Ulrich Schulz, Mitglied des Vorstands	54	-

BEFREIUNG VON DER OFFENLEGUNG DER JAHRESABSCHLÜSSE VON KONZERNGESELLSCHAFTEN

Die Hauptversammlung der OHB System AG hat am 21. Juni 2016 beschlossen, von den Befreiungsvorschriften zur Offenlegung des Jahresabschlusses nach § 264 (3) HGB Gebrauch zu machen.

ANGABEN ZU BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Nahestehende Personen nach IAS 24 sind Frau Christa Fuchs, Frau Romana Fuchs Mayrhofer sowie die Herren Marco Fuchs, Ulrich Schulz, Dr. Fritz Merkle, Klaus Hofmann, Prof. Heinz Stoewer und Robert Wethmar. Als nahestehende Unternehmen sind zu nennen:

- OHB Grundstücksgesellschaft, Achterstraße GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft, Kitzbühler Straße GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft, Universitätsallee GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft, Karl-Ferdinand-Braun-Straße GmbH & Co. KG, Bremen
- VOLPAIA Beteiligungs-GmbH, Bremen
- Apollo Capital Partners GmbH, München
- Immobiliare Gallarate S.r.l., Mailand
- KT Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG, München
- Schloß Annaberg GmbH, Latsch, Italien

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden im Geschäftsjahr TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) aus Umsätzen und sonstigen Erträgen erlöst, an Aufwendungen für bezogene Leistungen und Mieten fielen bei Tochterunternehmen rund TEUR 7.154 (Vorjahr: TEUR 4.901) an. Gemäß einer Rahmenvereinbarung mit der Kanzlei Taylor Wessing, bei der Robert Wethmar Partner ist, wurde im vergangenen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Beratungsleistungen für Konzernunternehmen ein Honorar von insgesamt TEUR 305 berechnet. Die noch offenen Forderungen zum Bilanzstichtag betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0). Verbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.113).

Gegen sonstige nahestehende Personen bestehen zum Abschlussstichtag Forderungen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 25) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 968 (Vorjahr: TEUR 1.105). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Umsätze mit diesen Personen von TEUR 7.154 (Vorjahr: TEUR 4.901) getätigt.

Gegen das assoziierte Unternehmen bestehen Darlehen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 27.175 (Vorjahr: TEUR 23.575), welche mit Zinssätzen zwischen 3–5% fix verzinslich sind und sich jeweils automatisch verlängern, wenn sie nicht vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt werden. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 1.076 (Vorjahr: TEUR 300) vereinnahmt. Die Laufzeit beträgt für alle Darlehen unter einem Jahr. Das jeweilige Darlehen ist bei Fälligkeit in einer Summe zurückzuzahlen. Für die Darlehen bestehen keine Sicherheiten. Für das Darlehen entspricht der Buchwert aufgrund der variablen Verzinsung annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Weiterhin bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.644 (Vorjahr: TEUR 1.644).

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den Empfehlungen der Bundesregierung mit wenigen Ausnahmen (siehe Kapitel Corporate Governance, Seite 69) bereits entsprochen wird und in Zukunft entsprochen werden soll. Die Entsprechenserklärung ist im Internet veröffentlicht unter:

<http://www.ohb.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html>

ERGEBNISVERWENDUNG

Die OHB SE übt die Tätigkeit einer aktiven Holding aus. Wesentlicher Aktivposten sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die zum Stichtag mit TEUR 45.054 zu Buche stehen. Das Eigenkapital der OHB SE am 31. Dezember 2016 betrug TEUR 53.738. Die Gesellschaft weist im Einzelabschluss liquide Mittel von insgesamt TEUR 1.308 aus. Zum Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von TEUR 5.394 haben insbesondere die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 6.612 beigetragen. Der HGB-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2016 der OHB SE schließt mit einem Bilanzgewinn von EUR 14.500.292,76 ab. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2016 in Höhe von TEUR 14.500 wie in der Tabelle „Ergebnisverwendungsvorschlag“ dargestellt zu verwenden. Bei den angegebenen Beträgen für die Gesamtdividende und für den Vortrag auf neue Rechnung sind die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands dividendenberechtigten Aktien berücksichtigt. Die von der Gesellschaft zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien (80.496 Stückaktien) sind gemäß § 71 b AktG nicht dividendenberechtigt. Sollte die Anzahl der eigenen Aktien, die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gehalten werden, größer oder kleiner sein als zum Bilanzstichtag, vermindert bzw. erhöht sich der insgesamt an die Aktionäre auszuschüttende Betrag um den Dividendenteilbetrag, der auf die Differenz an Aktien entfällt. Der in den Vortrag auf neue Rechnung einzustellende Betrag verändert sich gegenläufig um den gleichen Betrag. Die auszuschüttende Dividende pro dividendenberechtigter Stückaktie bleibt hingegen unverändert. Der Hauptversammlung wird gegebenenfalls ein entsprechend modifizierter Beschlussvorschlag unterbreitet werden. Für das Geschäftsjahr 2015 betrug die Ausschüttung der Dividende in Höhe von EUR 0,40 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (17.387.600 Stückaktien) insgesamt EUR 6.955.040,00, weiterhin wurde ein Betrag in Höhe von EUR 19.984.784,32 auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bilanzgewinn betrug im Geschäftsjahr 2015 EUR 26.849.824,32.

Ergebnisverwendungsvorschlag

in EUR	2016
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (17.387.600 Stückaktien)	6.955.040,00
Vortrag auf neue Rechnung	7.545.252,76
Bilanzgewinn	14.500.292,76

VERGÜTUNG

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich grundsätzlich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile sowie Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen derzeit nicht. Im Fall des Todes eines Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen Anspruch auf Weiterzahlung der erfolgsunabhängigen Vergütung des Verstorbenen für sechs Monate. Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individualisierten Vorstandsbezüge sind ausführlich im Lagebericht/Vergütungsbericht (Seite 66) dargestellt. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2016 TEUR 2.056 (Vorjahr: TEUR 1.575), davon sind TEUR 950 (Vorjahr: TEUR 719) variable Vergütungsbestandteile, TEUR 1.106 (Vorjahr: TEUR 858) fixe Vergütungsbestandteile inklusive der Nebenleistungen wie Zuschüsse zur Kranken- und Rentenversicherung sowie die Bemessung Kfz-Nutzung. Die Gesamtbezüge

des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2016 TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 70), wobei TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30) für die Vorsitzende des Aufsichtsrats und TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 40) für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats zurückgestellt wurden. Auf variable Vergütungsbestandteile wurde verzichtet. Gemäß einer Rahmenvereinbarung mit der Kanzlei Taylor Wessing, bei der Robert Wethmar Partner ist, wurde im vergangenen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Beratungsleistungen für Konzernunternehmen ein Honorar von insgesamt TEUR 305 berechnet. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Hinterbliebenenbezüge in Höhe von TEUR 22 gezahlt. Hierfür ist noch eine Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 205 passiviert.

HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der OHB-Konzern an den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen (Vorjahr: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg) folgenden Honoraraufwand erfasst:

- Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen: TEUR 220 (Vorjahr: TEUR 222)
- Steuerberatungsleistungen: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 83)
- Sonstige Leistungen: TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 38)

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Telekommunikationssatellit H36W-1, den die OHB System AG für den spanischen Satellitenbetreiber Hispasat entwickelt und gebaut hat, ist am 28. Januar 2017 erfolgreich in den geostationären Orbit gestartet worden. Eine russische Sojus-Trägerrakete startete planmäßig um 2.03 Uhr MEZ vom europäischen Weltraumbahnhof in Kourou, Französisch-Guayana. Rund eine halbe Stunde später setzte die Rakete den 3,2 Tonnen schweren Satelliten in seinem geostationären Transferorbit aus. Der erfolgreiche Start des ersten Satelliten der SmallGEO-Produktlinie ist für OHB ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte. Erstmals nach über 20 Jahren konnte mit SmallGEO wieder ein Telekommunikationssatellit in Deutschland entwickelt, integriert und getestet werden.

Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung durch den Vorstand ist nach der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2017 vorgesehen.

Der Vorstand

Bremen, den 20. März 2017



DR. FRITZ MERKLE



MARCO FUCHS



KLAUS HOFMANN



ULRICH SCHULZ

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der OHB SE, Bremen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 20. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Gregor Solfrian
Wirtschaftsprüfer

Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, den 20. März 2017

Der Vorstand

3

SERVICE

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR 2016 BIS ZUM
31. DEZEMBER 2016



119
Glossar

122

FINANZKALENDER

123
Ansprechpartner
und Impressum

GLOS- SAR



START DES ERSTEN SATELLITEN DER SMALLGEO- PRODUKTLINIE

Arianespace's erste Mission im Jahr 2017, durchgeführt mit einer Sojus-Rakete, startete den Satelliten Hispasat 36W-1 am 28. Januar.

ARIANE

Serie von europäischen Trägerraketen, die im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) entwickelt werden, derzeit wird Ariane 5 genutzt, die Nachfolge soll ab 2020 die neu entwickelte Ariane 6 antreten

ARTES

Advanced Research in Telecommunications Systems; Technologieprogramm der ESA zur Unterstützung von Forschung und Entwicklung im Bereich Telekommunikation

ARTES-7

ESA-Langzeitplan zur Entwicklung eines europäischen Kommunikationssatelliten-Netzwerks mittels modernster Laserkommunikation

ASI

Agenzia Spaziale Italiana, Italienische Raumfahrtagentur

ATV

Automated Transfer Vehicle; nicht astronautischer Raumtransporter für ISS-Versorgungsflüge

BAAINBW

Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (früher BWB, Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung)

BDLI

Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V.

BMVG

Bundesministerium der Verteidigung

BMWI

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

CFK

Kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff

CTO

Chief Technical Officer; Technikvorstand

DAX

Deutscher Aktienindex, wichtigster deutscher Index, der die Entwicklung der 30 größten, an der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Aktiengesellschaften widerspiegelt

DLR

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.

DREAM CHASER®

Raumgleiter, der nach dem Auslaufen der Shuttleflotte Astronauten zur Internationalen Raumstation bringen soll

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes; Gewinn vor Zinsaufwand und Steuern

EBITDA

Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation; Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

EBT

Earnings Before Taxes; Gewinn vor Steuern

EDRS

European Data Relay Satellite System; europäisches Datenrelais-Satellitensystem zur Implementierung eines Weltraum-Datennetzwerks mittels optischer Satellitenkommunikation

EDRS-C

Dedizierter Satellit für das European Data Relay Satellite System

ELECTRA

Voll elektrisch angetriebener Satellit auf Basis der SmallGEO-Plattform

ENMAP

Environmental Mapping and Analysis Program; Satellit zur Erdbeobachtung im Hyperspektralbereich

EPS

Earnings Per Share; Ergebnis pro Aktie

ESA

European Space Agency; Europäische Weltraumorganisation

EU

Europäische Union

EXOMARS

Wissenschaftliche Mission der ESA und Roscosmos zur Erforschung des Mars

F+E

Forschung und Entwicklung

FOC

Full Operational Capability; Satellitenkonfiguration für die Nutzung eines Systems

GALILEO

Europäisches globales satellitengestütztes Navigationssystem: Die Phase bis zum Erreichen der vollen Einsatzkapazität (FOC – Full Operational Capability) des Galileo-Programms wird von der Europäischen Union finanziert. Die Europäische Kommission und die Europäische Weltraumorganisation ESA haben eine Übertragungsvereinbarung unterzeichnet, gemäß der die ESA im Auftrag der Kommission als die für die Entwicklung und die Beschaffung verantwortliche Stelle handelt. Die hier ausgedrückten Ansichten stellen nicht notwendigerweise die Position der Europäischen Union bzw. der ESA dar. Galileo ist ein eingetragenes Warenzeichen von EU und ESA gemäß HABM-Antrag Nr. 002742237

GEO

Geostationärer Orbit; hier stationierte Satelliten befinden sich auf einer Kreisbahn in 35.786 Kilometer Höhe über dem Äquator und folgen der Erdrotation

HEINRICH HERTZ

Auf SmallGEO basierende Satellitenmission zur Untersuchung neuer Kommunikationstechnologien im Weltraum

HGB

Handelsgesetzbuch

HISPASAT 36W-1

früher Hispasat Advanced Generation 1; Kommunikations-satellit für den spanischen Satellitenbetreiber Hispasat

IAS

International Accounting Standards

IFRS

International Financial Reporting Standards

ISS

International Space Station; Internationale Raumstation

MTG

Meteosat Third Generation; Programm zur Entwicklung, zum Bau und Start europäischer Wettersatelliten der dritten Generation

NASA

National Aeronautics and Space Administration; US-amerikanische Raumfahrtbehörde

ROI

Return on Investment, Kapitalrentabilität; betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Messung der Rendite einer unternehmerischen Tätigkeit, gemessen am Gewinn im Verhältnis zum eingesetzten Kapital

SAR-LUPE

Synthetic Aperture Radar-Lupe; System aus Kleinsatelliten mit einem Verfahren zur Steigerung der Qualität von Radarbildern

SATCOMBW2

Satellitengestütztes Kommunikationssystem der Bundeswehr, das sich seit Ende 2011 im vollständigen Betrieb befindet

SMALLGEO

Von OHB im Rahmen des ARTES-Programms entwickelte vielseitige geostationäre Satellitenplattform, die auf verschiedene Missionsziele wie Telekommunikation, Erdbeobachtung und Technologieerprobung zugeschnitten werden kann

SOJUS

In Russland entwickelte Rakete für mittelschwere Nutzlasten, die seit dem Jahr 2011 auch vom europäischen Weltraumbahnhof in Kourou startet

TECDAX

Deutscher Aktienindex, in dem die 30 größten Technologiewerte in Bezug auf Marktkapitalisierung und Orderbuchumsatz zusammengefasst sind

TELEMATIK

Verbindung von Telekommunikation und Informatik

USD

US-Dollar

VLBI

Very Long Baseline Interferometry; Langbasisinterferometrie: dies ist eine Methode der Radioastronomie, die Messungen mit höchster räumlicher Auflösung und Positionsgenauigkeit ermöglicht



**H36W-1
TESTKAMPAGNE**

Im Juni 2016 wurde der erste SmallGEO u. a. in der Thermal-Vakuum-Kammer des Testzentrums IABG ausführlich auf seine Weltraumtauglichkeit getestet.

20 FINANZKALENDER 17

BILANZPRESSEKONFERENZ
UND VERÖFFENTLICHUNG
DES GESCHÄFTSBERICHTS 2016,
BREMEN

ANALYSTENKONFERENZ
ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016,
FRANKFURT AM MAIN

3-MONATSBERICHT /
ANALYSTEN-TELEFONKONFERENZ

HAUPTVERSAMMLUNG,
BREMEN

6-MONATSBERICHT /
ANALYSTEN-TELEFONKONFERENZ

9-MONATSBERICHT /
ANALYSTEN-TELEFONKONFERENZ

ANALYSTENPRÄSENTATION
FRANKFURT AM MAIN

21. MÄRZ

21. MÄRZ

10. MAI

16. MAI

10. AUGUST

14. NOVEMBER

27.-29. NOVEMBER





ANSPRECHPARTNER

OHB SE
Karl-Ferdinand-Braun-Str. 8
28359 Bremen

Marco Fuchs
Vorsitzender des Vorstands

Martina Lilienthal
Investor Relations
Tel.: +49(0)421 2020-720
FAX: +49(0)421 2020-613
ir@ohb.de

IMPRESSUM

Bilder und Grafiken:

ESA
Carsten Heidmann
OHB System, Bremen
OHB System,
Oberpfaffenhofen
ESA/CNES/ARIANESPACE-
Optique Video du CSG, 2017
Carl Christian Meyer
DLR (CC-BY 3.0)
ESA/C. Carreau
G.Gillet/ESO
Esa/ATG medialab
ESA-Stephane Corvaja, 2016
ESA – B. Bethge
ESA/Roscosmos/CaSSIS
ESA/AOES
ESA-P. Carril
Shutterstock
Getty Images
Thinkstock

Text und Inhalt:

OHB SE,
Bremen
OHB System AG,
Bremen
Danela Sell,
Bremen
PVF Investor Relations,
Oberursel

Konzept und Design:

IR-ONE AG, Hamburg
info@ir-one.de
www.ir-one.de

Lektorat und Druck:

Zertani
Die Druck GmbH,
Bremen

OHB SE

Karl-Ferdinand-Braun-Str. 8
28359 Bremen, Germany

Tel.: +49[0]421 2020-8
FAX: +49[0]421 2020-613
ir@ohb.de

www.ohb.de